

Bulletin 277-287

02.2013 – 12.2013

Es fehlt der Januar

Bulletin

Februar 2013

Nr. 278



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 278 | Februar 2013



So sah die «Mühle» einst aus



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

Zum 90. Geburtstag von Hans Burkhalter-Feller, Oberentfelden



Am 19. Januar konnte Hans Burkhalter-Feller, wohnhaft am Baumgartenweg 28, seinen 90. Geburtstag feiern. Auch Gemeindeglieder Max Haudenschild und Gemeinderat Jürg Walti beglückwünschten ihn und überreichten ihm einen grossen Blumenstrauss.

Im Dezember 1949 kaufte Hans Burkhalter mit seiner Gattin die Liegenschaft am Baumgartenweg. Die Liegenschaft wurde renoviert, und selbstverständlich richtete sich der gelernte Möbelschreiner auch eine Schreinerwerkstatt ein, in welcher er bis vor kurzem seinem Hobby «frönte». Als Berufsmann war der Jubilar einige Jahre bei der ortsansässigen Firma Holz Gerber tätig, bis er 1965 als Schreiner bei Möbel Pfister in Suhr eintrat, wo er sich zum Gruppenchef/Sachbearbeiter hocharbeitete. Von 1974 bis 1985 gehörte er auch dem Stiftungsrat an. Seine Sozialkompetenz nahm

er, wie aus dem Gespräch zu entnehmen war, auch innerhalb seiner Familie tatkräftig wahr. 1973 starb seine Gattin; zusammen mit ihr hatte er neben seiner beruflichen Tätigkeit das alte Gemeindehaus an der Aarau-erstrasse und den Kindergarten am Baumgartenweg gepflegt.

Der Jubilar, welcher sich nach einiger Zeit des Alleinseins mit Anna Feller nochmals verheiratete, fühlt sich geistig noch rege, und die beiden unterstützen sich gegenseitig. «Wir haben uns während der vielen Jahre ideal ergänzt. Mit ihm habe ich das grosse Los gezogen. Wir kochen noch jeden Tag zusammen. Als ich einige Zeit körperlich nicht gut drauf war, bezogen wir das Essen vom «Zopf». Und die Kirche besuchen wir mit dem Rollator», lachte Anna Burkhalter.

Auch das Bulletin wünscht dem Ehepaar nur das Beste für die Zukunft.

Y.B.

Gemeinderatsersatzwahl in Oberentfelden am 3. März 2013

Wegen der vorzeitigen Demission von Vizeammann Vreni Friker findet am 3. März 2013 die Ersatzwahl eines Mitglieds des Gemeinderats und des Vizeammanns statt.

Es freut uns, Ihnen folgenden Wahlvorschlag unterbreiten zu können:



Monique Gammeter
als Gemeinderätin
Hausfrau / kfm. Angestellte
Kreisschulrätin seit 2009

Markus Werder
als Vizeammann
Fahrlehrer
Gemeinderat seit 2005

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



www.svp-oberentfelden.ch

Oberentfelden**Personalwechsel bei der Oberentfelder Verwaltung**

Bei der Oberentfelder Gemeindekanzlei und dem angegliederten Gemeindebüro zeichnen sich personelle Wechsel ab. Nicole Seiler, Stellvertreterin des Gemeinbeschreibers, wechselt im Frühling 2013 als Gemeinbeschreiberin nach Schinznach-Bad. Dario Steinmann, bisher Sachbearbeiter, wird per 1. April 2013 zum Gemeinbeschreiber-Stellvertreter befördert. Die Rochade wird benötigt, um den Personalbestand um eine halbe Stelle zu reduzieren. Dies wird möglich, weil ab Januar 2013 der Gemeinderat nicht mehr als Vormundschaftsbehörde fungiert und bei der Kanzlei die entsprechenden administrativen Arbeiten wegfallen. Für die so entstehende Halbtagsstelle wird Sonja Wirth-Bodmer angestellt. Frau Wirth-Bodmer ist in Oberentfelden aufgewachsen und lebt nach einem langen Abstecher ins Wynental nun seit einiger Zeit wieder hier. Sie verfügt über langjährige Sekretariatserfahrung in der öffentlichen Verwaltung. Debora Wöhrle hat angekündigt, dass sie die Berufstätigkeit im Frühling 2013 wegen Mutterschaft aufgeben wird. Als neue Leiterin des Gemeindebüros und der Einwohnerkontrolle angestellt wird Monika Buck aus Muhen. Frau Buck arbeitet derzeit als Chefärztsekretärin im Gesundheitsbereich. Vorher leitete sie die Kanzlei einer Gerichtsbehörde. Der Gemeinderat dankt den austretenden Angestellten für ihre langjährige gute Mitarbeit und heisst die neuen Mitarbeitenden jetzt schon herzlich willkommen.

Das Amt des Sektionschefs wird aufgehoben

Seit Urzeiten ist in jeder Gemeinde ein Sektionschef für das militärische Kontrollwesen

zuständig. Die Sektionschefs haben dafür zu sorgen, dass die stellungspflichtigen jungen Leute rechtzeitig aufgebildet werden und eingeteilte Angehörige der Armee ihre ausserdienstliche Schiesspflicht erfüllen. Lange Zeit waren sie auch für die Veranlassung des Militärpflichtersatzes zuständig. In Oberentfelden ist seit Frühjahr 1979 Viktor Bütikofer als nebenamtlicher Sektionschef tätig. Gestützt auf einen Grossratsbeschluss werden die kommunalen Militärsektionen Ende 2012 aufgehoben. Für das militärische Kontrollwesen ist inskünftig direkt das Kreiskommando des Kantons Aargau zuständig. Der Gemeinderat dankt Viktor Bütikofer für seine langjährige pflichtbewusste und kompetente Amtsführung.

Walter Hirt als Zählerableser verabschiedet

Walter Hirt-Stänz gibt seine Tätigkeit als Zählerableser der Technischen Betriebe Oberentfelden Ende Jahr auf. Während 22 Jahren war er per Velo und zu Fuss flink unterwegs und hat die Arbeit äusserst effizient erledigt. Er kennt wahrscheinlich die Oberentfelder Haushaltungen besser als alle andern. Der Gemeinderat dankt Walter Hirt für seinen langjährigen Einsatz und wünscht ihm im Ruhestand alles Gute. Die Nachfolge wurde schon früher geregelt. Als nebenamtliche Zählerableser tätig sind Gabriele Keller, Claudia Gisi-Dätwyler und Rolf Winkenbach.

Sanierungsprojekt für den Neulandweg liegt auf

Der Neulandweg erschliesst eine Reihe von Einfamilienhäusern und die von der Gemeinde vermieteten Pflanzgärten am Holz. Er befindet sich schon seit langem in einem

Oberentfelden, Fortsetzung

schlechten Zustand. Auch die Werkleitungen bedürfen einer umfassenden Erneuerung. Das Projekt sieht vor, dass einige offizielle Parkplätze angelegt werden. Die Pläne wurden mit den Anstössern besprochen.

Fahrverbot an der Gerbegasse in Kraft

Seit die Schönenwerderstrasse auf der ganzen Länge nur noch mit maximal 30 km/h befahren werden kann, wird vermehrt auf die parallel dazu verlaufende Gerbegasse ausgewichen. Die Gerbegasse – ein Feldweg mit Oberflächenteerung ohne Unterbau und Randabschlüsse – ist dem Mehrverkehr nicht gewachsen. Der Gemeinderat verfügte deshalb für das Teilstück der Gerbegasse zwischen Holzstrasse und Pappelweg ein Fahrverbot. Dagegen eingereichte Einwendungen wies er ab. Mit Beschwerde an das Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau verlangten mehrere Anwohner, für den Zubringerdienst müsse das Strassenstück weiterhin befahren werden

können. Die Beschwerde wurde abgewiesen. Der Entscheid ist in der Zwischenzeit rechtskräftig geworden und die Signaltafeln sind montiert. Seinem ursprünglichen Zweck entsprechend darf das Strassenstück nur noch mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen befahren werden. Die Stadtpolizei Aarau wird die Einhaltung des Fahrverbots kontrollieren.

Durchgehend Tempo 60 bis Schönenwerd

Bei der durch den Wald führenden Verbindungsstrasse zwischen Schönenwerd und Oberentfelden herrschte bis vor kurzem die paradoxe Situation, dass das Schönenwerder Teilstück mit einer Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h signalisiert ist, während auf der Oberentfelder Seite freie Fahrt galt. Die Strasse ist schmal und ihrem Ausbaustandard entsprechend ist eine Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h gerechtfertigt. Der Gemeinderat Oberentfelden verfügte deshalb wie die solothurnische Nachbargemeinde eine entsprechende Geschwindigkeitsbeschränkung. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau erhob gegen diese Beschränkung Einwand mit der Begründung, für Ortsverbindungsstrassen gelte ausserorts die gesetzliche Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h. Der Gemeinderat wies diesen Einwand formell ab und die kantonalen Instanzen verzichteten in der Folge auf einen Weiterzug des Verfahrens. Somit gilt heute für die ganze Strecke durch den Wald einheitlich die Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h.



Oberentfelden, Fortsetzung

Gemeinderats-Ersatzwahl am 3. März

Am 3. März 2013 findet in Oberentfelden die Ersatzwahl für Vreni Friker statt, die im Hinblick auf die Wahl zur Präsidentin des aargauischen Grossen Rats aus dem Gemeinderat und als Vizeammann zurücktritt. Für beide Ämter ist innert der gesetzlichen Frist je eine Kandidatur angemeldet worden. Die Schweizerische Volkspartei schlägt als neues Mitglied des Gemeinderats Monique Gammeter-Conrad, wohnhaft an der Tanngasse 7c, und als neuen Vizeammann Ge-

meinderat Markus Werder, wohnhaft am Zopfweg 9, vor. Im ersten Wahlgang sind auch nicht angemeldete Personen wählbar. Der Stimmzettel mit den entsprechenden Erläuterungen wird den Stimmberechtigten demnächst mit dem Material für die eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen zugestellt. Vreni Friker hat auf den Zeitpunkt ihrer Ersetzung demissioniert. Falls im ersten Wahlgang eine Wahl zustande kommt, bedeutet dies, dass die Ablösung schon Mitte März stattfinden wird.



Mittagstisch für alle – Neu in Entfelden!

Wir wollen einen Raum bieten für Begegnung und Gemeinschaft über die Sozialen-, Konfessionellen- und Generationengrenzen hinweg. Am «Mittagstisch für alle» wartet ein feines, warmes Mittagessen mit Salat oder Suppe, Dessert und Wasser auf Sie. Herzlich willkommen!

Der «Mittagstisch für alle» ist ein gemeinsames Projekt der Ref. Kirchgemeinde Oberentfelden und der Kath. Pfarrei St. Martin Entfelden.



Wo Ref. Kirchgemeindehaus, Bahnhofstrasse 7, 5036 Oberentfelden

Wann Gemeinsamer Start: 12.15 Uhr. Der Mittagstisch ist bis 13.30 Uhr geöffnet. Daten erstes Halbjahr 2013:
26. 02. 2013
26. 03. 2013
30. 04. 2013
28. 05. 2013
25. 06. 2013

Preis Personen ab 12 Jahren: Fr. 10.–
Kinder von 6 – 12 Jahren: Fr. 5.–
Kinder bis 6 Jahren sind gratis

Anmeldung Telefonisch oder per E-Mail bis am Vortag 11.00 Uhr:

Ref. Kirche Oberentfelden
062 723 20 88
sekretariat@ref-oe.ch
www.ref-oe.ch

Pfarrei St. Martin Entfelden
062 723 46 53
pfarramt.entfelden@kath-aarau.ch
www.kath-aarau.ch/entfelden

Vom Mühlebetrieb zum stattlichen Gasthof



Die Entfelder Mühle ist heute ein angesehenes Gasthof, welcher sich in den vergangenen Jahren unter dem Ehepaar Zuber gut entwickelt hat. Das Gebäude wurde laufend auf Vordermann gebracht. Nur ein grosses Wasserrad erinnert noch an das alte Gewerbe. Der Mühlebetrieb an dieser Stelle reicht bis ins Mittelalter zurück. Um deren Betrieb zu gewährleisten wurde von der Suhre ein eigener Kanal angelegt. Die alte Mühle, wie man sie zuletzt kannte, bestand aus drei Mahlgängen, einer Rönne und zwei Wasserrädern. Zur Mühle gehörten auch mehrere Nebengebäude und über 90 Aren Land sowie weitere Landflächen im Günstel. Hier hatten sich einst ein Ausgleichsbecken und ein Weiher befunden. Die Leistung der beiden Wasserräder belief sich bei Vollbetrieb auf 13 PS. 1868 wurde dem damaligen Inhaber Gottlieb Lüscher bewilligt, mit dem Wasser des vorderen Rades zusätzlich eine mechanische Seilerei zu betreiben. In Zeiten des Wassermangels hatte der Müller den Wasserverbrauch einzuschränken, wozu

man auf den Spruchbrief vom 15. August 1535 verwies. Am 2. Mai 1898 verkauften die Erben Lüscher das gesamte Mühlegut an die Genossenschaft der Wasserwerkbesitzer an der mittleren Suhre, der zehn Wasserwerkbesitzer von Schöftland, Hirschtal, Muhen und Oberentfelden angehörten.

Das Gebäude ist über 400 Jahre alt

Das heutige «Mühle»-Gebäude wurde 1594 gebaut und 1946 unter Denkmalschutz gestellt. Es wurde 1975 – dem europäischen Jahr der Denkmalpflege – zum Verkauf angeboten. Die Gemeinde wollte das Gebäude ursprünglich kaufen. Es liess sich dann aber ein Käufer finden, der das Gebäude in der Folge mustergültig und fachgerecht restaurierte, so dass die Mühle heute in frischem Glanz erstrahlt und zu den schönsten Gebäuden im Dorf gehört.

Markus Schenk

Quelle: Ortsgeschichte Oberentfelden

Dr. Arthur Schmid, der Fast-Bundesrat

Vor genau 40 Jahren nominierte die sozialdemokratische Partei der Schweiz den Oberentfelder Arthur Schmid als offizieller Bundesratskandidat. Arthur Schmid war als National- und Regierungsrat gut gerüstet und damals auch Präsident der SP Schweiz. Bei der historischen Wahl unterlag Schmid aber dem legendären Solothurner Willi Ritschard, welcher damals als Aüssenseiter galt. Zum Glück avancierte dieser Willi Ritschard zu einem der beliebtesten Bundesräte. Ob das ein Trost war für Schmid?

Arthur Schmid wurde am 25. Januar 1928 in Oberentfelden als Sohn des Politikers Dr. Arthur Schmid geboren, welcher ebenfalls Nationalrat war. Schmid absolvierte nach seiner Schulzeit ein Rechtsstudium an der Universität Zürich und arbeitete als Dr. iur. am Bezirksgericht Kulm (1955–1959). Später wurde er Generalsekretär der Aargauer Gesundheitsdirektion (1959/1960), bevor er ein eigenes Anwaltsbüro eröffnete. Von 1963 bis 1965 war Schmid auch Oberrichter. Ab 1965 bis 1993 war Schmid Regierungsrat im Erziehungsdepartement. Schmid prägte in seiner Amtszeit die damalige Schullandschaft im Aargau, leistete da hervorragende Arbeit. Beispiele sind die Eröffnung der Lehramtsschule, des Schulgesetzes, der Einrichtung der Höheren Technischen Lehr-



anstalt Brugg-Windisch und die Gründung der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule Aargau-Solothurn. Zwischen 1959 und bis 1979 war Arthur Schmid auch Nationalrat. Schmid war zudem Verwaltungsrat der SBB und Mitglied des Schweizerischen Schulrates, was zeigt, dass seine Optik über das kantonale Geschehen hinaus ging. Arthur Schmid ist seit 1993 Ehrenbürger von Oberentfelden.

Dr. Arthur Schmid hat sich wie sein Vater schon auf nationaler Ebene einen Namen gemacht und dies durch gezielte Arbeit. Schmid war noch ein Sozialdemokrat von altem Schrot und Korn und stand jederzeit für die Arbeiterschaft ein. Er war aber kein Hardliner, sondern einer, der auch Andersdenkende akzeptierte.

Vor 100 Jahren in Entfelden:

Böcke waren gefragt!

Auf, nach Oberentfelden!

Grosses

Bock-Fest

Sonntag den 2. März, von nachmittags 2 Uhr an
 im großen schön decorierten Saale zum Engel

Flotte Musik. Prima Bockbier.

Reelle Getränke. — Schmackhafte Speisen.

Hierzu ladet höflich ein

1147
J. Stuber, Wirt.

Eine alte Entfelder Sage

Das Bachthier in Entfelden

An der Strasse zwischen Suhr und Entfelden, zweien Dörfern bei Aarau, liegen mehrere mit Grundwasser angefüllte Griengruben. An eine dem Dorfe Suhr zunächst gelegene knüpft sich meine früheste Jugend-Erinnerung; denn auf einem Spaziergange, der mich dort vorbeiführte, erzählte man mir, wie hier innen ein Krokodil hause, das jeden zu nahe Tretenden verschlinge.

Auf meine Frage, wie es denn hieher gekommen, erhielt ich folgenden Bescheid: kürzlich einmal seien alle Umwohnenden Nachts durch ein unbegreifliches Schreien aus dem Schlafe aufgeschreckt worden, das gewöhnlich erst gegen Morgen wieder verstummte. Von nun an aber wiederholte sich allnächtlich dieses Gebrülle, das ganz deutlich nur aus obigem Sumpfe kam. Von allen Seiten strömte man zu, als es ruchbar in der Gegend wurde, und Niemand deutete es an-

ders, als es läge hier ein fremdes Ungeheuer im Moraste versteckt. Man meinte, aus einer von Bern nach Zürich dieses Weges gegangenen Menagerie sei ein Krokodil entsprungen.

Da der Lärm nach und nach sich nicht mehr hören lies, wollte man wissen, wie das Thier Nachts einmal auf das Land gesprungen sei und sich vergeblich bemüht habe, wieder in seinen Pfuhl zurückzukommen. Ein Bauer habe es darüber aus seinem Acker betreten, es erschlagen und ihm den Schuppenpanzer ausgezogen.

Jedermann wollte die Haut dieses neuesten Drachen sehen, aber Niemand wusste, wo der Bauer wohne. Zuletzt hiess es, er sei in die Welt gegangen und lasse die Haut um Geld sehen. So blieb die Sache zwar wiederum in Dunkel, man kann aber noch heute darüber disputiren hören.

Entfelder Flurnamen

Im **Äber**. Wer im Dorfe den Zuchteber hielt, wurde mit der Nutzniessung eines Grundstückes entschädigt. Analog dazu gab es fast überall eine Munimatt, seltener eine Hagematt (Hagen = Zuchtstier, dazu mundartlich noch gebräuchlich Hageschwanz).

Ankematt. Wenn das alemannische Anke (Butter) gemeint ist, so werden dort wachsende Ankeblume (Bachbumele und dergleichen) zur Bezeichnung geführt haben; das wasserreiche Gelände war ihnen günstig. Es hat wohl ursprünglich Ankeblumematt geheissen. Es liegt weniger nahe, an besondere Fruchtbarkeit zu denken oder dass gar eine Ankenabgabe auf dem Grundstück gelastet hätte.

Ein Wort anderen Ursprungs mittelhochdeutsch anke bezeichnet den Nacken, allgemeiner Gelenk, Biegung (allerdings besonders im Schwäbischen gebräuchlich). Da die Suhre auf der Ostseite eine grosse Kurve zieht, hätte diese Deutung topographisch einen Sinn.

Der **Aareweg** ist von Oberentfelden aus die kürzeste Verbindung zum Fluss. Der Weg muss eine praktische Bedeutung gehabt haben. Man wird am ehesten an den Abtransport von Baumstämmen für die Flösserei denken dürfen.

Die Behmenstrasse und das Behmengut – abgeleitet von der Niederlassung eines Böhmen?



Teil 1

Awander. In einer Urkunde des Schlosses Wildegg wird von einer kleinen Juchart gesagt: «ist ein trettacker old (oder) anwander.»

Es war die Schmalseite der parallel laufenden Äcker, wo der Pflug gewendet werden durfte; der übertritt auf nachbarlichen Boden war hier gestattet. Das Wort ist von «wenden» abgeleitet.

Während die übrigen Äcker längs gepflügt wurden, geschah dies beim Anwander in die Quere. Auch durfte er erst nach den andern bestellt werden, und umgekehrt musste man dort vor den andern ernten.

Bättlerbaum und **Bättleracher** an der Suhrer Landstrasse, 1627 erstmals erwähnt. Rastplatz der herumvagierenden Bettler, die jahrhundertlang eine wahre Landplage waren. Bättlerbaum-acher hiess es wohl ursprünglich.

Batlimatt. Im 16/17. Jahrhundert existierte in Entfelden eine Familie Bapt. Durch Assimilation kann «Bau» entstanden sein, sonst wäre es die Abkürzung für Beat.

Im **Beeme**. Der Name existiert auch in Aarau, und zwar ebenfalls innerhalb der Siedlung. Lautlich lässt er die Niederlassung eines Böhmen vermuten, aber es fehlt an einschlägigen Angaben.

Fortsetzung folgt

Workshop für Lehrstellensuchende!

Hilfreiche Tipps aus der Bewerbungskiste

Seit 2005 finden jährlich mehrere Workshops für Lehrstellensuchende statt und stossen immer auf grosses Interesse. Angesprochen sind Schüler und Schülerinnen der 2./3./4. Klasse der Oberstufe sowie junge Erwachsene mit Volksschulabschluss.

Nebst einem umfangreichen theoretischen Teil (Umgangsformen, Sprachkultur, erster und letzter Eindruck, sympathisch am Telefon wirken, mit Begeigerungsfähigkeit und Biss durch die Schnupperlehre, persönliches und überdurchschnittliches Bewerbungsdossier, Umgang mit Absagen, Körpersprache, Wahrnehmung, Kleidung usw.) wird ein Vorstellungsgespräch geübt und anhand Videoaufzeichnungen analysiert. Gastreferenten informieren über das Selektionsverfahren, über häufige Stolpersteine während des anspruchsvollen Bewerbungsprozesses und über Erwartungen an die Kandidaten.



Von Ruth Meier erfahren die Teilnehmer zudem viele nützliche und umsetzbare Tipps sowie Hintergrundinformationen, die sie in den vergangenen Jahren in zahlreichen Gesprächen mit Berufsbildnern gesammelt hat.

Anmeldungen SOFORT an:

Ruth Meier, RM-Kommunikation,
Behmenstrasse 23, 5036 Oberentfelden,
Tel. 062 723 85 77,
ruth.meier@rm-kommunikation.ch,
www.rm-kommunikation.ch.

Datum: Mittwoch, 20. Februar 2013

Zeit: 14.00 – 18.00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Oberentfelden,
4. Stock

Kosten: CHF 15.–
(wird am Anlass einkassiert)

Bulletin

März 2013

Nr. 279



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 279 | März 2013



Seit über 100 Jahren prägt die WSB das Strassenbild Oberentfeldens



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch



Empfang der Grossratspräsidentin Vreni Friker

Dienstag, 30. April 2013, 17 Uhr, bei der Turnhalle Dorf

Der Grosse Rat des Kantons Aargau wählt Ende April 2013 Vreni Friker aus Oberentfelden zu seiner Präsidentin. Weil in der Schweiz die höchste Gewalt vom Volk ausgeht, wird die Präsidentin des Kantonsparlaments während ihrer Amtszeit als höchste Aargauerin bezeichnet. Der Gemeinderat freut sich mit Vreni Friker über die grosse Ehre und lädt am Wahltag die ganze Bevölkerung ihres Wohnorts zu einem öffentlichen Empfang mit Apéro ein.

Die Musikgesellschaft, das Akkordeon-Orchester und der Kinderchor der Schule Entfelden haben ihre Mitwirkung zugesagt. Am Empfang teilnehmen werden auch die Kantonsregierung, Mitglieder des eidgenössischen und des kantonalen Parlaments sowie weitere Ehrengäste.

Reservieren Sie sich das Datum und benützen Sie die Gelegenheit, mit der Magistratin anzustossen und mit weiteren Politikern ins Gespräch zu kommen.

PRO ENDIVELD

Doledo da Silva: Geschichten aus der Hotelloobby

Freitag, 15. März 2013, 20 Uhr in der Aula Oberstufenschulhaus, Oberentfelden

Der Concierge Giacometti macht uns mit schrägen Vögeln und bunten Hunden bekannt. Er erzählt von jenen, die mit ihm im Untergeschoss geschuftet und in Dachkammern gehaust hatten. Von Doledo da Silva zum Beispiel, dem Hochstapler, Frauenverführer und messerwerfenden Casserolier. Nicht zu vergessen die Gäste: arrogant, dubios, knausrig, scheinheilig, begleitet von Hunden, Söhnchen, Liebhabern und Schwiegermüttern. Giacometti versah sie stets mit Beinamen. Nur entre nous, versteht sich.

Kassenöffnung: 19:30 Uhr

Reservierungen: info@proendiveld.ch



Gemeindebibliothek Oberentfelden

Lese-Spass

für Kinder von 7 – 9 Jahren
zuhören – selber lesen – diskutieren – gestalten

Beim Lese-Spass werden Kinder mit Frau Margrit Meyer (ehemalige Kindergärtnerin

Dienstag, 12. März 16.30 Uhr

Dienstag, 9. April 16.30 Uhr

und Daz) auf spielerische Weise zum Lesen motiviert und zugleich ermutigt ihre Lesekompetenz zu verbessern.

Mit Freude Bücher und die Bibliothek entdecken!

Der Besuch vom Lese-Spass ist gratis und findet in der Gemeindebibliothek Oberentfelden statt. Dauer ca. 50 – 60 Minuten.

Donnerstag, 14. März 16.15 Uhr

Donnerstag, 11. April 16.15 Uhr

Oberentfelden

Monatsvergleich Hauskehricht und Gewerbe 2010 bis 2013

	2010	2011	2012	2013
Januar	154'440 kg	155'220 kg	179'620 kg	92'080 kg
Februar	143'320 kg	143'860 kg	146'690 kg	
März	183'940 kg	169'860 kg	182'600 kg	
April	161'980 kg	174'220 kg	159'480 kg	
Mai	148'400 kg	172'240 kg	180'100 kg	
Juni	171'960 kg	154'380 kg	175'860 kg	
Juli	163'860 kg	171'580 kg	167'180 kg	
August	168'520 kg	171'600 kg	164'360 kg	
September	154'800 kg	172'220 kg	153'580 kg	
Oktober	168'540 kg	148'440 kg	174'740 kg	
November	169'700 kg	167'860 kg	183'700 kg	
Dezember	167'960 kg	178'720 kg	213'960 kg	
Total	1'957'420 kg	1'980'200 kg	2'081'870 kg	

Oster-Märt – Stiftung für Behinderte Oberentfelden

Am Samstag, 23. März 2013, von 10.00 – 16.00 Uhr findet in der Tiefgarage der **Stiftung für Behinderte Oberentfelden**, an der Alte Luzernstrasse, zum ersten Mal ein Ostermarkt statt.

An über 15 Verkaufsständen werden Artikel für Ostern wie gefärbte Ostereier, Schoggi-Osterhasen, Osterkarten, Stoff-Hühnchen sowie weitere Artikel u.a. Holzofenbrot, Holzwaren, Töpferwaren, Glaslichter, Dekosteine u.v.m. zum Verkauf angeboten. Mitarbeitende der Stiftung für Behinderte wie auch Privatpersonen aus Entfelden und Umgebung verkaufen ihre selbstgefertigten Produkte an den Verkaufsständen.

Die Stiftung für Behinderte betreibt zudem eine Festwirtschaft (u.a. Spaghetti mit diverser Saucenauswahl, Würste vom Grill, Kaffeestube, etc.).

Als Rahmenprogramm können Ostereier selbst gestaltet bzw. gefärbt werden. Kinder

können sich am Schminkwagen u.a. als Osterhäschen schminken lassen.

Einen Besuch am Oster-Märt können Sie mit dem Besuch vom Tag der offenen Tür des Baukompetenz-Zentrums Kellenberger (Nachbarliegenschaft) verbinden!



Konfirmandinnen und Konfirmanden 2013

Gruppe Ost (17. März 2013):

Ambrozzo Loris, Schützenrainweg 9; Galigani Cedric, Weidenweg 11; Häfliger Tobias, Gibelweg 3; Kummer-Olivia, Wiesenstrasse 8; Lüthi Christian, Weidenweg 14; Nocera Marina, Alte Luzernstrasse 2; Rutschi Anna und Selina, Ostringweg 5; Schiavone David, Römerweg 8; Stierli Pascal, Blumenweg 11; Thürig Robin, Brunnmattweg 43

Gruppe West (24. März 2013):

Berner Fiona, Pilatusweg 8; Furter Jan, Guldiweg 1; Hugentobler Adrienne, Rapsweg 10; Kammermann Andrea, Köllikerstrasse 19; Lüscher Celine, Schönenwerderstrasse 39 A; Müller Isabelle, Wallenlandstrasse 25 A; Räss Patrick, Schönenwerderstrasse 15; Steinmann Fabienne, Wässermattweg 15; Urech Sandra, Aaraustrasse 65; Wetzlinger Leona, Schönenwerderstrasse 84 B; Wittwer Luana, Brunnmattweg 6

Reformierte Kirchgemeinde
5036 Oberentfelden



Musikgesellschaft Oberentfelden: Neuer Präsident, neuer Dirigent

Der bisherige Dirigent Markus Geiser übergab an der GV sein Amt an den neu gewählten Dirigenten Michel Byland. Wir danken Markus Geiser für seinen unermüdlichen Einsatz und heissen Markus Byland herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Erfolg mit unserem Verein. Markus Geiser wird als Aktivmitglied weiterhin in unseren Reihen mitspielen.

Heidi Wittwer schaut Mutterfreuden entgegen und tritt daher als Vorstandsmitglied und Präsidentin zurück. Erfreulicherweise stellte sich Martin Lüscher als neuer Präsident zur Verfügung und wurde von der MGO einstimmig gewählt.

Sibylle Lüscher übergibt ihr Amt als Aktuarin Barbara Zimmann.

Hans Lanz tritt als Notenarchivar zurück und übergibt das Amt Nicole Hunziker.

Sechs Mitglieder, Hans Lanz, Barbara Zimmann, Nadia Geiser, Danielle Wälty, Remo Lüscher und Sibylle Lüscher durften für einen fast lückenlosen Probenbesuch im Vereinsjahr 2012 ein Präsent entgegennehmen.

Auch dieses Jahr konnte die Kasse, geführt von Daniela Loosli ein positives Ergebnis aufweisen.

Erfreulicherweise durften wir drei neue Aktivmitglieder in den Verein aufnehmen. Es sind dies: Ramona Widmer, Robin Schlatter und Christina Dössegger. Leider verabschiedete sich unser langjähriger Schlagzeuger Dominik Widmer aus dem Verein.

Dieses Jahr wird Ernst Brunner am Kant. Musikfest in Aarburg für 50 Jahre aktives Musizieren zum Kant. Ehrenveteran geehrt. Wir gratulieren Ernst für diese grossartige Leistung.

Auch im laufenden Vereinsjahr stehen verschiedene Anlässe bevor. Am 23. März der

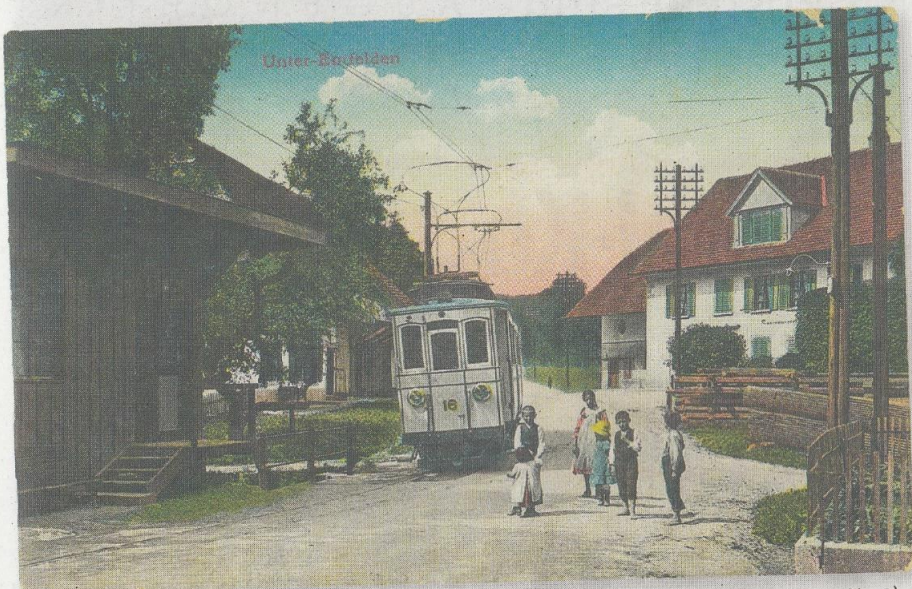


Unterhaltungsabend in der Turnhalle Dorf, am 30. April der Empfang unserer frisch gewählten Grossrätin Vreni Fricker, am 12. Mai unser traditionelles Muttertagskonzert vor der reformierten Kirche, am 23. Juni die Teilnahme am Kant. Musikfest in Aarburg, am 27. Juni Musikständli in Oberentfelden zum 100 Jahre Jubiläum der Aargauischen Kantonalbank, am 1. August musikalische Begleitung der Bundesfeier, am 18. August Tag der Begegnung im Altersheim Zopf, am 22. September Jubilarekonzert in der Turnhalle Dorf, am 24. November Kirchenkonzert in der kath. Kirche, vom 5.–8. Dezember betreiben wir zusammen mit den TOM wieder die beliebte «Chäsbeiz» am Adventfelden und zum Jahresabschluss geben wir am 17. Dezember ein Adventskonzert im Alterszentrum Zopf.

Zur Pflege der Kameradschaft sind ein Skiweekend, ein Probeweekend und ein Grillplausch geplant.

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Wir proben immer dienstags um 20.00 Uhr im Schulhaus Isegüetli. Für weitere Infos siehe www.mgoberentfelden.ch.

Die Aarau-Schöftland-Bahn brachte Aufschwung nach Ober- und Unterentfelden



Postkarte der Aarau-Schöftland-Bahn CFe 2/4 Nr. 16 (Baujahr 1901 v. 1901 – 1904, Nr. 3). Der heutige Triebwagen 116 fürs «Blaue Bähnli». Aufnahme in Unterentfelden, ca. 1905.

In den Jahren 1872 und 1893 hatte die Bundesversammlung einer Bahnlinie zwischen Aarau und Sursee zugestimmt. Gebaut wurde aber vorerst nicht. Einigen konnte man sich nämlich nicht auf eine gemeinsame Spurbreite.

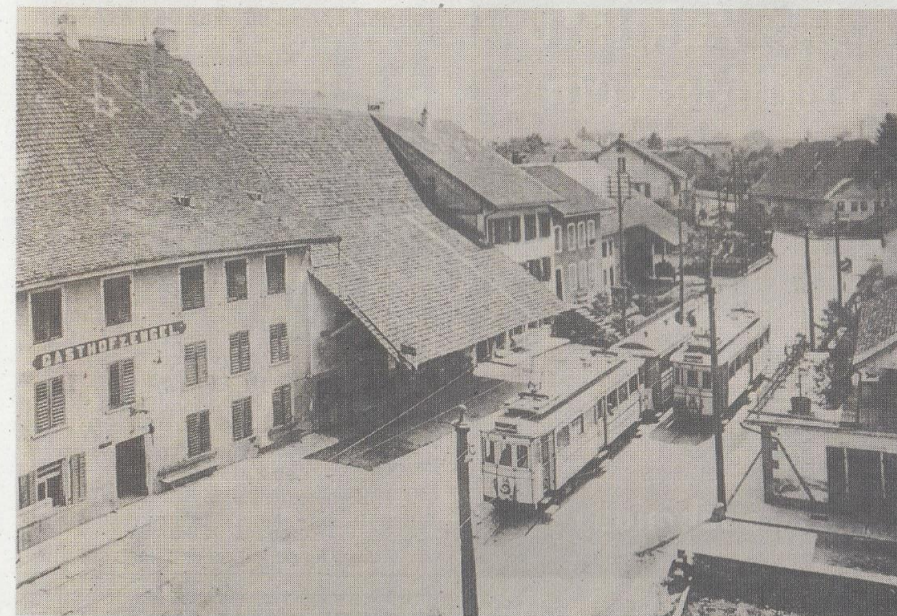
Der Kanton Luzern und der Kanton Aargau konnten sich nicht einigen und so ist diese Verbindung bis heute nicht gebaut worden. Luzern konzentrierte sich in der Folge auf die Verbindung Triengen – Sursee und der Kanton Aargau fasste den Bau der Linie Aarau – Schöftland als Schmalspurbahn nach dem Vorbild der Baselbieter Waldenburgerbahn ins Auge.

Bahnbetrieb im Suhrental seit 1901

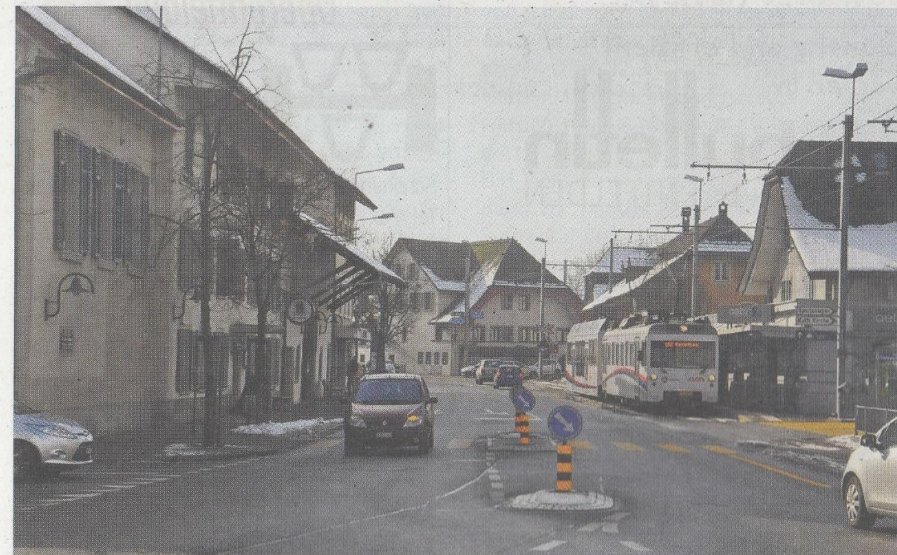
Im Jahre 1901 nahm die Strassentalbahn von Aarau nach Schöftland (AS) ihren Betrieb auf und verzeichnete von Anfang an gute Frequenzen.

Einfach war es nicht, plötzlich mit einer Bahn auf der Strasse leben zu müssen. Man musste sich daran gewöhnen und es kam auch immer wieder zu teilweise gar tödlichen Unfällen. In der Neuzeit führte dies dazu, dass da und dort ein eigenes Trasse gesucht wurde.

Die Bahn fuhr damals in Aarau auf den Aarauer Rathausplatz (heute Aargauerplatz) und in einer Spitzkehre auf der rechten Seite



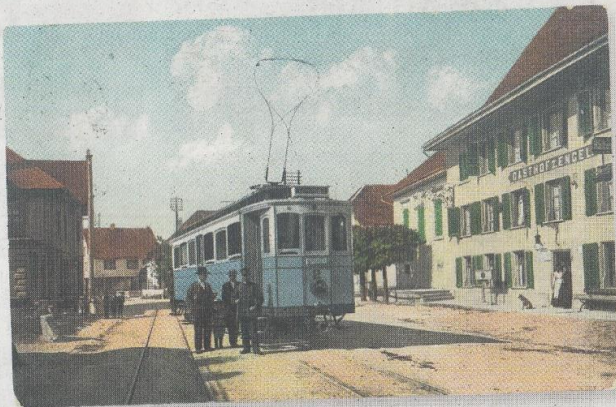
Bis 1980 wurde mitten im Dorf Entfelden gekreuzt



Heute sieht es auf dem Engelplatz etwas anders aus

der Bahnhofstrasse direkt zum Bahnhofplatz. Hier war Endstation für die blaugrauen Klingelwagen. Das Wynental benied damals die Suhrentaler ob ihrer Bahn. Dass das dort vorerst nicht klappte lag am Wunsch einiger Persönlichkeiten nach einer Normalspurbahn. 1904 konnte aber auch diese Bahn ihren Betrieb aufnehmen.

Aus beiden Tälern fuhren die Züge in Aarau ein und die Zusammenarbeit wurde schnell enger und schliesslich hiess es bald einmal Wynen- und Suhrentalbahn.



Engelplatz um 1911

Zahlreiche Sicherheitsverbesserungen im Laufe der Jahre

Die Suhrentalbahn führt nach Verlassen des Bahnhofs Aarau zunächst durch einen 260 Meter langen Tunnel und verläuft dann neben der Hauptstrasse. Die Ortsdurchfahrt von Untereentfelden und Obereentfelden erfolgt auf einer kurvenreichen Strecke. In der Nähe des SBB-Geisterbahnhofs Obereentfelden wird die SBB-Strecke Zofingen–Lenzburg niveaugleich und im rechten Winkel überquert. In der lang gezogenen Ortschaft Muhen verlief die Strecke einst mitten auf der Dorfstrasse, seit Dezember 2004 ist jedoch ein neues Teilstück in rund 50 Meter Entfernung in Betrieb.

Bei der Endstation Schöftland befinden sich das Depot und die Betriebswerkstatt. In Obereentfelden kreuzten sich die Züge der Suhrentalbahn einst mitten im Dorf. Die Kreuzung wurde dann ins heutige Gebiet des Tenniscenters verlegt, so dass mehr Platz für den Strassenverkehr entstand und auch die Sicherheit erhöht werden konnte.

Jährlich 6 Millionen Fahrgäste

Die WSB besteht heute aus zwei Strecken von Aarau nach Menziken im Wynental bzw. nach Schöftland im Suhrental. Das Streckennetz ist 32,2 Kilometer lang. Insgesamt werden 17 Gemeinden erschlossen. Jährlich werden rund 6 Millionen Fahrgäste befördert.

Die WSB ermöglichte eine rasche Verbindung zur Kantonshauptstadt, vor allem im Suhrental entwickelten sich die Gemeinden dank der neuen Verbindung sehr gut. Heute ist die Bahn aus dem Suhrental kaum mehr wegzudenken. Schade ist eigentlich, dass sich die Kantone Aargau und Luzern nie auf eine gemeinsame, sinnvolle Lösung einigen konnten. Die Triengen – Surseebahn führt heute nur noch Nostalgiefahrten durch – ist also zur Folklore verkommen. Zwischen Schöftland und Sursee zirkulieren heute Linienbusse. Die Bahnkonzession Aarau – Sursee wurde demnach nie voll ausgeschöpft.

Bulletin

April 2013

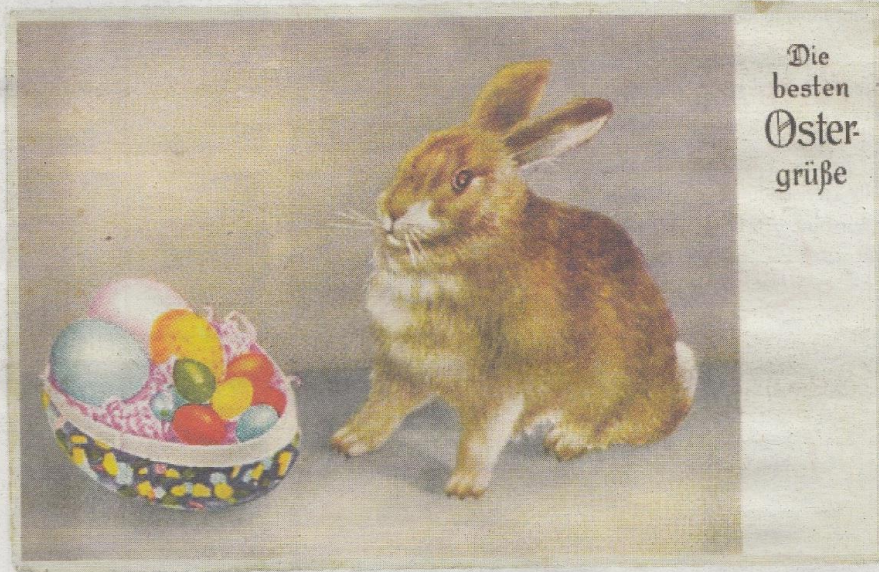
Nr. 280



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 280 | April 2013



Die
besten
Oster-
grüße



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

canTanten Unterentfelden: Konzert am 7. April 2013

Kennen Sie uns noch? Unser Chor hat am ökumenischen Gottesdienst im Rahmen von AdvEntfelden mitgesungen. Jetzt geben wir ein eigenes Konzert und zwar am **Sonntag, 7. April 2013, um 17 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Unterentfelden**. Wir, das sind die canTanten Unterentfelden, ein Frauenchor



mit 30 aufgestellten Sängerinnen und einem mitreissenden Dirigenten. Unser Repertoire ist vielfältig und umfasst Musicals, Swing, Pop, Rock, Chansons und auch klassische Lieder in verschiedenen Sprachen, vor allem aber in Englisch. Am diesjährigen Konzert feiern wir unser 10. Konzert mit unserem Di-

rigenten Richard Secrist. Wir machen dabei eine Reise durch die Lieder der letzten 9 Konzerte. Kommen Sie vorbei und hören Sie sich durch 10 Jahre canTanten mit Richard Secrist! Der Eintritt beträgt Fr. 15.-; Kinder bis 12 Jahre hören gratis zu. Vor dem Konzert und in der Pause werden Getränke verkauft.

«De schnällscht Oberentfälder» wird erkoren

Am Sonntag, 5. Mai 2013, findet der traditionelle Wettbewerb um den Titel «de schnällscht Oberentfälder» statt. Dieses bald 60-jährige Nachwuchsprojekt wird in der ganzen Schweiz mit viel Erfolg durchgeführt:

Die Anmeldezettel werden die Verantwortlichen des Sportvereins SATUS Oberentfelden in die Schulklassen verteilen, ebenfalls ist eine Online-Anmeldung auf der Homepage www.satus-oberentfelden.ch aufgeschaltet.

Auf der Aussenanlage der Sporthalle wird um 10.15 Uhr mit der ersten Kategorie gestartet. Als Novum werden wir in diesem Jahr einen attraktiven Klassenpreis (Barpreis für die Klassenkasse) vergeben.

Nach dem Anfeuern und Applaudieren der Läuferinnen und Läufer laden wir die Zuschauer in unserer Festwirtschaft zu einer Stärkung ein. Unser reichhaltiges und traditionelles Angebot an Speisen zu familiären Preisen lädt sicher zum Verweilen ein. Das



einladende Kuchenbuffet, sowie der verlockende Süssigkeitentisch erfreut sicher grosse und kleine Gäste.

Vor dem Vorlauf werden wir ein Startgeld von Fr. 5.- pro Läufer einziehen. Wir bitten die Eltern den Kindern den Betrag mitzugeben. Besten Dank für's Verständnis.

Wir wünschen uns einen unfallfreien und den Athleten einen erfolgreichen Wettkampf.

Bruno Stuhl feierte 95. Geburtstag

Hätten wir nicht gewusst, dass uns am 11. März ein bereits 95-jähriger Jubilar die Wohnungstür öffnen würde, hätte man diesen noch agilen Mann mit Wienercharme glatt 20 Jahre jünger geschätzt. Bruno Stuhl wurde in Wr.-Neustadt bei Wien geboren und erlebte zusammen mit seiner Schwester eine glückliche Kindheit. Nach dem Besuch der Volks- und Mittelschule studierte er Ing. Wissenschaften



Gemeindeammann Ruedi Berger und Markus Werder, Vizeammann, gratulierten Bruno Stuhl zum 95. Geburtstag

an der Höheren Techn. Lehranstalt für Maschinenbau. Während der Kriegsjahre erhielt er 1938 durch Vermittlung der Schuldirektion ein Angebot der Flugzeugwerke Dornier in Friedrichshafen. Mit Erfolg bewarb er sich als Aerodynamiker. Seine Tätigkeit bezog sich auf rein aerodynamische Aufgaben wie Tragflügelberechnungen, Flugleistungen etc. 1942 heiratete er. Nach Ausbruch des Krieges wurde er zur Luftwaffe als Fallschirmjäger eingezogen und an der Westfront eingesetzt. Als er 1945 aus der Kriegsgefangenschaft entlassen wurde, war er dankbar, dass seine Familie alle Luftangriffe heil überstanden hatte.

Nach einigen Versuchen, wieder stabilen Boden zu finden, bewarb er sich 1957 auf ein NZZ-Inserat als Ingenieur bei der KWC in Unterkulm. Hier hat er schliesslich das Glück gefunden und Karriere gemacht, prägte er doch den Erfolg der Firma mit seinen patentierten Erfindungen massgeblich mit. Nach

einem Jahr stellte die KWC den Antrag zum Nachzug seiner Familie. Als Delegierter im SVG und verschiedenen internationalen Gremien CEN und CEIR unterrichtete er nebenberuflich an der Abendschule Limania Aarau in Mathematik und Mechanik. Zudem führte der Leichtathlet Stuhl bis zum Jahr 2000 sein eigenes Ingenieurbüro für Haustechnik.

2012 verstarb seine Gattin, mit der er während 70 Jahren eine glückliche Ehe führte. «Auch Dank meiner Familie kann ich in geistiger und körperlicher Frische ein beschauliches Leben gestalten, welches mit Kochen und Hausarbeit, meinen Hobbys Genealogie, Astronomie, Kreuzworträtsel lösen und vielem mehr reichlich ausgefüllt ist. Ich bin dem Schicksal dankbar, dass ich meinen Lebensabend in meiner zweiten Heimat, der Schweiz, verbringen darf».

Auch wir vom Entfelder Bulletin gratulieren ganz herzlich!

Brockenstube Oberentfelden wird 40jährig



Kaum zu glauben: Die Brockenstube Oberentfelden wird in diesem Jahr 40 Jahre alt. Nach dem Umzug der Gemeindeverwaltung ins jetzige Gemeindehaus stand das alte Gemeindehaus an der Aarauerstrasse leer. In jener Zeit trugen sich vier Frauen mit der Idee, in Oberentfelden eine Brockenstube zu eröffnen, wie sie auch schon in Aarau, geführt vom Gemeinnützigen Frauenverein, bestand. Nach verschiedenen Abklärungen über das Wie und Wo stellte ihnen der Gemeinderat Oberentfelden in zuvorkommender Weise die Parterreräumlichkeiten des alten Gemeindehauses zum Betrieb einer Brockenstube zur Verfügung, welche im Mai 1973 eröffnet wurde.

13 bis 14 Brockenstube-MitarbeiterInnen arbeiten für Gottes Lohn

Die Gruppe der drei bis vier Frauen reicht

heute längst nicht mehr aus. Mittlerweile entstand eine freie Gruppe von 14 Personen, darunter zwei Männern, welche die Brockenstube betreuen.

Die Hauptarbeit besteht darin, das Verkaufslokal jeweils am Samstag, von 9 bis 12 Uhr zu betreuen. Dazu sind zwei bis drei Koordinationssitzungen notwendig. Einen Lohn gibt's für diese Arbeit nicht. Dafür lockt einmal pro Jahr ein feines Nachtessen.

Seit der Gründung sind nun 40 Jahre vergangen und es ist ein gut funktionierendes Team zusammengewachsen. Die HelferInnen fühlen sich noch immer sehr wohl in der Brocki. Viele Erfahrungen lustiger, interessanter und schöner Art wurden gemacht und seltener wurde die Equipe mit weniger erfreulichen Erlebnissen konfrontiert. Was besonders wichtig ist: Jährlich resultiert ein

schöner Erlös der verkauften Ware und es können namhafte Beträge an wohltätige Institutionen im Dorf selber und in der näheren Umgebung überwiesen werden.

Anfänglich unterstützte man vollumfänglich das Altersheim, mittlerweile profitieren auch andere Organisationen von der Ausschüttung – beispielsweise die Stiftung für Behinderte, der Landenhof, Carton du coeur, das Sozialamt, das Cevi, die Stiftung Theodora, der Heimgarten oder die dargebotene Hand.

Diese Ausschüttungen sind nur möglich dank jenen Menschen, welche immer wieder gebrauchte, aber saubere und gut erhaltene Dinge aus ihrem Haushalt bringen, seien es Bücher, Geschirr-, Bett- und Tischwäsche, Kleider usw. sowie natürlich auch dank den vielen interessierten Kunden, die in der Brockenstube einkaufen, oft eine besondere Trouvaille ergattern oder sogar etwas finden, nach dem sie schon lange vergeblich gesucht hatten.

Die Entfelder Brockenstube ist nicht gross, aber mit der Ambiance der in die Jahre gekommenen Räumlichkeiten ist es eine mit Herz! Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass zum grossen Teil auf eine treue und langjährige Kundschaft gezählt werden darf. Aber auch neue Kunden sind natürlich jederzeit herzlich willkommen!

Drei Sonderverkäufe – der erste am 6. April

40 Jahre sind es wert, auch gefeiert zu werden. Und darum veranstalte die Brocki im Laufe dieses Jahres drei Sonderverkäufe, an welchen alle Artikel zum halben Preis angeboten werden. An den Tagen der Sonderverkäufe wird jeweils alles zum halben Preis abgegeben. Die Daten werden deshalb jeweils erst kurz vor dem Verkauf bekanntgegeben. Dafür entfällt der jährliche Floh-



markt. Der erste Sonderverkauf wird am Samstag, 6. April, von 9 bis 15 Uhr stattfinden. Sie sind herzlich eingeladen, kommen, schauen und kaufen Sie! Die übrigen Sonderverkäufe werden dann unmittelbar davor bekanntgegeben.

Wie immer, ist die Brockenstube ansonsten jeden Samstag von 9 bis 12.00 Uhr geöffnet (ausser Sommer- und Weihnachtsferien, Ostersonntag).

In dieser Zeit wird nicht nur verkauft, sondern es werden auch Waren entgegengenommen. Diese sollten aber in gutem Zustand sein, denn die Brockenstube ist keine Entsorgungsstation.

Erste e-Book-Kundin in der Gemeindebibliothek Oberentfelden



Ab sofort können Sie über unsere Homepage www.bibli.ch e-Books, e-Paper, Hörbücher und Filme auf den PC, Mac, e-Reader oder MP3-Player herunterladen. Noch einfacher geht es über ein Onleihe-App auf das iPhone oder iPad. Dank WLAN oder Mobilfunknetz kann jederzeit Nachschub an e-Medien besorgt werden.

Wir freuen uns, Ihnen diesen neuen Service anbieten zu können. Das Angebot steht allen Bibliothekskunden mit einem Benutzerausweis und einem Passwort zur Verfügung. Das Passwort und weitere Informationen erhalten Sie direkt während den Öffnungszeiten oder per E-Mail unter gbo@bibli.ch. Oberentfelden ist die erste Gemeinde im Suhren- und Wynental, welche E-Medien in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Baden zur Ausleihe anbietet. Das Angebot wird laufend erhöht.

G. Amberg, Unterentfelden: Wir besuchen regelmässig die Gemeindebibliothek Oberentfelden und schätzen die vielfältige Auswahl an verschiedenen Medien, sowie das kompetente, motivierte und überaus herzliche Team.

Dass «unsere» Bibliothek zu einer der ersten gehört, welche ab sofort auch e-Books anbietet, freut mich sehr.



Ich werde mir aber weiterhin die kurze Auszeit in der Lesecke der Bibliothek (neben der Kaffeemaschine!) gönnen und mit meinen Kindern nach spannenden Büchern Ausschau halten.

Beim Lese-Spass werden Kinder mit Frau Margrit Meyer (ehemalige Kindergärtnerin und Daz) auf spielerische Weise zum Lesen motiviert und zugleich ermutigt ihre Lesekompetenz zu verbessern.

Mit Freude Bücher und die Bibliothek entdecken!

Der Besuch vom Lese-Spass ist gratis und findet in der Gemeindebibliothek Oberentfelden statt. Dauer ca. 50 – 60 Minuten.

Gemeindebibliothek Oberentfelden

Lese-Spass

für Kinder von 7 – 9 Jahren

zuhören – selber lesen – diskutieren – gestalten

Dienstag, 9. April, 16.30 Uhr

Donnerstag, 11. April, 16.15 Uhr

Generalversammlung der SVP Oberentfelden



Neuer Vorstand der SVP Oberentfelden, v.l.n.r.: Vreni Friker, Thomas Friker, Ruth Hächler, Guido Kyburz, Priska Ott, Monique Gammeter, Markus Kyburz (Referent zum Thema Wasser), Markus Werder

Wie in den Vorjahren lud die SVP Oberentfelden zur Generalversammlung in das Bistro Oase ein und über 40 Mitglieder und einige Gäste folgten der Einladung. Wie üblich genoss man zuerst den von der Partei gespendeten Apéro. Danach konnten die ordentlichen Traktanden zügig und ohne grosse Diskussionen behandelt werden. Jahresbericht, Rechnung, Budget und Jahresprogramm gaben zu keinen Diskussionen Anlass. In den Vorstand wurden neu Priska Ott und Vreni Friker, welche diesem bisher von Amtes wegen als abtretende Gemeinderätin angehörte, gewählt. Auch das seit einem Jahr vakante Präsidium konnte durch Guido Kyburz neu besetzt werden. Verabschiedet wurde Max Weiss als Kassier, welcher leider nach einem Jahr seinen Rücktritt bekanntgeben musste, sowie Vreni Friker, welche seit 2005 in verschiedenen Ämtern für die Gemeinde Oberentfelden tätig war, zuletzt als Gemeinderätin und Vizeammann. Hierfür fanden am 3. März 2013 die Ersatz-

wahlen, für welche die SVP Monique Gammeter als Gemeinderätin und Markus Werder als Vizeammann portierte, statt. Auch über die Gesamterneuerungswahlen im Herbst 2013 wurde kurz über den aktuellen Stand informiert.

Nach dem geschäftlichen Teil servierte das Oase-Team ein feines Essen und zwischen Hauptgang und Dessert referierte Markus Kyburz, Inhaber der Kyburz Consulting, Aarau, über seine Tätigkeit im Bereich Wasseraufbereitung. Seine Ausführungen über die Trinkwassersituation in verschiedenen von ihm bereisten Ländern wie Indien, Pakistan oder Bangladesh verursachte bei den Zuhörern ein bedrückendes Nachdenken, wobei diese Probleme nicht von der Schweiz aus gelöst werden können, sondern bei den multifunktionalen Firmen und den Grossmächten global angegangen werden müsste. Bei Kaffee und Dessert ging ein gemütlicher Abend zu Ende. Weitere Infos unter www.svp-oberentfelden.ch

Eieraufleset – ein alter Brauch, der auch in Entfelden praktiziert wurde

Das «Eieraufleset» gehörte zumindest in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts noch zu einem weit verbreiteten Brauch, der sich in unserer Region grosser Beliebtheit erfreute, heute aber weitgehend verschwunden ist. Es handelt sich im Allgemeinen um ein Wettspiel zwischen zwei Parteien, von denen eine den «Leser», die andere den «Läufer» zu stellen hat. Dem «Leser» fällt die Aufgabe zu, eine bestimmte Anzahl von Eiern einzusammeln und in eine Wanne oder ein aufgespanntes Tuch zu werfen. In der gleichen Zeit muss der «Läufer» eine bestimmte Wegstrecke laufen, in der Regel ins Nachbardorf und wieder zurück.

Jedes Dorf, welches das Eieraufleset kennt, hat dann auch eigene Traditionen entwickelt, sodass jedes Fest etwas anders gestaltet wird. Vor allem die verkleideten Gestalten (Stechpalmenblätter, Hobelspäne, Jasskarten, Strohkleider, verschiedene Tiere), welche mit ihrem Herumtollen und ihren Spässen die Zuschauer unterhielten, sahen in jedem Dorf wieder anders aus und liessen sich wohl auch nur aus ihrer Herkunft heraus erklären.

Über den Ursprung des Eierauflesets gibt es verschiedene Überlieferungen, es finden sich jedoch keine urkundlichen Nachweise über dessen Entstehung. Sicher ist, dass es sich um einen Brauch handelt, der auch in bestimmten Regionen Deutschlands und Frankreichs heimisch ist.

So soll der Eierlauf erstmals in Savoyen (F) durchgeführt worden sein, als ein König sich nicht zwischen den zwei Bewerbern um die Hand seiner Tochter entscheiden konnte. Beide waren dem zukünftigen Schwiegervater gleich wertvoll. Also musste ein Weg gefunden werden, um den beiden Bewerbern jegliche Kränkung bei einer eventuellen Absage zu ersparen. Der König kam auf die Idee, einen Eierauflesewettlauf durchzuführen und der Gewinner sollte die Königstochter zur Frau bekommen!

Es wäre auch möglich, dass es sich bei dem Wettkampf um einen symbolischen Kampf zwischen dem Winter (Läufer) und dem Frühling (Leser) handelt. Zu dieser Theorie würden die Eier, als Symbol des Lebens und der Fruchtbarkeit, und das Vertreiben des Winters

Gasthof zum Engel, Oberentfelden.
Sonntag den 6. April
Eieraufleset
und **Tanz**
1543
wozu höfl. einladet
J. Stuber, Wirt.



Dieses Inserat erschien vor 100 Jahren im Landanzeiger



mit dem Schlagen der Schweineblasen passen.

Vorbereitungen

Ein paar Tage vor dem grossen Fest gehen die sog. «Gagelibueben» (junge Burschen aus dem Dorf, welche das typische Gackern der Hühner imitieren) von Haus zu Haus, um Eier oder auch einen «Eierbatzen» zu erbetteln. Zeigt sich da der eine oder andere Bewohner von der knausrigen Seite, so fand er anderntags einen Häufen Spreu vor der Haustür.

Der Eieraufleset-Morgen

Am Eieraufleset-Sonntag (in der Regel Weisser Sonntag) mussten die einen schon sehr früh aus den Federn. Das Hasenpaar, in voller Verkleidung und mit den «Hutten» am Rücken, fuhr dann nämlich mit dem Velo in die Nachbardörfer und ermuntert alle Passanten sowie Bewohnerinnen und Bewohner zur Teilnahme am Eieraufleset. Mit lautem Glockengeläut, aber auch mit Plakaten wurde auf das grosse Fest aufmerksam gemacht und Herr und Frau Hase gaben ihr Bestes, um möglichst viele Zuschauerinnen und Zuschauer anzulocken. Beim Gasthof Engel wurde inzwischen eine Reihe von Eiern im Abstand von 30 cm ausgelegt. Das erste Ei war ein gefärbtes, dann folgen neun weisse Eier, dann wieder ein gefärbtes, so dass 99 rohe weisse sowie 11 gefärbte und gekochte Eier parat lagen. Jedes Ei wurde auf ein Häufchen Spreu gelegt, damit ja keines zu Schaden kam. Erst kurz vor dem Start zum eigentlichen

Wettrennen wurde per Losentscheid festgelegt, wer von den beiden «Weissen» die Laufstrecke zu absolvieren hat und wer die Eier auflesen musste!

Nun traten die Hauptpersonen, d. h. die zwei «Weissen» ihren Wettkampf gegeneinander an. Der eine «Weisse» lief nach Unterentfelden und wieder zurück während der andere in der Zwischenzeit die weissen Eier auflesen und in das am Ende der Eierreihe aufgespannte Leintuch werfen musste. Mit jedem Ei musste er die Eierreihe einmal hin- und einmal herlaufen. Je geschickter er warf, das heisst je weniger Fehlwürfe er machte, desto weniger musste er laufen, da er nämlich pro daneben geworfenes Ei die Strecke einmal «leer» zu laufen hatte. Der «Weisse» wurde auf seinem über 100maligen Hin und Her abwechselungsweise vom Edelmann und vom Zigeuner begleitet, welche die vorwitzigen Zuschauer mit ihren «Söiblotere» (getrocknete und aufgeblasene Schweinsblasen) zurückdrängten und so für freie Bahn sorgten. Die farbigen Eier wurden nach und nach von dem Hasenpaar eingesammelt und an die Zuschauenden verschenkt!

Auf dem Festplatz fand jeweils im Anschluss an den Wettlauf bei Tanz, Essen und Trinken das Eieraufleset seinen Abschluss.

Der «Eierfrass»

Am Samstag nach dem grossen Dorffest fand schliesslich noch der sog. «Eierfrass» statt. Zu diesem Anlass waren alle aktiv am Geschehen beteiligten jungen Burschen gemeinsam mit ihrer Freundin oder Frau eingeladen. Falls jemand «solo» am Anlass teilnehmen wollte (oder musste ...), so hatte er eine «Busse» zu bezahlen und der Spott aller wart ihm für einen Abend lang sicher! Dem Namen des Anlasses entsprechend, galt es nun die noch «ganzen» Eier zu verspeisen und es wurden Wetten abgeschlossen, wer wohl am meisten Spiegeleier vertilgen konnte... Der Rekord soll bei beachtlichen 24 Stück liegen!

Bulletin

Mai 2013

Nr. 281



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 281 | Mai 2013



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

Wahlfeier Vreni Friker – Einladung zum Apéro

Dienstag, 30. April, 17 Uhr, in der Schulanlage Dorf

Am Dienstag, 30. April 2013 wird unsere Mitbürgerin, Frau Vreni Friker, vom Grosse Rat des Kantons zu seiner Präsidentin und damit zur höchsten Aargauerin gewählt.

Es ist für uns eine Ehre, die Bevölkerung dazu einladen zu dürfen.

Der Empfang durch die Oberentfelder Bevölkerung mit Apéro, Kurzansprachen und musikalischen Darbietungen findet um 17 Uhr bei der Schulanlage Dorf statt.

Gemeinderat Oberentfelden

Eröffnung Entfelder Industriemuseum

4./5. Mai, Alte Bürsti, Köllikerstrasse 32, Haus B1.

Wir zeigen Ihnen Produkte aus der ehemaligen Bürstenfabrik Walther (1868 – 1988), unterstützt von Filmen über die Produktion

und Werbefilme der Firma. Dazu Informationen über die Besitzerfamilie Walther. www.oberentfeldenmuseum.ch

Zum 90. Geburtstag von Frau Cäcilia Schär-Brunner, Oberentfelden

In ihrem Haus am Wässermattweg 23 konnte Cäcilia Schär-Brunner am 13. April ihren 90. Geburtstag feiern. Dazu gratulierten ihr Gemeindeammann Ruedi Berger und Gemeinderat Markus Bircher mit einem herrlichen Blumenstrauss, inkl. Vase. Die gelernte Damenschneiderin, welche auch Lehrtöchter ausbildete, ist in Lohn-Ammannsegg mit 6 Geschwistern aufgewachsen. Später lernte sie dort auch ihren künftigen Ehegatten kennen, der sie 1949 in der Kirche Biberist zum Traualtar führte. Der Ehe entsprossen vier Söhne. 1960 dislozierte das Paar nach Suhr, wo Cäcilia Schär auch dem Frauenchor beitrug, welchem sie 25 Jahre als Aktivmitglied angehörte und 1989 dessen Ehrenmitgliedschaft erhielt. 1965 erwarben sich die Schärs das Haus am Wässermattweg 23. Obwohl die Jubilarin mit Leib und Seele Hausfrau und Mutter war, behielt sie ihren Beruf als Damenschneiderin bei. Sie nähte Kleider für die Familie, Verwandtschaft, aber auch für Freunde und Nachbarn. Die tollen Roben, welche noch heute ihren Kleiderkasten zieren, legen ein wahres Zeugnis über ihre hohe Schneiderkunst mit Couture-Genre ab. Der Tod ihres Gatten 1995 hatte ihr arg zuge-setzt. Etwas Ablenkung und Trost fand sie



dann in der Betreuung eines ihrer Enkel. Dennoch wurde sie sukzessive von ihrer Krankheit eingeholt. Doch die 13-fache Grossmutter hat das grosse Glück, dass ihr unverheirateter Sohn im Hause wohnt und sie in vorbildlicher Weise umsorgt. Zu dessen Entlastung ist die Jubilarin jeweils zwei Tage pro Woche in der Tages-Beschäftigungsstätte in Schöftland gut aufgehoben. Auch das Entfelder Bulletin wünscht der Jubilarin von Herzen alles Gute.

Y.B.

Bahnhof Oberentfelden wird modernisiert

Schon den zweiten Winter müssen die Bahnreisenden in Oberentfelden mit einem behelfsmässigen Warteraum in einem Baucontainer vorlieb nehmen. Nun wird das seit langem geplante neue Gebäude endlich realisiert. Unter einem grossen Dach werden ein vollverglaster Warteraum, grosszügige Velo- ständer, Informationstafeln und der obligate Billettautomat installiert. Eine nach dem Konzept RV 05 erstellte gleiche Anlage befindet sich beispielsweise in Wildegg (s. Bild). Die für den Neubau beanspruchten Parkfelder werden durch neue Längsparkplätze entlang der Güterstrasse ersetzt. Die Perronanlage bleibt vorderhand in ihrem jetzigen Zustand. Sie wird im Zuge eines Projektes, das mehrere Bahnhöfe auf der Linie Zofingen-Lenzburg umfasst, später er-



neuert. Auf der Nordseite des Bahnhofs, wo heute Autos gratis auf einem Kiesplatz abgestellt werden können, richten die SBB eine gebührenpflichtige Park and Ride-Anlage ein. Im ehemaligen Stations- und Warteraum des Bahnhofgebäudes soll ein Gastrobetrieb entstehen. Das Baubewilligungsverfahren hierzu läuft.

Oberentfelden: 45 957 kg Altkleider und Schuhe entsorgt

Im vergangenen Jahr machte die Oberentfelder Bevölkerung von der ökologisch wie sozial sinnvollen Altkleider- und Gebrauchtschuhentsorgung rege Gebrauch. An den diversen Entsorgungs-Sammelstellen sind im Jahre 2012 gesamthaft 45'957 kg (Vorjahr 40'427 kg) Altkleider und Gebrauchtschuhe in die Container entsorgt worden. Die Firma Tell-Text GmbH hat den gemeinnützigen Erlösanteil von Fr. 6'671.80 an die ortsansässigen Organisationen «Alterszentrum im Zopf», «Samariterverein», «Spitex» sowie «Stiftung für Behinderte»

aufgeteilt. Die Firma Contex AG übergab der «Stiftung für Behinderte», Oberentfelden, zusätzlich einen Check in der Höhe von Fr. 1'259.80. Die Sammelwaren werden in Sortierlagern sortiert und als Direkthilfe in der Schweiz abgegeben oder in verschiedene Länder verkauft.

Die Sammelfirmen sowie die gemeinnützigen Organisationen bedanken sich bei der Bevölkerung für die wertvolle Unterstützung und hoffen weiterhin auf die aktive Benützung der zweckmässigen Altkleider- und Gebrauchtschuhsammelstellen.

Die Enten haben sich in den Entfelder Dorfswappen als Symbol durchgesetzt!



Die Geschichte der beiden Ortswappen ist sehr lang, weshalb wir uns auf Eckdaten beschränken. Früher kannten die Gemeinden anstelle der Wappen Siegel. Über die Siegelbilder gab es kaum Vorschriften. Auch Ober- und Unterentfelden kannten einfache Siegel. Prächtige Siegel mit Wappenbildern kannten damals nur die Städte. Zwischen 1800 und 1850 entstanden die Siegelwappen. Allmählich kamen die Wappen auf, wobei die Landgemeinden in der Regel ein Sujet wählten, das einer Symbolik der Bevölkerung entsprach (Hund für Hunzenschwil, Handschuh für Hendschiken, Mond und Sterne für Schinznach, Quitte für Küttigen, Holzschiben für Holziken usw.). In einer alten Wappensammlung tauchte ein Oberentfelder Wappen mit einem Schrägbalken und einer weissen Rose auf. Niemand wusste genau, woher dieses Wappen stammte und es wurde auch nie offiziell eingesetzt. Die Unterentfelder kamen auf die Idee, ein selbstkreiertes Wappen in ihr Siegel zu setzen. Dieses zeigte bereits eine Ente, welche sich auf den Ortsnamen «Entenfeld» berief. Dabei machte man sich offenbar über die Bedeutung des Ortsnamens nicht sonderlich lange Gedanken, denn dieser bedeutet in Tat und Wahrheit das Ende des Feldes der Uerke-Suhre-Ebene. Und hat wenig mit einer Ente gemeinsam. Um 1830 entschloss sich Oberentfelden, ebenfalls ein Wappen mit Ente ins Gemeindegiesiegel aufzunehmen. Das Motiv war durch Unterentfelden bereits vorgezeichnet, es war durchaus richtig, die beiden Wappen mit Rücksicht auf den gemeinsamen Gemeindegiesiegel einander anzugleichen. Zur Unterscheidung des neuen Oberentfelderwappens von demjenigen von Unterentfelden wurde eine nach links gewendete stehende Ente auf einem gewellten Boden gewählt. Die Wellen

wurden später als Wasser gedeutet. Man empfand bald einmal die Fehlerhaftigkeit dieses Wappens und um 1842 erschien ein neuer, schraffierter Siegelabdruck auf den Akten, die nun in Blau eine weisse Ente, besetzt von zwei weissen Sternen auf einem schmalen Balken über dem gelben, mit weissem Stern(!) belegten Schildfuss zeigte. Dieses Wappen hielt sich trotz verschiedenen Verschlimmbesserungen bis zum Jahre 1948. Der Vorschlag von Dr. Walther Merz in seiner Broschüre über die Aargauer Gemeindegewappen: Auf roten Grund eine weisse schwimmende Ente auf blau-weissem Wellen, überhöht von zwei gerippten Sternen fand offenbar vorderhand keine Liebhaber in der Gemeinde, sollte aber später doch Wirklichkeit werden. Hingegen fand der Vorschlag von W. Merz zu einer besseren Gestaltung des Wappens von Unterentfelden vorerst die Zustimmung der Behörden; das Rasenstück wurde fallen gelassen und in Gelb eine naturfarbene Ente auf den Dreieck gestellt, überhöht von drei weissen Sternen. Heute sind allerdings die Sterne rot geworden.

Halber Adler als Symbol verworfen

In den Jahren 1948 (Oberentfelden) und 1949 (Unterentfelden) stimmten die beiden Entfelder über das künftige Wappen ab. Vorgeschlagen wurde an beiden Orten ein halber schwarzer Adler, da dies auch gut zum Brutgebiet der Wildenten in der Region passe. Kurz nach dem Krieg sah man allerdings diesen halben «Schwobenadler» gar nicht gerne und prompt wurde er in beiden Dörfern abgelehnt. In der Folge konzentrierte man sich eben wieder auf die altherwürdigen Enten. Im Jahre 1959 wurde allerdings von privater Seite erneut ein Versuch unternommen, die Enten als Wappensujets abzuschaf-

Oberentfelden



Unterentfelden



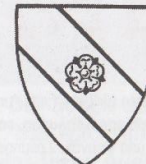
fen. Die definitiven Versionen wurden auf die Expo 1964 in Lausanne geschaffen. Es gab dabei grafische Anpassungen, welche bis heute blieben. In Oberentfelden schwimmt die weisse Ente seither, flankiert mit zwei gelben Sternen auf blauweissen Wellen. Unterentfelden hingegen führt in seinem Wappen eine braune Ente auf gelbem Grund. Diese Ente steht auf grünem Dreieck und wird von

drei roten Sternen flankiert. Momentan hat man in den beiden Gemeinden Wichtigeres zu tun, als an den Wappen zu basteln. Diese sind weitgehend unbestritten. Bei einem allfälligen Zusammenschluss würden die Entenliebhaber bestimmt wieder kreativ in Erscheinung treten. Wer weiss, vielleicht wird der einst gar ein Adler kreierte, der mit seinen Krallen die Ente holt!

Markus Schenk



Gemeindegiesiegel von Oberentfelden, 1811



Entfelder Wappen im Wappenbuch von Mumenthaler, ca. 1790



Siegelwappen von Unterentfelden, um 1810



Siegelwappen von Oberentfelden, um 1830



Siegelwappen von Oberentfelden, um 1842



Vorschlag von Dr. Walther Merz für Oberentfelden, 1915



Vorschlag von Dr. Walther Merz für Unterentfelden 1915



Vorschlag der Gemeindegewappenkommission für Oberentfelden, 1943



Vorschlag der Gemeindegewappenkommission für Unterentfelden, 1948



Bereinigtes Wappen von Oberentfelden, 1948



Wappen auf Vereinsfahnen von Unterentfelden, ca. 1948



Bereinigtes Wappen von Unterentfelden, 1964

FC Entfelden mit neuem Magazin

Nach einem Unterbruch hat der FC Entfelden auf die Rückrunde wieder ein Magazin herausgegeben. Dies ist vor allem ein Verdienst des Marketingchefs Marc Ammann, welcher das Konzept erarbeitete und auch für die Inserate besorgt war.

Im neuen Magazin werden die Teams des FC Entfelden vorgestellt. Ausserdem sind die Zwischentabellen enthalten. Erfreulicherweise erhalten auch die Junioren eine Plattform. Selbstverständlich wird aber auch über die alten «Mannen» (Senioren/Veteranen) berichtet. Das Magazin soll künftig zweimal jährlich erscheinen und ausführlich über die Arbeit des Fussballclubs informieren. Inserenten sind willkommen! Gedruckt wird das Magazin bei der einheimischen SuterKeller Druck AG.

MS



Starke Juniorenabteilung des Tennisclubs Entfelden

Schon bald ist es wieder soweit und der Tennisclub Entfelden eröffnet auf der schönen Anlage am Waldrand die Saison 2013. Nach den Frühlingsferien trainieren rund 30 Junioren ein- bis zwei Mal pro Woche in unserem Club in kleinen Gruppen à 3-4 Personen. Unsere Tennisleiter verstehen es sehr gut die Tennislektionen mit Spiel und Spass zu leiten.

Der Tennisclub Entfelden, welcher sich zwischen der Badi Entfelden und dem Fussballplatz Schützenrain befindet, hat aber noch viel mehr zu bieten. Neben Juniorentraining führen wir jeweils an Auffahrt ein Trainingscamp im Ausland durch. Während den Sommerferien, vom 8. bis 12. Juli 2013, findet auf unserer Anlage ein weiteres Junioren-camp statt. Ein weiterer Höhepunkt gehört dem internen Turnier mit anschliessendem Grillplausch mit den Eltern.

Lasst Euch vom freundlichen Clubleben und



vom guten Preis-/Leistungsverhältnis bei uns überraschen. Neumitglieder sind herzlich willkommen.

Weitere Details können unserer Homepage www.tc-entfelden.ch unter der Rubrik Junioren entnommen werden. Für Fragen steht Euch Stefan Strasser, Juniorenobmann und J&S Coach, gerne zur Verfügung.

Tennisclub Entfelden: Fun and more...

20 Jahre offene Jugendarbeit in Entfelden

Die jährliche Mitgliederversammlung ist Pflichtübung jedes Vereins und läuft nach dem üblichen Procedere ab. Was gäbe es da Besonderes zu berichten?

Kann ein Verein aber auf eine spannende Entstehungsgeschichte und 20 Jahre Wirkungszeit zurückblicken, sind das ein paar gedruckte Zeilen wert.

Ende der Achtzigerjahre war Zürich mit dem Platzspitz, DER offenen Drogenszene, in den Negativschlagzeilen. Die Auswüchse des Drogenkonsums waren auch in Oberentfelden gegenwärtig. Nebst dem Drogenkonsum und Drogenhandel war auch die Gewaltbereitschaft gross. Deshalb fand sich 1988 eine Gruppe besorgter Eltern, Lehrer, Behördenmitglieder und Leiter aus Jugendgruppen zusammen, die sich dem Problem stellten und nach präventiven Lösungen suchten. In Aarau und Umgebung waren bereits Suchtberatungsstellen und offene Jugendtreffs als präventive Massnahmen entstanden. Wäre ein geleiteter Jugendtreffpunkt nicht auch ein notwendiges Angebot für Entfelden? Die Initiativgruppe machte schliesslich im Frühjahr 1991 eine Umfrage bei allen Oberstufenschülern in Entfelden. Das Resultat war eindeutig: 82% der Schüler wünschten sich einen Jugendtreff. Die Erwachsenen machten sich diesen Wunsch zum Programm. Nebst einer geeigneten Liegenschaft musste das nötige Startkapital aufgetrieben werden. Deshalb wurde der Verein Jugendtreff im Sommer 1993 gegründet. Er zählte 60 Mitglieder aus beiden Entfelden und einen sehr engagierten Vorstand, allen voran Erich Baumann als Präsident. Viel Aufklärungsarbeit war nötig, um das Konzept eines geführten Jugendtreffs in unseren Dörfern bekannt und beliebt zu machen. Schliesslich wurden die beantragten Unterstützungsbeiträge an den Gemeindeversammlungen beider Entfelden gutgeheissen. Ausserdem sahen die drei Kirchengemein-

den ein diakonisches Engagement darin, dieses Konzept der offenen Jugendarbeit finanziell zu unterstützen. Damit war die Basis gelegt, welche es ermöglichte eine Lokalität zu mieten und eine Treffleitung anzustellen.

Am Schustergässli 8, in der ehemaligen «Ammann-Villa», fand der Jugendtreff seine erste Bleibe. 2006 musste die gute alte Villa einem Neubau weichen.

2007 ist die Jugendarbeitsstelle und der Jugendtreff in eine Halle auf dem Areal Alte Bürstenfabrik umgezogen. 2008 wurde dem Verein ein klar definierter Leistungsauftrag von der Trägerschaft übergeben, der im Konzept offene Jugendarbeit Entfelden formuliert ist. Drei Jahre später schloss der Verein mit dem Jugendforum Entfelden einen Fusionsvertrag ab, um die Jugendarbeit besser zu koordinieren. Die Angebote der Jugendarbeitsstelle in Entfelden haben sich weiterentwickelt, die Zusammenarbeit mit der Schule, der Sozialarbeit und den regionalen Jugendarbeitsstellen ist unentbehrlich geworden. Der Verein Jugendarbeit Entfelden wird auch in Zukunft für zeitgemässe Strukturen sorgen, welche die offene Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden Oberentfelden und Unterentfelden möglich machen, mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Selbständigkeit zu fördern und zu begleiten.

Feiern Sie mit uns: am Samstag, 25. Mai 2013 ab 15.00 Uhr steht die Tür für alle Entfelder offen. Sie erhalten einen Einblick in unsere Arbeit und erleben ein Showprogramm ab 16.00 Uhr.

Auf der Homepage www.jugendarbeit-entfelden.ch sind stets die neusten Informationen zu lesen.

E. Ballmer



Neue Präsidentin des Natur- und Vogelschutzvereins OE

Anlässlich der 84. Generalversammlung des Natur- und Vogelschutzvereins Oberentfelden standen auch Vorstandswahlen für die Periode 2013 bis 2015 an.

Der langjährige Präsident Paul Ryser und die Vorstandsmitglieder Alfred Lüscher, Ehrenpräsident des NVVO, und René Belser stellten sich nicht mehr zur Wiederwahl. Die austretenden Vorstandsmitglieder wurden von der Versammlung mit grossem Applaus verabschiedet. Dem Vorstandsantrag, die austretenden Vorstandsmitglieder seien zu Ehrenmitgliedern des Vereins zu ernennen, stimmte die Versammlung mit grossem Applaus zu. Die zu Ehrenmitgliedern ernannten Personen sichern dem Verein weiterhin ihre aktive Unterstützung zu. Die Versammlung wählte die verbleibenden 4 Vorstandsmitglieder sowie das Revisorat wiederum für 2 Jahre.

Neu den Vorstand führen wird eine Frau. Mit grossem Applaus wählte die Versammlung Daniela Härdi zur Präsidentin. Sie kennt den Verein aus ihrer aktiven Vereinstätigkeit sehr gut und möchte bestehende und neue Aufgaben wirkungsvoll anpacken. Sie freut sich auf die Aufgaben und ist dankbar für die Unterstützung durch den Vorstand, die Vereinsmitglieder und andere interessierte Personen.

An der Generalversammlung nahm auch Gemeindepräsident Ruedi Berger teil. Er dankte dem Verein für seine wichtigen Naturschutz-

tätigkeiten in der Gemeinde und wünscht dem Verein, der neuen Präsidentin und dem Vorstand alles Gute für die Zukunft.

Die Zukunft 2013 startet mit folgenden Aktivitäten, zu der alle interessierten Personen eingeladen sind:

Sa. 4. Mai: Exkursion im Waldteil Tann: Waldweiher, Erlebnispfad, Leben der Vögel; anschliessend Bräteln. Speziell eingeladen: Stiftung für Behinderte, Oberentfelden. Treffpunkt 13.00 Uhr, Badi.

Sa. 10. August: Biotop-Reinigung Schürlifeld mit Znüni. Treffpunkt: 7.30 Uhr.

Sa. 5. Oktober: Nistkasten-Leerung. Treffpunkt: 8.00 Uhr, Küferbrünneli, Berg, ca. 13.30 Uhr Mittagessen.

Vogelexkursion am 4. Mai: Anlässlich der Exkursion vom 4. Mai bietet sich eventuell auch die Gelegenheit, Vogelarten wie Kleiber oder Waldbaumläufer unter kundiger Führung eines Ornithologen beobachten zu können. Haben Sie Fragen zur Mitgliedschaft? Tel. 076 431 88 38 gibt gerne Auskunft.



Wald-
baum-
läufer

delicat★**ch**
BISTRO GOURMET GSCHÄNK gmbh

Öffnungszeiten:

Di – Fr 8 – 18 Uhr
Sa 8 – 17 Uhr
So/Mo geschlossen

Manuela Müller
Behnenstrasse 11
5036 Oberentfelden
Tel. 062 723 97 03
info@delicat.ch
www.delicat.ch

Täglich huusgmachts Chuechebuffet
Luege Sie ine, mer fröie öis

Betriebsferien vom 20. bis 27. Mai

Entfelder Theater-Senioren auf Erfolgskurs: «Nein Danke – lieber ledig und frei»

Mit dem Lustspiel in zwei Akten von Barbara Fischer/Breuning Verlag, sind die Entfelder Theater-Senioren bereits mit ihrem mobilen Senioretheater seit 6. März im Aargau und Grenzbereich unterwegs. Unter dem Motto «Senioren spielen für Senioren» zählen die Theater-Senioren sowohl Altersheime, Kirchengemeinden, jedoch auch Vereine zu ihren Kunden.

Die Idee der Regisseurin Pierrette Stegmüller, welche im Jahre 2000 die Entfelder Theater-Senioren ins Leben gerufen hatte, erwies sich bis heute als folgerichtig. Die Regisseurin versteht es, ihre Crew immer wieder neu zu motivieren, bzw. ihnen ihren Neigungen entsprechend die passende Rolle zuzuteilen. Die Feststellung sei hier gestattet: Einige der langjährigen «TheaterseniorenInnen» erlebten Dank dem Theaterspielen ein sichtbar neu erblühtes Selbstwertgefühl. Anlässlich der Vorstellung am Altermittwoch von 60plus am 7. März genossen die Besucher im Martinssaal der katholischen Kirche St. Martin, Entfelden, bereits einen begeisternden Vorgeschmack auf die offizielle, öffentliche amüsante Aufführung, welche am Samstag, 11. Mai um 17.00 Uhr in der Aula des Oberstufenschulhauses über die Bühne geht:

Franz, Göpf und Hansjakob Hürlimann sind drei ledige Bergbauern, die zufrieden auf ihrem Heimtli hausen. Dies, bis eines Tages die neugierige Pöstlerin Elsbeth (Ilde Baumann) den Brief eines Anwaltes, der Grosstante Annemarie selig, welche die 3 Brüder grosszügig in ihrem Testament bedachte, überbringt. Die Grosstante stellt jedoch die Bedingung, dass sich wenigstens einer der drei innerhalb Jahresfrist verheiraten müsse. Denn die Grosstante war der Ansicht, ledig zu bleiben, könne nicht die Erfüllung eines Mannes sein. Zwar hat der scheue Hansjakob (Willi Bechter)



schon längst ein Auge auf Rosmarie, die ebenso schüchterne Nachbarin vom oberen Heimtli (Sonja Werder) geworfen. Und da Franz (Johannes Werder) und Göpf (Hans Wüthrich) rein zufällig sich jeweils für den anderen Bruder bei «Bauer sucht Frau» angemeldet haben, wimmelt es plötzlich von Frauen rund um die drei Männer. Da macht sich die hochdeutsch sprechende Anna-Lena Monbijou (Trudy Stutz), welche für «Bauer sucht Frau» arbeitet, direkt an Franz Hürlimann (Johannes Werder) heran. Wie weit sich der schlaue Fuchs das Vergnügen leistet, ist im Moment nicht durchschaubar – oder etwa doch? Derweil Göpf Hürlimann nach und nach an der taffen Cindy (Trudy Stutz), welche geschäftstüchtig direkt aus Zürich anreist, Gefallen findet, nimmt die schüchterne Rosmarie, stets wachsam darüber, was sich auf dem Hürlimann'schen Hof so tut, ihr Herz in beide Hände...

Spannend und humorvoll zeigt «Nein Danke – lieber ledig und frei» jedenfalls auf, dass die Weisheit «Sage niemals nie» manchmal auch bei der Liebe im Alter noch zu greifen vermag. Die drei Männer und vier Frauen verstehen es auch in diesem Lustspiel, unter der Ägide ihrer Regisseurin Pierrette Stegmüller, das Publikum zum Lachen zu bringen. Für den tadellosen technischen Ablauf ist Felix Gehrig auch diese Saison zuständig.

Y.B.

10 Jahre canTanten



Seit zehn Jahren besteht der Frauenchor canTanten in Untereentfelden. Ein guter Grund, Rückschau zu halten. Das jährliche Konzert gab dazu Gelegenheit. Die besten Lieder der vergangenen Jahre, wie Perlen auf der Schnur, bereiteten den Sängerinnen und ihrem musikalischen Leiter Richard Secrist und dem Publikum Vergnügen.

Dieser Chor vermittelt seit Jahren die Freude am Singen, man spürt den guten Zusammenhalt. Der Schwung des Dirigenten ist ansteckend, ob er am Flügel begleitet, dirigiert oder weitere Instrumente spielt.

Die musikalische Bandbreite ging von Welt-hits von Cole Porter, Michael Jackson, George und Ira Gershwin über Bela Bartok in die Operette, das Musical, bis zurück in die alten Zeiten zum schönen Gigolo.

In verschiedenen Sprachen, vor allem in gepflegtem Englisch – daran wird der gebürtige Amerikaner Richard Secrist seinen Anteil haben – schwelgte der Chor in Erinnerungen. Die Farben orange-schwarz hatten wiederum alle Sängerinnen für ihr Outfit nach eigenem Geschmack zusammen gestellt. Mit Farbkarte ausgerüstet, treffen sie beim Einkauf jeweils den genau passenden Farbton. An diesem immer noch trüben Frühlingstag wirkte er Gemütsaufhellend.

Ein rassisger Boogie Woogie schloss die Soirée. Kinder im Publikum sangen in den Atem-pausen des Chores weiter, was die Stimmung zusätzlich lockerte.

Herzlichen Dank erhielt der kurzfristig enga-gierte Heinz Fritschi für seinen Einsatz an den Drums. Die Dankesrede der CanTanten-Präsidentin Marie-Therese Müller Urech an den Dirigenten für die zehn erfolgreichen Vereinsjahre gipfelte im gemeinsamen Be-kenntnis «Richard, we loves you!»

Mit dem Lied «Thank you for the music», zu-sammen mit einer farblich passenden Torte, überraschte man den musikalischen Leiter. Sein – rein zufällig extra geschriebener – «canTanten- Blues» inklusive witziger Perfo-mance unterstreicht das erfreuliche Mitein-ander dieses Chores. AH



**Ab sofort
sind wir
wieder mit
frischem
Gemüse
für Sie da.**

**Holliger
Gemüsebau**

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 08.30–11.30 + 16.00–18.00 h
Sa: 08.30–13.00 h

Holliger's Gmüeslädeli

Binzmattweg 4 · 5035 Untereentfelden
Tel: 062 723 98 80
www.holliger-gemüse.ch
www.facebook.com/GemuesebauHolliger

Rägeboge
Spielend
leben lernen

Kinderkrippe Entfelden

Betreuung für Kinder im Vorschulalter
ab 2 Monaten
Schulergänzende Betreuung

Telefon 062 723 57 94
www.kinderkrippe-entfelden.ch

Bulletin

Juni 2013

Nr. 282



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 282 | Juni 2013



Vreni Friker, die höchste Aargauerin, mit Landammann Alex Hürzeler



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

PRO ENDIVELD

Giorgio – ein Lieder- und Chanson-Abend mit Werken von Paul Burkhard

Freitag, 21. Juni 2013, 20 Uhr im Mehrzweckraum der Bezirksschule Oberentfelden

Ein buntes Bouquet an Liedern und Chansons des weltberühmten Schweizer Komponisten Paul Burkart: Charmant, humorvoll und leichtfüssig von der Sängerin Noëmi Sohn und der Pianistin Rahel Sohn interpretiert. Eine zurückhaltende Regiehand lenkt die tönende Geschichte durch den Abend.

Ab 18.30 Uhr haben Sie die Möglichkeit, sich kulinarisch von Manuela Müller (delicat.ch, Oberentfelden) verwöhnen zu lassen. (Gemüse-Risotto und Satay-Spiesse).

Noëmi Sohn,
Sopran

Rahel Sohn,
Klavier

Trix Lehr,
Regie



Reservation: info@proendiveld.ch
Eintritt: CHF 20.– (Mitglieder: CHF 15.–)

Spitex Suhrental PLUS gut gestartet!

Durch Fusion der fünf Spitexorganisationen Unterentfelden, Oberentfelden, Muhenhirschtal-Holziken, Kölliken-Safenwil-Uerkheim-Bottenwil und Oberes Suhren- und Ruedertal ist vor vier Monaten die neue Spitex Suhrental PLUS (www.spitex-splus.ch) entstanden.

Seit anfangs Januar 2013 versorgt diese von Muhen und Schöffland aus rund 37'000 Einwohnerinnen und Einwohner von 17 Gemeinden mit Spitex-Leistungen. Die Spitex-Stützpunkte in Kölliken, Oberentfelden und Unterentfelden sind aufgehoben worden; ihr Umzug ins Gemeindehaus Muhen, wo schön renovierte, helle Räume zur Verfügung stehen, hat reibungslos geklappt.

Der Start der neuen Organisation ist gut gelungen. Dies ist vor allem den Mitarbeitenden zu verdanken, die mit ihrer positiven Einstellung und ihrem Engagement viel zum bisher guten Verlauf des Fusionsprozesses beigetragen haben.

Praktisch alle in der Pflege und der Hauswirtschaft tätigen Mitarbeiterinnen der fünf

früheren Organisationen sind in die neue Spitex Suhrental PLUS übergetreten, die nun 83 Mitarbeitende (4060 Stellenprozente) beschäftigt. 54 Mitarbeitende (2780%) arbeiten in der Pflege, 25 (1030%) in der Hauswirtschaft und 4 (250%) im Bereich Geschäftsleitung/Administration/Buchhaltung. Die neue Organisation hat 2 Mitarbeitende (120 Stellenprozente) weniger als ihre fünf Vorgängerorganisationen Ende Dezember 2012 beschäftigt hatten. Vor allem im Pflegebereich genügt der gegenwärtige Personalbestand nicht. Die Spitex Suhrental PLUS sucht daher intensiv zusätzliches Pflegepersonal, was alles andere als einfach ist.

Mit dem gelungenen Start ist der Fusionsprozess natürlich noch längst nicht abgeschlossen. Es ist noch viel Aufbauarbeit nötig. Die Teams der fünf früheren Spitex-Organisationen müssen weiter zusammen wachsen und die neue Geschäftsleitung braucht noch mehr Zeit, um ihre Wirksamkeit und Initiative voll entfalten zu können.

Ernst Selhofer-Meister, Oberentfelden feierte 90. Geburtstag

Am Samstag, 4. Mai, konnte Ernst Selhofer-Meister in seinem Eigenheim am Brunnmattweg 21 bei bester Gesundheit im Kreise seiner Familie seinen 90. Geburtstag feiern.

Dazu gratulierten ihm seitens der Gemeindebehörde Vizeammann Markus Werder und die neue Gemeinderätin Monique Gammeter. Gross war die Zahl der GratulantenInnen. Der Jubilar ist in Oberentfelden aufgewachsen. Nach seiner Schulzeit trat er eine Maurerlehre an und bildete sich auch zum Polier weiter. 1951 machte er sich selbständig, zuerst mit Jauchegruben putzen und danach mit Kanalreinigungen. 1961 heiratete er Liseli Meister «Das war das Beste, was ich gemacht habe», schmunzelte der Jubilar verschmitzt. Ihren Sohn Markus aus erster Ehe nahm er auf wie seinen eigenen und bald gesellten sich Dieter und Denise dazu. Seine Frau Liseli machte nicht nur den Haushalt, sie war auch das Herz der Firma, sie machte die Buchhaltung und Dank ihren Sprachkenntnissen korrespondierte und verhandelte sie mit Kunden. «1971 war ein geschichtsträchtiges Jahr, ich versuchte den Barreggtunnel mit einem Hochdruckreiniger zu putzen, das ging überhaupt nicht. Ich beauftragte einen Ingenieur, mir nach meiner Vorstellung einen Plan für eine Tunnelreinigungs-Anlage zu erstellen.» Bald



ging das Gemunkel um «De Selhofer macht do öppis ganz Verruckts». Diese Maschine bedeutete damals ein Novum innerhalb Europas. Ernst Selhofer war und ist ein aktiver Mensch. Bewegung in der Natur mit seiner Frau war für ihn ein Elixier. Sie teilte mit ihm auch die Freude an den Oldtimern, für den Citroen DS und Austin-Healey hegt er eine besondere Affinität. Durch die Krankheit und den Tod seiner Gattin im Juni 2012 ist in seinem Leben eine grosse Lücke entstanden. «Wir waren eine wirklich kompakte Familie. Ich lasse mich aber nicht fallen, u.a. koche ich täglich für mich, oft gesellen sich zum Mittagessen auch Dieter und Denise dazu.»

Auch wir vom Bulletin wünschen Ernst Selhofer von Herzen weiterhin alles Gute. Y.B.

Rücktritte aus dem Gemeinderat Oberentfelden

Gemeindeammann Ruedi Berger und Gemeinderat Jürg Walti haben ihre Demission auf das Ende der laufenden Amtsperiode, das heisst auf Ende 2013 angekündigt.

Ruedi Berger wurde als Vertreter der sozialdemokratischen Partei auf Anfang 1998 in den Gemeinderat gewählt. Die ersten vier Jahre war er für den Hoch- und Tiefbau, das Bauamt und den Naturschutz zuständig. Im Jahre 2002 übernahm er von Max Gysin das Amt des Gemeindeammanns und damit die Verantwortung für die Finanzen, das Perso-

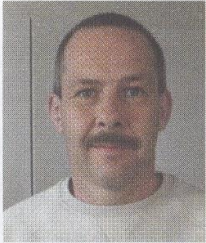
nal, die Liegenschaften und die allgemeine Planung.

Jürg Walti wurde vor zwölf Jahren von der FDP nominiert. Er ist nun die dritte Amtsperiode für die sozialen Belange zuständig, also das Vormundschaftswesen (bis Ende 2012), die Sozialhilfe, das Gesundheitswesen und das Alterszentrum. Daneben betreut er das Ressort Kultur mit der Gemeinde- und Schulbibliothek als Schwerpunkt.

Die Gemeinderatswahlen finden am 22. September 2013 statt.

Gemeinde Oberentfelden

Neuer Mitarbeiter bei den Technischen Betrieben Oberentfelden



Rolf Merk ist bei den Technischen Betrieben Oberentfelden neu für das Abrechnungswesen und die Betreuung der Strom- und Wasserkunden zuständig. Zu seinem Aufgabenge-

biet gehören zudem die Planung und Kontrolle von Unterhaltsarbeiten sowie die Administration der periodischen Installationskontrollen.

Merk war bisher in ähnlicher Funktion für ein kommunales Werk im Seetal tätig. Er löst in Oberentfelden Werner Gubler ab, der nach erfolgter Einarbeitung seines Nachfolgers pensioniert wird.

Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Verwaltung heissen Rolf Merk herzlich willkommen.

Dienstjubiläen beim Bauamt Oberentfelden

25 Jahre

Seit 25 Jahren arbeitet **Rolf Gränicher** für die Gemeinde Oberentfelden. Angefangen hatte er als junger Forstwart im Wald, wo er bald zum Vorarbeiter nachrücken konnte. Als der Oberentfelder Forstbetrieb Ende 2001 eingestellt wurde, ergriff Rolf Gränicher die ihm gebotene Möglichkeit und wechselte zum Bauamt, wo er vor allem im Grünbereich, aber auch bei den andern Arbeiten wirkt.

Wie er gegenüber dem Gemeinderat sagte, schätzt Rolf Gränicher an seiner jetzigen Stelle die gute Stimmung im Team, die Vielseitigkeit der Arbeit und die moderne Ausrüstung mit Maschinen und Fahrzeugen.

20 Jahre

Auf 20 Jahre Mitarbeit beim Bauamt zurückblicken kann **Markus Linder**. Der Gemeinderat gratuliert Rolf Gränicher und Markus Linder zum Dienstjubiläum und dankt ihnen für die bis jetzt geleisteten guten Dienste.



Gemeindeammann Ruedi Berger gratuliert Rolf Gränicher



Die Jubilare Rolf Gränicher (links) und Markus Linder

Die Oberentfelderin Vreni Friker ist höchste Aargauerin

Die eindrückliche Wahlfeier für Grossratspräsidentin Vreni Friker ist bereits Geschichte. Zurück bleiben die schönen Erinnerungen.

Als Nachlese hier ein Rückblick in Bildern aus dem Eventlokal «Palmas», wo am Abend das festliche Bankett stattgefunden hat.

Fotos: Yvonne Bütikofer



Die bisherige Grossratspräsidentin Kathrin Scholl überreichte der neuen Grossratspräsidentin Vreni Friker ein Kräuterstrüsschen und erklärte ihr zugleich deren Wirkungskraft in speziellen Situationen



Alt-Regierungsräte Arthur Schmid (SP) und Peter Wertli (CVP)



Gemeinderat Oberentfelden mit Vreni Friker



Guido Marbet kredenzte ihr, mit humoristisch verpackten Dankesworten, einen Karton köstlichen Rebensaft



Rolf Ammann mit Ines Ruch und Giuseppe Landolfi



Auftritt der Tambourengruppe Oberentfelden/Muhnen



Freude herrschte auch an diesem Tisch mit Grossrat und Weinproduzent Walter Deppele (Mitte) aus Tegerfelden



Auftritt der Tanzgruppe Landolfi

Reformierte Kirchgemeinde Oberentfelden

Konfirmation Gruppe Ost vom 17. März 2013

Hinten von links:

Christian Lüthi,
Loris Ambrozzo,
David Schiavone

Mitte von links:

Pascal Stierli,
Cedric Galligani,
Selina Rutschi,
Marina Nocera

Vorne von links:

Tobias Häfliger,
Robin Thürig,
Olivia Kummer,
Anna Rutschi,
Pfr. Peter Hediger



Konfirmation Gruppe West vom 24. März 2013

Hinten:

Fiona Berner,
Pfr. Andreas Wahlen,
Isabelle Müller,
Jan Furter,
Patrick Räss,
Andrea Kammermann

Vorne:

Celine Lüscher,
Adrienne Hugentobler,
Sandra Urech,
Leona Wetzlinger,
Fabienne Steinmann,
Luana Wittwer



Oberentfelden hat jetzt ein Industriemuseum

Mit der open bürsti Anfang Mai 2013 hat ein Novum Einzug gehalten, das sicher viele Entfelder interessiert. Im bisher nicht zugänglichen Estrich im Haus 2 auf dem Bürsti-Areal hat sich das Industriemuseum Oberentfelden installiert. In einjähriger Vorbereitung und mit Fachkenntnis und Herzblut hat Christian Heilmann die dort kreuz und quer gelagerten Bürsten und anderen Exponate gesichtet und nach logischen Gesichtspunkten neu zusammengestellt.

Es ist eine höchst interessante Sammlung aus Personal- und Produktions-Fotos, Bürstenmodellen aller Art, buchhalterischen Belegen, Stempelkarten, Werbung («22 Vorteile zeichnen den Walther-Blocher aus»), Fabrikationsmustern, Besatzmaterial und vielen zusammen gehörenden Exponaten entstanden. Die erfolgreichen Jahrzehnte und der gute Ruf der Walther-Bürsten-Fabrik werden lebendig.

Interessante Funde

Viel Klärung für bis dato Unerklärliches lieferten schon vor der Eröffnung ehemalige Mitarbeiter. Sie brachten Fotos, Filme, Original-Infobretter und weitere Dinge, die jetzt eine Heimat haben und im Kontext die damaligen industriellen Zeiten erklären. Das Team mit Christian Heilmann, Rosina Berger, Ruth Hunziker-Leu und Jürg Oberle hat ein Werk erstellt, das seinesgleichen sucht. Eines der schwierig zu zuordnenden Exponate war z. B. eine Art wabenförmige Matte mit grossen Zwischenräumen. Es stellte sich heraus, dass es kein Fussabtreter war, sondern Teil einer Sommerskipiste, die sogar im Jahr 1961 in Bern in Betrieb war. In der Ausstellung zeigt ein Film dieses Kuriosum.



Zukunftspläne

Die Genossenschaft alte bürsti mit inzwischen 62 Genossenschafftern stellte den Raum zur Verfügung. Ohne Heizung kann er ohnehin nicht vermietet werden. Der Zweck ist ebenso naheliegend wie überzeugend. Noch sind der Zustand des Museums und die Sammlung nicht komplett, das Team erwartet mit dem öffentlichen Zugang weitere Objekte, die derzeit in privaten Schubladen schlummern.

Ein Raum im pittoresken Estrich des Hauses 2 ist noch geschlossen. Christian Heilmann und das Team planen dort neben der bestehenden Dauerausstellung Wechsellstellungen zu Themen der Industrialisierung in und um Oberentfelden. AH

Öffnungszeiten

Mittwoch und Samstag
von 14 bis 17 Uhr
vom 1. April bis 30. Oktober
oder nach Vereinbarung
(admin@oberentfeldenmuseum.ch)

Vom Elternforum zum Elternverein Entfelden

Das Elternforum Entfelden heisst neu «Elternverein Entfelden». Das wurde an der gut besuchten Mitgliederversammlung nach einer regen Diskussion durch die anwesenden Mitglieder beschlossen.

Der Begriff «Elternverein» ist den interessierten Personen sicher eher geläufig als «Elternforum», und er zeigt dessen Zweck besser an. Zudem soll mit der Namenswahl aufgezeigt werden, dass es sich nicht um ein offizielles Schulorgan handelt, sondern um einen unabhängigen Verein.

Der Elternverein konnte erneut auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken. Die regelmässig veranstalteten Anlässe wurden gut besucht.

So waren etwa der Babysitterkurs und der Selbstbehauptungskurs für Jungs ausgebucht. Am Brätelspass konnte der «Pirat Reto» die Kinder mit seinen Geschichten begeistern. Und der «Lauf über Glasscherben» war für Gross und Klein eine Herausforderung. Die Erzählnacht wurde gemeinsam mit der Gemeindebibliothek Oberentfelden organisiert. Das Thema «Feuer und Flamme» wurde mit spannenden Geschichten, Kerzen und Lagerfeuern und einem Besuch durch die Feuerwehr grossartig umgesetzt.

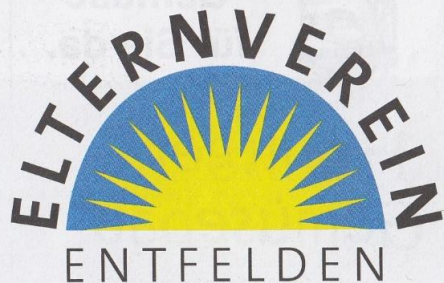
Zudem feierte der Elternverein Entfelden im Jahr 2012 das 15-jährige Bestehen. Der Jubiläums-Anlass mit einem Kinderkonzert von Christian Schenker und einem feinen Apéro war ein grosser Erfolg.

Vorstand

Im Vorstand gab es einen Wechsel zu verzeichnen.

Doris Marty ist zurückgetreten. Für ihren langjährigen Einsatz und insbesondere die Organisation der Kinderfasnacht wurde ihr herzlich gedankt.

Als neues Vorstandsmitglied wurde Michi Egger aus Unterentfelden gewählt.



Damit besteht der Vorstand weiterhin aus sieben Personen, was sehr erfreulich ist. Im Anschluss wurde im geselligen Teil auf den Elternverein Entfelden angestossen. Die anwesenden Mitglieder kamen ins Gespräch und konnten ihre Erfahrungen austauschen.

Der Vorstand des Elternvereins Entfelden dankt dem Team der Gemeindebibliothek Oberentfelden, dass die Mitgliederversammlung in der Bibliothek durchgeführt werden durfte.

Christian Höliner Widmer



*Neu im Vorstand:
Michi Egger, Unterentfelden*

Marianne Botta Diener zu Gast in der Gemeindebibliothek Oberentfelden



Marianne Botta ist diplomierte Lebensmittel-Wissenschaftlerin ETH, diplomierte Fachlehrerin ETH und Medical Nordic Walking Instruktorin. Sie ist spezialisiert auf Ernährungswissenschaften und berät diesbezüglich im Auftrag eines Onkologen am Lindenhofspital in Bern Menschen mit Krebs, rund ums Thema bewusste Ernährung während und nach der Krankheit.

Daneben arbeitet sie als Dozentin an der Pädagogischen Hochschule in Bern sowie als freie Fachjournalistin. Die 8-fache Mutter lebt mit ihrer Grossfamilie im Raum Bern. Von Marianne Botta sind in der Beobachter-Edition bereits zahlreiche Ratgeber zu Ernährungsfragen erschienen, u. a. «Essen. Geniessen. Fit sein», «Kinderernährung – gesund und praktisch», «Mit Kindern kochen, essen und geniessen».

«Wie schafft man es als so vielseitig engagierte Berufsfrau und Mutter von 8 Kindern, alles unter einen Hut zu bringen?» Diese Frage einer Zuhörerinnen beantwortete sie mit heiterer Gelassenheit. «Ich kann mich gut

organisieren, und wenn es einmal eng wird, hole ich mir Hilfe. Texte fallen mir oft während der Hausarbeit, wie etwa während des Wäscheaufhängens ein. Danach setze ich mich vor den PC.»

Mehrere Kinder zu haben biete auch den Vorteil, so Marianne Botta, dass Ältere auf die Jüngeren aufpassen können. Dadurch lernen sie bereits eine gewisse Sozialkompetenz. Beim Kochen helfen die Kinder mit Begeisterung mit. Als die älteste Tochter 12 Jahre alt war, hat sie selbst Brötchen gebacken und diese je nach Jahreszeit mit Kresse gefüllt und als gesunde «Znüni Brötchen» in der Klasse verteilt.

Sehr wichtig sei auch, dass man dem Kind in jeder Hinsicht eine geregelte Struktur biete. Der vielschichtige Vortrag hörte sich für die Zuhörerschaft äusserst interessant an und vermittelte bestimmt einige Gedankenanstösse. Ihre Bücher zu lesen, wären die Zeit wert! Und – last but not least, hätte dieser hervorragende Vortrag eine grössere Zuhörerschaft verdient.

Y.B.

Bulletin

Juli/August 2013

Nr. 283



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 283 | Juli/August 2013



Vom Suhrebad zum Schwimmbad Entfelden



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

Beatrice Schiavone-Nervi zum 90. Geburtstag

Am 29. Mai konnte Beatrice Schiavone wohnhaft, an der äusseren Mattenstrasse 37, ihren hohen Geburtstag bei bester Gesundheit feiern. Sie genoss das Fest zusammen mit ihrem Sohn und der einen Tochter, die beide in der Nähe wohnen. Eine Tochter lebt in Italien. Zum hohen Wiegenfeste überbrachten ihr seitens der Behörde, Gemeindeammann Ruedi Berger und Gemeinderätin Monique Gammeter einen prachtvollen Blumenstrauss. Bevor die Familie Schiavone 1972 nach Oberentfelden dislozierte, wohnte diese in Muhen. Zur Unterstützung des «Familien-Budgets» betätigte sich die tüchtige Hausfrau und Mutter, deren Stolz es war, Pasta selbst herzustellen, ausserhalb des Hauses als Raumpflegerin. Ein schmerzlicher Verlust ereilte sie 1980 mit dem Tod ihres Ehegatten, welcher als Malermeister tätig war. Viel Trost erlebte sie dafür innerhalb der Familie sowie bei Freunden und Bekannten, mit welchen sie und ihr verstorbener Mann stets den Kontakt gepflegt hatten. Getreu nach italienischer Manier, stellt sie noch heute mit erstaunlicher Fingerfertigkeit Orecchiettes her, die sie oft auch Freunden und Nachbarn verschenkt. Auch wir kamen anlässlich unseres Besuches beim Apéro in den Genuss dieser herrlichen italienischen Spezialität und südlicher Gastfreundschaft. Sicher ist es auch der südliche



Charme, welcher die Jubilarin viel jünger erscheinen lässt – aber nicht nur das, sie pflegt ihr Gesicht nicht etwa mit teuren Kosmetika, sondern – man höre und staune, mit «Wasser und Seife», verrät sie augenzwinkernd. Jährlich reise sie übrigens selbstständig 1300 km weit mit der Bahn für 1 bis 2 Monate nach Italien, um ihre vier jüngeren Geschwister zu besuchen, war von ihren Familienangehörigen zu vernehmen. Anche il Bolletino Entfelden augura donna Schiavone buona fortuna, e bouna salute.

Y.B.

Gemeindeversammlungen in Oberentfelden

Einwohnergemeinde

– Freitag, 29. November 2013 Budgetgemeindeversammlung

– Donnerstag, 22. Mai 2014 Rechnungsgemeindeversammlung

– Freitag, 28. November 2014 Budgetgemeindeversammlung

Ortsbürgergemeinde

– Montag, 23. Juni 2014 Rechnungs- und Budgetgemeindeversammlung

Oberentfelden: Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern

In den Strassenraum hineinwachsende Bäume und Sträucher sind immer wieder Ursache von Unfällen, behindern Fussgänger und erschweren den Einsatz der Strassenwischmaschine. Sämtliche Strassenanlieger werden aufgefordert, ihre Bäume, Sträucher und Hecken periodisch zurückzuschneiden.

Folgende Vorschriften sind zu beachten:

- Die Pflanzen dürfen die Parzellengrenze nur überragen, wenn die lichte Höhe von 4.50 m über Strassen und von 2.50 m über Gehwegen eingehalten wird.
- Bei Einmündungen und engen Kurven muss

ein sichtfreier Raum zwischen einer Höhe von 80 cm und 3 m gewährleistet sein.

- Strassenlampen und Verkehrssignaltafeln dürfen nicht überwachsen sein.
- Damit die Strassenreinigungsarbeiten nicht behindert werden, müssen Rand- und Wassersteine von überhängenden Sträuchern und Bodendeckern freigehalten werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass Eigentümer von sicht- und verkehrsbehindernden Bäumen und Sträuchern für allfällige Schäden haftbar gemacht werden können. Für jeden Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit danken wir bestens. Bauverwaltung

Oberentfelden stellt auf LED-Strassenleuchten um

Die in mehreren Quartieren verwendeten sogenannten Pilzleuchten sind in die Jahre gekommen. Reparaturen sind kaum mehr möglich, weil Ersatzteile fehlen. Auf Antrag der Technischen Betriebe hat der Gemeinderat beschlossen, inskünftig LED-Leuchten zu verwenden. Diese benötigen bei gleicher oder eher noch grösserer Leuchtkraft viel weniger Strom als die bisherigen Lampen. Die vorhandenen Kandelaber können weiter verwendet werden. Mit der



Auswechslung wird demnächst begonnen. Die beauftragten Installationsfirmen werden die Grundeigentümer direkt orientieren, falls Pflanzen zurückgeschnitten werden müssen oder andere kleine Eingriffe ins Grundeigentum erforderlich sind. Die Arbeiten werden sich über mehrere Monate erstrecken.

Oberentfelden: Sackgebühr zeigt Wirkung

Die von der Gemeindeversammlung per 1. Januar 2013 beschlossene Einführung der Kehrichtsackgebühr zeigt die erhoffte Wirkung. Der eingesammelte und zur Verbrennung geführte Hauskehricht hat stark abgenommen. In den ersten fünf Monaten 2013 wurden knapp 525 Tonnen abgeführt. Dies sind 323 Tonnen oder 38% weniger als in der Vergleichsperiode des Vorjahrs. Beim Grün- gut ist ein Vergleich nicht möglich, weil im laufenden Jahr witterungsbedingt viel später mit Räsensmähen begonnen werden

musste als 2012. Beim Altpapier stieg die eingesammelte Menge um 15% von 146 auf 168 Tonnen, beim Karton um 36% von 16 auf 22 Tonnen. Das neue Reglement wird rigoros durchgesetzt. Wenn andere Säcke als die offiziellen festgestellt werden, erfolgt Anzeige bei der Polizei. In den letzten Monaten mussten deswegen sechs Strafbefehle erlassen werden. Weitere Verfahren sind hängig. Die Busse beträgt inklusive Schreibgebühr in der Regel 250 Franken. Es lohnt sich also nicht, Gebühren sparen zu wollen.

Stiftung Altersheim Oberentfelden kauft 5000 m² Bauland



*Das Grundstück
mit dem Altersheim
im Hintergrund*

Die Stiftung Altersheim Oberentfelden kauft rund 5000 m² Bauland in unmittelbarer Nähe des Alterszentrums im Zopf und sichert diesem eine Landreserve für künftige Altersbauten. Eine konkrete Bauabsicht besteht nicht.

Der Stiftungsrat hat beschlossen, eine ihm zum Kauf angebotene Liegenschaft zu erwerben. Es handelt sich um das östlich des Alterszentrums an der Bergstrasse liegende Grundstück der Erbgemeinschaft August und Margerithe Kyburz-Walther. Die Parzelle weist eine Fläche von knapp 5000 m² auf. Das darauf stehende Bauernhaus wird weiterhin von einem Mitverkäufer bewohnt, bis es einer Neuüberbauung weichen muss. Zurzeit besteht noch kein Projekt. Der Landserwerb erfolgt aus strategischen Überlegungen, um bei Bedarf auf die demographische Entwicklung reagieren zu können.

Mit über 90 Betten im Heim und 51 Alterswohnungen kann das Oberentfelder Alterszentrum derzeit die Nachfrage nach Wohnungen und Pflegeplätzen decken. Leer werdende Zimmer und Appartements können jeweils innert nützlicher Frist neu belegt werden. Dringender Handlungsbedarf für eine bauliche Erweiterung besteht nicht. Es

gilt aber, sich für die Zukunft zu wappnen. Im aktuellen Sozialbericht des Kantons Aargau ist festgehalten, dass sich bis ins Jahr 2035 die Zahl der Menschen ab 65 Jahren ungefähr verdoppeln dürfte, diejenige der Personen ab 80 Jahren noch stärker wachsen wird. Diese demographische Entwicklung bringt es mit sich, dass mehr Heimplätze und altersgerechte Wohnungen benötigt werden. Die Strategie des Stiftungsrats sieht vor, eine nötig werdende Erweiterung des Pflegesektors in der heutigen Heimleiterwohnung und durch Umnutzung von bestehenden Wohnungen auf dem Areal des Alterszentrums zu schaffen. Als Ersatz für allenfalls wegfallende Wohnungen und als Erweiterung des Angebots kann auf dem erworbenen Land eine neue Alterssiedlung gebaut werden.

Viele ältere Personen wohnen in Einfamilienhäusern. Diese geschätzte Wohnform kann früher oder später zur Last werden. Je attraktiver das Angebot an altersgerechten Wohnungen mit Servicedienstleistungen ist, je eher entschliessen sich Senioren ihr Haus aufzugeben. Dies schafft Wohnraum für junge Familien, was auch einer nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde zugutekommt.



Die Medaillengewinner

Die Zukunft
wird Mercedes



Mercedes-Benz

autoschmid ag
unterentfelden, www.autoschmid

**B. Häfliger · Malergeschäft
Oberentfelden**



Schönenwerderstrasse 51, 5036 Oberentfelden
Tel./Fax 062 723 48 80 · Natel 079 444 92 80

Inserieren - dort
wo man zu Hause ist!

Günstig und effizient
werben im

bulletin
beiderENTFELDEN

«De schnällscht Oberentfälder»

Grosse Begeisterung bei den Laufduellen
Bei optimalen Wetterbedingungen zeigten am ersten Mai-Wochenende zahlreiche Schülerinnen und Schüler im Kampf um «de schnällscht Oberentfälder» 2013 tolle Sprintleistungen.

Mit grosser Begeisterung wurde Laufduell um Laufduell auf der Bahn ausgetragen. Auf eure Plätze...fertig...los hiess es bei den Vorläufen und Finalläufen.

Gegen Ende des schönen Frühlingstages erreichte die Stimmung schliesslich ihren Höhepunkt, durften doch die ersten drei Platzierten pro Jahrgang auf das Podest steigen, die Medaillen entgegen nehmen und den verdienten Applaus geniessen. Allen Medaillengewinnern gratulieren wir zu den tollen Leistungen.

Die ersten zwei SprinterInnen der Jahrgänge 1999 – 2004 haben die Möglichkeit am Kantonalfinal in Windisch zu starten. Am grossen Schweizer Final, das Nachwuchsprojekt

Swiss Athletics (ehemals Migrosprint), vom 22. September 2013, in Ibach, nehmen danach die schnellsten Zwei 10- bis 15-jährigen Kids des Kantonalfinals teil.

Bei fröhlicher Stimmung nutzten die Gäste die Möglichkeit in der Festwirtschaft mit Freunden und Bekannten einen Schwatz abzuhalten.

Die Rangliste sowie eindruckliche Bilder sind auf www.satus-oberentfelden.ch abrufbar. Allen Helferinnen und Helfern danken wir für den super Einsatz. Für die finanzielle Unterstützung aller Sponsoren danken wir bestens.

Die 2. Klasse mit den Klassenlehrerinnen Susanne Tanner und Ruth Derendinger gewannen den Klassenpreis. Die Preisübergabe fand während einer Klassenstunde im Klassenzimmer statt. Margrit Gehri und Doris Furrer wurden von den Schülerinnen und Schülern herzlich empfangen.

Doris Furrer

Vom Suhrebad zum Schwimmbad Entfelden

Die Realisierung des gemeinsamen Schwimmbades mit Hallenbad ist der beste Beweis dafür, dass zwei Gemeinden eine tolle Sache erschaffen können, falls sie wollen. Wie heisst es doch so schön: Wo ein Wille ist ist auch ein Weg. Bis die Badi Entfelden allerdings stand, war es ein recht steiniger Weg. Doch blenden wir zurück. Wurde früher nicht gebadet? Doch, doch. Es gab einst öffentliche Badehäuser, in deren Nähe man zwar baden konnte, dies aber in speziellen Zubern. In Entfelden erinnerte das einstige Gasthaus zum Bad an diese Einrichtungen. Schwimmen war da nicht möglich. Wer das wollte, der fuhr entweder an einen See – beispielsweise an den Hallwilersee – oder dann viel naheliegender an die beiden Flüsse Urke und Suhre. An der Suhre standen einst sogar Badehäuschen, in denen man sich umziehen konnte. So etwa bei der ehemaligen Sägerei Knoblauch (in der Nähe des heutigen Tenniscenters), wo sich die Bubenbadi befand. Gebadet wurde aber auch im Unter-

dorf. Anwohner der Suhre beschwerten sich vor gut 70 Jahren, dass die Schuljugend unterhalb der neuen Suhrebrücke bade und dabei einen «unerträglichen Lärm» machte. Nach Ausbruch des zweiten Weltkrieges war der Badeplatz an der Holziker Gasse offenbar völlig verschlammt und das Badehäuschen kaputt. Die Gemeinde beschloss, kein Geld mehr in diese «Anlage» zu stecken und dafür den Kindern vom Dorf einen Teil ans Eintrittsgeld in andere Badeanstalten beizusteuern.

Erste Begehren gehen in die 60er-Jahre zurück

Das Baden in den Flüssen war zweifellos nicht so schlecht, aber längst nicht optimal. Vor 50 und mehr Jahren waren jene Leute, welche das Schwimmen beherrschten, noch in der Minderzahl. Als die prächtige Entfelder Schulanlage im Sommer 1956 eröffnet wurde, war dies ein freudiges Ereignis, das denn auch gebührend gefeiert wurde. Nur

zehn Jahre später kamen neue Begierlichkeiten auf. Wie der ehemalige Lehrer Fritz Hunziker in dem Werk «1000 Jahre Entfelden» schreibt, möge man doch bitte etwas fortschrittlicher denken und gemeinsam mit Unterentfelden ein Schwimmbad mit Hallenbad bauen. 365 Tage sollte das benützt werden können – schrieb Hunziker. Statt nur zu turnen, könnten die Schüler auch das Schwimmen erlernen, was er als besonders sinnvoll betrachtete.

Startschuss im Jahr 1968

Man schrieb das Jahr 1968, als die Gemeinden Ober- und Unterentfelden beschlossen, gemeinsam ein Schwimm- und Hallenbad zu errichten. Die gesamten Baukosten beliefen sich damals auf 4,7 Millionen Franken. Oberentfelden hatte davon 3 Millionen Franken zu tragen. Später wurde dann das Schwimm- und Hallenbad mehrmals renoviert und auch punkto Attraktivität jeweils der Zeit angepasst. So ist diese Anlage beispielsweise auch

sehr beliebt bei den Saunagängern. In jüngerer Zeit hielt man sich im Freibad punkto Attraktivität lange zurück. Priorität hatten die Schwimmer. Erst vor einem Jahr wurde dann aufgerüstet, indem eine Rutschbahn mit Zeitmessung entstand.

Die Badi Entfelden ist sehr beliebt und zieht auch auswärtige Badegäste an. Die Lage ist schlicht hervorragend und sogar ein Petanqueplatz und natürlich ein Spielfeld für Volleyball gehört dazu. Ober- und Unterentfelden dürfen heute stolz sein auf ihre Badi. Dafür, dass das Wetter nicht immer mitspielt, können die Behörden nichts und während 365 Tagen wird auch nicht ganz gebadet – aber doch dank des angegliederten Hallenbades zumindest an den meisten Tagen des Jahres.

Zu hoffen bleibt, dass die Einwohner von Ober- und Unterentfelden das Angebot auch künftig rege nutzen, denn eine solche Anlage ist teuer und ist deshalb dringend auf viele Eintrittsgelder angewiesen. *M. Schenk*

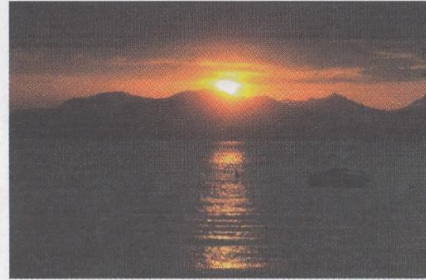


Gemeindeferienwoche am Gardasee

vom Samstag, 5. bis Samstag, 12. Oktober 2013



Ausflug nach Venedig



Sonnenuntergang am Ostufer des Gardasees

Unsere Gemeindeferienwoche im Herbst 2012 war ein grosser Hit – darum führen wir sie nochmals am gleichen Ort durch: an der Ostküste des Gardasees – mit den schönen Sonnenuntergängen! Wir bieten verschiedene Wohnmöglichkeiten für verschiedene Bedürfnisse und Budgets an – auf einem wunderschönen grossen Campingplatz mit direktem Seeanstoss. Zur Auswahl stehen Bungalows mit 5 Betten in 2 Zimmern (1x Dusche/WC, 1x WC, Preis für Familie ab Fr. 375.-) oder auch Parzellen für eigerne Zelte oder Wohnwagen (Preis für Familie ab Fr. 165.-).

Ihr könnt einfach faulenzten und die schöne Landschaft geniessen oder auch gemeinsam organisierte Ausflüge machen – am See oder in die Ferne: Mit dem Zug ist man in gut 1½ Std. mitten in Venedig! Auch Verona (Amphitheater) ist nicht weit weg.

Daneben soll die Gemeinschaft nicht zu kurz kommen: gemeinsam singen, Andacht feiern, spielen, DVD schauen oder gemütlich zusammen sein, z. B. bei einem Glas einheimischem Wein. Für die Kinder bieten wir ein Kinderprogramm an und die Jugendlichen erleben ihr eigenes cooles Camp mit unserer Sozialdiakonin Rebekka Gloor inklusive ge-

meinsamer Wohnmöglichkeit. Die Mahlzeiten können wir gemeinsam einnehmen, z. B. eine Pizza «einfliegen» lassen, zusammen in ein Restaurant gehen oder grillieren. Diese Art von Ferien verspricht viele unvergessliche Erlebnisse und Gemeinschaft und ist erst noch für jedes Budget erschwinglich.

Eingeladen sind alle, jung und alt, alleinstehend, paar- oder familienweise.

Fragen an:

Pfr. Andreas Wahlen, Tel. 062 723 11 33,
andreas.wahlen@ref-oe.ch

Infos unter www.campingspiaggiadoro.com.



Unsere «Maxicaravans» mit separatem Eltern- und Kinderzimmer

Das Entfelder Kerzenziehen ist beliebt



Die Aktivmitglieder des Vereins Kerzenziehen Entfelden genehmigten die Jahresrechnung 2012 und bestätigten sowohl den Vorstand wie auch den Revisor in ihren Ämtern. Anlässlich des anschliessenden Helferessens wurden die Vereinsaktivitäten des vergangenen Jahres resümiert und eine Spende an die Organisation Kind und Spital überreicht.

Rund vierzig Vereinsmitglieder, Helferinnen und Helfer sowie Gäste fanden sich am Freitag-Abend, 22. März 2013, in den Räumlichkeiten der katholischen Pfarrei St. Martin Entfelden ein. Die statutarische Vereinsversammlung und das Helferessen sind der Schlusspunkt eines jeden Kerzenziehens.

Es zeigte sich in den zehn Tagen des letztjährigen Kerzenziehens erneut, dass sich der traditionelle Anlass bei der Entfelder Bevölkerung weiterhin einer grossen Beliebtheit erfreut. Die Begeisterung übertrug sich auf die zahlreichen Helferinnen und Helfer, ohne deren tatkräftige Unterstützung kein Kerzenziehen möglich wäre. So wurde denn ihr Engagement vom Co-Präsidenten André Dössegger mit Nachdruck verdankt.

In seiner launigen Ansprache fasste er die wesentlichen Vereinsaktivitäten des Jahres 2012 zusammen. Ein Teil der technischen Ausrüstung wurde erneuert. Der Verein ist nunmehr bezüglich der Infrastruktur für die nächsten paar Jahre gut aufgestellt. In finanzieller Hinsicht ist der Verein Kerzenzie-

hen Entfelden ebenfalls in einer soliden Situation. Er kann aus den jährlichen Einnahmen alle erforderlichen Ausgaben sowie jeweils eine Spende finanzieren. Die wichtigste Ressource für die Vereinstätigkeit bleiben jedoch die vielen engagierten Helferinnen und Helfer. Ihnen soll im Jahr 2013 ein Ausbildungsangebot unterbreitet werden, das sie in den handwerklichen Belangen des Kerzenziehens weiterbringen wird.

Ruth Müller, Präsidentin des Vereins Kind und Spital sowie Leiterin der Regionalgruppe Aargau stellte diese im Gesundheitswesen tätige beratende Organisation vor (Internet: www.kindundspital.ch). Der Co-Präsident konnte die Spende des Kerzenziehens 2012 im Betrag von Fr. 4500.- überreichen und Frau Müller sowie Frau Ursi Stocker, Leiterin Geschäftsstelle Lenzburg, weiterhin viel Erfolg in ihrer engagierten Tätigkeit wünschen. Bei Kaffee oder Tee und der Nachspeise wurde an den Tischen eifrig weiterdiskutiert und gelacht. Die Anwesenden fühlten sich sichtlich wohl, waren stolz auf die erbrachte Leistung im Vorjahr und freuen sich – wie zahlreichen Aussagen zu entnehmen war – bereits auf das Kerzenziehen 2013. Dieses wird am Freitag, 22. November um 14 Uhr beginnen und bis zum Sonntag, 1. Dezember um 19 Uhr dauern. Veranstaltungsort: Kindergarten Brunnmatt, Oberentfelden.

Text und Fotos (zVg): ada

Orchideen-Wanderung vom 29. Mai 2013



Pro Natura-Gebiet Effingen – Bözen

Die 13 Senioren, die trotz Nieselregen am Mittwoch-Nachmittag um 14 Uhr beim Bahnhof SBB Oberentfelden bereit standen und beschlossen, die Wanderung trotz widriger Umstände durchzuführen, mussten ihre Entscheidung nicht bereuen. Es regnete nämlich den ganzen Nachmittag nicht mehr und bei der Heimfahrt von Bözen schien gar die Sonne! Für den Nachmittag zeichnete Sämti Holliger verantwortlich.

Der immer noch urchige Oberentfelder Adolf «Dölf» Faes, Mediziner in Aarau und profunde Kenner der Pflanzen- und Vogelwelt führte die Seniorengruppe, inzwischen vervollständigt durch seinen Bruder Walter, von der Kirche Bözen hinauf zum Pro Natura-Gebiet Nätteberg. Bereits im Aufstieg blieb kaum ein Pflänzchen oder Blättchen unbeachtet. Schlussendlich gelangten alle beim Ausgangspunkt des markierten Besichtigungspfades an. Welch eine Vielfalt an teilweise unscheinbaren Orchideen wusste Dölf, wie wir ihn inzwischen alle nennen durften, zu bestimmen und über

Details und Besonderheiten zu berichten. Wahrlich, ein wandelndes Lexikon. Eifrig wurden Erinnerungsbilder für unsere Homepage <http://senioren.oberentfelden.ch/vu/geknipst>.

Anschliessend begaben wir uns zum zweiten Naturschutzgebiet namens Hässeberg hinüber. Auch dort gibt es einen markierten Rundgang.

Was für ungewöhnliche Namen und teils amüsante Geschichten zu den Blumen hörten wir, z. B. Männliches Knabenkraut, aufrechtes Fingerkraut, Klappertopf, Waldvögelein, Kugelblume, Clematis spinosa und viele mehr. Es gibt gar Orchideen, die blühen mit Gerüchen oder Aussehen, um Insekten anzulocken. Zu spät merken diese dann, dass sie hereingefallen sind, aber die Bestäubung fand bereits statt!

Nach etwa 2-stündigem Rundgang erreichten wir wieder den Startort Bözen und stärkten uns im Gasthof Post für die Heimfahrt via Staffelegg nach Oberentfelden. Dieser Nachmittag wird uns bestimmt in bester Erinnerung bleiben. Nochmals herzlichen Dank, Dölf!

Bari

WEZ Kunststoffwerk AG geht in neue Hände



WIDNAU/OBERENTFELDEN. Die PLASTON Gruppe mit Hauptsitz in Widnau im St. Galler Rheintal übernimmt die WEZ Kunststoffwerk AG in Oberentfelden (AG) mit ihren 60 Mitarbeitenden. Dank der Übernahme kann beim Kunststoffspritzguss-Spezialisten WEZ die Nachfolgeregelung gesichert werden.

Per Anfang Juni hat die PLASTON Holding AG die WEZ Kunststoffwerk AG zu 100 Prozent übernommen. Diese Firmenübernahme ist für beide Seiten ein Gewinn, denn PLASTON baut damit ihre Industriesparte aus und macht sich strategisch noch fitter für die internationalen Märkte. Die WEZ Kunststoffwerk AG ihrerseits war seit längerem auf der Suche nach einer tragfähigen Nachfolgeregelung und kann nun mit der Übernahme durch die PLASTON Gruppe ihre Zukunft sichern.

Gute Strategie

Die WEZ Kunststoffwerk AG in Oberentfelden ist ein traditionsreicher Anbieter von Logistikbehälterlösungen sowie Kunststoff-Spritzgussteilen und passt damit ausgezeichnet zur

PLASTON, die sich im Bereich Industriekoffer für Werkzeuge und Instrumente international einen Namen gemacht hat. Die PLASTON-Koffer und die WEZ-Kunststoffbehälter bilden eine ideale Ergänzung, ohne dass die Zusammenführung der beiden Unternehmen zu unnötigen Überschneidungen führt. «Die WEZ passt strategisch hervorragend zu uns», sagt PLASTON-CEO Markus Bormann.

PLASTON baut Marktposition aus

Die PLASTON Gruppe wird in neue Produkte unter der Marke WEZ investieren und plant den Ausbau der Marktposition im Ausland. PLASTON ist mit eigenen Werken in der Schweiz, in Tschechien und in China tätig und kann für die WEZ neue internationale Märkte erschliessen.

«Wir können mit WEZ ein gut etabliertes Unternehmen übernehmen, das viel Know-how mitbringt und insbesondere in der Schweiz einen hervorragenden Ruf genießt. Gemeinsam wollen wir die internationale Marktstellung weiter ausbauen», sagt CEO Markus Bormann.

Entfelder Flurnamen

Blaueracher. Bluuwe, Blouwen, abgeleitet vom Tatwort blüüwen, blöuen = Hanf und Flachs mit Holzschlegeln in einer Stampfmühle weich quetschen. (Davon noch die Redensart: einen durchbläuen.) Blauer, Bläuer war der Inhaber der Stampfi.

Blechimatt. Wer dort die selbst gefertigten Gewebe zum Bleichen auslegte, musste in der Nähe wohnhaft sein. Die Entfernung vom Dorf war zu gross. Demnach beweist der Flurname, dass die Siedlung am Berg (auch Bleiche genannt) alt sein muss.

Boll, rundlicher Hügel. Wegen der Zugehörigkeit zu Bollen ist die Bedeutung des Namens im Sprachbewusstsein noch vorhanden. Anderwärts erscheinen abgewandelte Formen wie Bool, Booli, Bööli, Bollere.

Brönnler. 1660 eine Juchart an den Mälgelten, genannt der Brönnler. Von den verschiedenen Bedeutungen des Wortes hat am ehesten die gleich genannte Getreidekrankheit den Namen gegeben.

Bruederhuus. Im 16. Jahrhundert noch offenes Gelände, rings von Wald umsäumt zu dem auch die Bruedermatten gehörten. Die vom Dorf entfernte Lage deutet auf eine ehemalige Einsiedelei, auf die Klausen eines Waldbruders, hin. Es gab deren im Mittelalter so viele, dass schon die Landvögte des österreichischen Aargaus über die Waldbrüder besondere Verordnungen erlassen mussten. Gegen 1400 wird in der gleichen Gegend «des Brueders bruggli» genannt. Bemerkenswert ist, dass der Name die Epoche der Reformation überstanden hat.

Brüel: wasserreiche Wiese; ein sehr beliebter Flurname.

Büntlis erscheint 1627 als in den Büntlenen, was in den kleinen Büntlen besagte. Bünt

geht auf althochdeutsch «bi-windan» zurück; der Zaun windet sich um ein Grundstück herum, denn die Vorsilbe bi- (bei-) bezeichnete ursprünglich auch «um ... herum». Die Büntlen waren eingehegte Pflanzplätze für Hanf, Flachs und Gemüse und lagen in der Nähe der Siedlungen.

Dreielwoog. Die älteste überlieferte Form lautet *Trinckhelweg* (1616) an der Suhre bei Trollen (Troolere) gelegen. Waag oder Woog ist ein ruhig fliessendes Wasser; es kann auch eine Stelle der Rückläufigkeit sein, als Tränkestelle geeignet. Der erste Wortteil hat eine längere Entwicklung durchlaufen, ähnlich wie das gleich gebaute Winkel, für das in unserem Kanton alle Stufen belegt sind: Winchel – Wychel – Wyel – Weijel. Im benachbarten Kolliken erscheint die Trinknouw von 1367 im 16. Jahrhundert als Trichelouw; heute müsste sie, wenn sie erhalten wäre, Dreielau heissen. Es muss durch Dreielwoog früher ein Bach, wenn nicht die Suhre selbst, geflossen sein.

Dünkelbrüggli. Tünkel – und daneben selbständig schon im Frühmittelalter «Tüüchel» – nannte man die durchbohrten runden Baumstämme, die als Wasserröhren dienten. Da das Wort Tünkel zu Tünchel wurde, endete es schliesslich in der lautlichen Entwicklung (wie Winkel) bei Teijel (Möriken). Das Brüggli wurde wohl nach einer dort durchführenden Wasserleitung benannt. Die heutige Namensform wird eine kanzleimässige Rekonstruktion sein.

***Eggacher.** In der Offnung um 1400 waren Eggenrein und die Linde an der Egg Teilstücke der Twinggrenze. Sie lagen etwas südlicher als der Eggacher. Mit Egg bezeichnete man eine langgezogene Anhöhe, gelegentlich auch eine Berglücke.

Teil 2

In der Ey an der Suhre, so schon 1537; der Twinghag zwischen Entfelden und Muhen, wie auch die Mauer des einstigen römischen Gutshofes waren nahe.

Die zahlreichen Auen waren Grundstücke an einem Gewässer, auch Inseln (Ufenau, Lützelau) oder Halbinseln. Das Wort zeigt oft die umgelautete Form *Öi*, und durch die einst in unserem Hügelland nicht seltene Entrundung entstand Ey.

In den Eichen und ***In den Eien** geben zwei Formen des gleichen Namens wieder. Eiche, Bueche, Birche verloren oft den Reibelaut und ergaben: Eihalde, Eiholz, Buhalde, Buerli (Buecherli), Birefeld (Birchenfeld) usw.

Eistel (Engstel). Der Name schwankt im 16./17. Jahrhundert zwischen Ensinstal, Ensistal, vereinzelt Einsistal, Enserstal, Hensenstal, auch Heusistal und Äuserstal. Die gleiche Entwicklung hat in Brugg zu dem Namen Eisi geführt, denn auch dort liegen Ensin, Ensi und Einsu zu Grunde. Mundartlich gehen parallel: Fenster/Feister, Gespenst/Gspeist, Densbüren/Deischbere usw. Wenn in der gleichen Quelle die alten Formen neben den jüngeren erscheinen, so rührt das daher, dass bei der Aufnahme eines neuen Urbars nicht nur die Bauern amtlich befragt wurden (Kundschaftsaufnahme), sondern dass auch die älteren Aufzeichnungen vorlagen.

Möglicherweise wurde Einsis und Einsu gar nie gesprochen, sondern sie könnten als Kompromissformen erst auf dem Pergament der Urkunde oder des Urbars entstanden sein. Das heutige Engstel ist eine willkürliche Volksetymologie.

Die Herkunft des Namens bereitet Schwierigkeiten. Im 13. Jahrhundert ist in Basel der Judename Ensi bezeugt; fraglich, ob davon ausgegangen werden darf, wenn auch in ei-

nigen Dörfern sich vereinzelt Juden niedergelassen hatten.

Fläschmatt gehört vielleicht zu Flösch, Fleisch; Zisterne, Wassergraben, Teich. *Gibel*, erstmals 1559 bezeugt, bezieht sich auf den steilen Anstieg des Hügels. Der Name ist vom alten Strohhäuser auf das Gelände übertragen worden. Da das Strohhäuser aber kein Giebfeld im heutigen Sinne hatte, fällt die Grundbedeutung von Giebel in Betracht: Stelle des Hausgerüsts, an der die Firstpfette in der Astgabel der Firstsäulen ruht.

***Gönhard.** In der Offnung von Untereutfelden (um 1400) geht die Twinggrenze an den Honrein im Gonhart, d.h. an den Hohenrein daselbst. In zahlreichen Quellen entstand daraus durch Kombination *Gönrein*. Gönhard wurde zu Gönert abgeschwächt, wie Lenzhard zu Lenzer, Surhard zu Surer. Durch die leicht eintretende Umstellung des «r» entstand schon um 1400 Gönrat (Metathese).

***Grändel** existiert auch als *Grindel* und bedeutet einen verschiebbaren Balken oder eine Stange zum Öffnen und Schliessen eines Zauns.

Günstel enthält den Personennamen *Günther*, wie es der Dorfrodel von 1531 mit Gunterstal belegt. Im 17. Jahrhundert ist daraus Gundtistal, Gundrenstal, Günsterstal, Gündtenstal und Gündtinstal geworden.

*Die Flurnamen von Untereutfelden sind mit * kenntlich gemacht.*

Die Fortsetzung folgt in einem späteren Bulletin

Bulletin

September 2013

Nr. 284



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 284 | September 2013



25 neue Park- + Rail-Parkplätze beim Bahnhof Oberentfelden



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

Rhythm und Jazz mit The Cleaners

Samstag, 31. August 2013

Rhythm und Jazz, das ist die beste Beschreibung für den Sound der «Cleaners». Beats aus New Orleans, Swing und Funk Rhythmen bilden ein erdiges Fundament mit jazzigen und solistischen Ausflügen. Das Quartett aus Olten und Bern hat einen unverwechselbaren Stil, welcher vom erfahrenen Drummer mit heissem Rhythmus untermalt wird. Drei Musiker und eine Musikerin, die hörbar harmonieren, sich aber auch individuell als sensible und improvisationsstarke Köner erweisen.

Im Vorfeld des Anlasses besteht die Möglichkeit der Verpflegung.



Konzertstart 20 Uhr
Saal Hotel/Restaurant Engel, Oberentfelden

Schweizer Erzählnacht 2013 mit Geschichten zum Schmunzeln



Wer morgens dreimal schmunzelt, mittags nicht die Stirne runzelt, abends lacht, dass es weithin schallt – der wird hundert Jahre alt. Das Motto der Erzählnacht 2013 nimmt diesen Volksreim auf: «Geschichten zum Schmunzeln – Histoire de rire! – Storie per sorridere – Istorgias per sorrir».

Wiederum lädt der Elternverein Entfelden und die Gemeindebibliothek Oberentfelden herzlich zu einer Geschichtenstunde zum Schmunzeln ein. Kinder und Jugendliche von Kindergarten bis Oberstufe und Eltern reservieren sich den Freitagabend, 8. November 2013 (19 – 20 h). In kleinen Gruppen können an verschiedenen Posten Geschichten gelauscht werden, welche ein Lächeln auf die Lippen zaubern. Das Team der Gemeindebibliothek Oberentfelden sorgt dafür, dass die Eltern unterdessen in gemütlichem Rahmen miteinander plaudern oder in der Bibliothek stöbern können.

Hintergrundinformation: Die Schweizer Er-

zählnacht findet jeweils am zweiten Freitag im November statt und ist ein Leseförderungsprojekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM in Zusammenarbeit mit Bibliomedia Schweiz und UNICEF Schweiz. Vorgegeben wird einzig das Motto, das von Schulklassen, Bibliotheken, Buchhandlungen und Kulturinstitutionen frei umgesetzt und inszeniert werden kann. Jedes Jahr gestaltet ein Schweizer Illustrator oder eine Illustratorin ein zum Motto passendes Plakat. 2013 hat es die in Solothurn lebende Illustratorin Jacky Gleich gestaltet. Dieses Jahr findet die Schweizer Erzählnacht bereits zum 24. Mal statt. Sie steht unter dem Patronat von Bundespräsident Ueli Maurer.

Anmeldung mit Angabe der Klasse bis spätestens 25.10.13 an: gbo@bibli.ch (die Teilnehmerzahl ist beschränkt). Infozettel werden den Mitgliedern des Elternvereins zugestellt und liegen in der Gemeindebibliothek auf.

Zum 90. Geburtstag von Hanna Bruderer-Suter

Im Kreise ihrer Familie und Anverwandten konnte am Samstag, 27. Juli, Hanna Bruderer-Suter ihr 90. Geburtsjubiläum feiern. Zu diesem grossen Tag gratulierten ihr auch Gemeinderätin Monique Gammeter und Gemeinderat Markus Bircher mit einem farbenfrohen Blumenstrauss. Vor 6 Jahren ist die Jubilarin zusammen mit ihrem vor 4 Jahren verstorbenen Gatten von Erlinsbach ins Alterszentrum

«Zopf» gezogen, wo sie sich in einer Alterswohnung gut aufgehoben fühlt. Aufgewachsen ist sie auf dem Rütihof, wo sie auch die Schule besuchte. Im Gespräch erklärte die noch «topzwäge» Frau, dass sie gerne Köchin gelernt hätte, doch das sei damals nicht so einfach gewesen. Glück hatte sie aber trotzdem, denn sie fand eine Stelle als Küchenhilfe im ehemaligen Restaurant «Gais» in Aarau. Bei

14 | 15

beiderENTFELDEN

der Köchin habe sie eine richtige Anlernstelle genossen, diese habe ihr sehr viel beigebracht, erzählte sie. 1948 verheiratete sie sich mit Albrecht Bruderer, der Ehe entsprossen 2 Töchter und 2 Söhne. Nebst Haushalt und Kindererziehung half sie ihrem Mann als Raumpflegerin mitverdienen. Haus und Garten mit 8 Aren Umschwung, Kaninchen und Schafe nahmen sie ebenfalls stark in Anspruch. Wie aus dem anwesenden Familienkreis zu vernehmen war, sei sie auch stets, oft auch völlig unvorbereitet, eine spontane und perfekte Gastgeberin gewesen, welche selbst heute im betagten Alter noch mancher jungen Frau diesbezüglich etwas vormachen könnte. Davon gab der reichhaltige Apéro ein Zeugnis ab – wir wurden mit einer verdankenswerten Gast-



freundschaft verwöhnt. Auch darf sich die mehrfache Grossmutter und Urgrossmutter noch einer hohen geistigen Frische erfreuen. Nebst einer Arthrose am rechten Knie fühle sie sich auch körperlich noch gesund, und Dank dem Rollator könne sie noch ihren täglichen Spaziergang unternehmen. Wir vom Entfelder Bulletin wünschen der Jubilarin von Herzen alles Gute.

Y.B.

40 Jahre Brockenstube Oberentfelden – Sonderverkauf

Vor 40 Jahren haben wir unsere Brockenstube im alten Gemeindehaus an der Aarau-Strasser gegründet (s. Artikel im Bulletin vom April 2013). Das ist für uns ein Grund, zusammen mit Ihnen zu feiern, weshalb wir Sie am Samstag, 7. September 2013 von 9 – 15 Uhr zu unserem **zweiten Sonderverkauf** einladen. Auch diesmal: **Alles zum halben Preis!**

Unser Angebot ist gross: verschiedene Langenthaler Services (neu eingetroffen), Geschirr und Vasen, Kleider und Schuhe, Bücher und Spielsachen, Tisch- und Bettwäsche sowie viele andere Raritäten und Kleinigkeiten. Überzeugen Sie sich selber und kommen Sie

vorbei. Für jeden Geschmack findet sich etwas! Bitte beachten Sie, dass es uns aus organisatorischen Gründen nicht möglich ist, Waren auf das Datum des Sonderverkaufs zu reservieren. Wir danken für Ihr Verständnis. Natürlich können Sie immer zu den Öffnungszeiten an Samstagen von 9 – 12 Uhr bei uns einkaufen und zugleich Ihre gut erhaltenen und sauberen, nicht mehr gebrauchten Waren bringen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Sie helfen uns, weiterhin wohlthätige Institutionen in unserem Dorf und in der Umgebung mit einer Spende berücksichtigen zu können.

Die Sommerpause ist zu Ende und das Team der Jugendarbeit ist wieder am Start!

Nach einem tollen Campingabschluss am Sempachersee, gut organisiert von den Jugendlichen, verabschiedeten wir uns in die Sommerpause. Seit Mitte August hat der Jugendtreff seine Türen wieder geöffnet und die Jugendarbeit startet in das neue Schuljahr. Nach wie vor ist der Jugendtreff für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren zweimal in der Woche geöffnet. Ausserdem findet jeden

Mittwoch das Mädchenangebot «Dance & Chillin» statt und jeden Freitag können Jugendliche das Lehrstellencoaching besuchen. Bis Ende September werden wir weiterhin wöchentlich auf den Strassen unterwegs sein, um Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. Auch die Sackgeldbörse sowie weitere Projekte werden die Jugendlichen und uns im kommenden halben Jahr fordern.

Elternbildungstag

Wie Eltern ihre Kinder und sich selbst ermutigen, um den Stürmen des Alltags zu trotzen.

Bereits zum vierten Mal findet am Samstag, 26. Oktober der Elternbildungstag in der Berufsschule Aarau statt.

Im Einstiegsreferat will Bernadette Amacker, Ausbilderin FA, die Eltern ermutigen, ihre kleinen Kinder sowie die heranwachsenden Jugendlichen bestimmt und liebevoll zu begleiten. So entwickelt sich ein gesundes

Selbstvertrauen, um mutig den verschiedenen Herausforderungen im Leben gegenüber zu treten. Am Elternbildungstag werden zudem für alle Angemeldeten zwei verschiedene Workshops angeboten wie z.B. «Digitale Medien kompetent nutzen», «Vom Machtkampf zur Verhandlung» oder «Erziehen im Vertrauen». Das Programm wird vom Cabaret Peperoncini umrahmt. Weitere Informationen unter www.elternbildungstag-aarau.ch

Wander- und Grilltag des VOK Aarau-Entfelden

Der Verein für Ornithologie und Kleintierzucht Aarau-Entfelden hatte seine Mitglieder gemäss Beschluss an der letzten GV auf den 4. August zu einem Wander- und Grilltag eingeladen. Die auf 10.30 Uhr angesetzte Wanderung führte die Teilnehmer bei idealem Wanderwetter – wenn auch von einigen Tropfen begleitet – in den nahen Roggenhausen mit seinem beliebten Tiergarten und dem bekannten Restaurant. Wer nicht an der Wanderung teilnehmen wollte oder konnte, traf sich auf zwölf Uhr beim Waldunterstand zwischen Unterentfelden und Eppenbergrug zum gemeinsamen Grillieren. Jeder Teilnehmer brachte



sein Grillgut mit, während die Tranksame vom Verein gespendet wurde. In familiärer Atmosphäre wurde anschliessend Privates wie Fachliches ausgetauscht und der Tag bleibt in guter Erinnerung.

Oberentfelder Senioren an den Tellspielen in Interlaken

Das Organisationsteam um Alfred Zybach hatte sich für den August etwas ganz Spezielles ausgedacht! Rund 70 Personen interessierten sich für die TELLSPIELE in Interlaken/Matten. Trotzdem die Tellspiele bei jung und alt sehr bekannt sind, gab es doch viele Leute, die noch nie an so einer Freilichtaufführung waren. Um 17.30 Uhr wurde uns eine Führung durch die Tellspiel-Arena offeriert. Statt Kullissen waren Häuser in Holz und Stein fest aufgebaut. Im Theater hatte jeder das zu ihm passende Haus. Tell z.B. wohnte mit seiner Familie in einem Holzhaus, der Adel in steinernen Häusern. Ausser einer Beteiligung von ca. 150 Schauspielern pro Abend waren auch Pferde, Kühe, Ziegen, Esel, Maulesel und für die Adligen ein Irish Greyhound dabei. Um 20 Uhr war es soweit! Schillers Tell konnte beginnen. Die Soldaten ritten mit ihren wunderbaren Pferden im «Garacho» von rechts durch die Bühne. Von links präsentierte sich ein Alpaufzug mit geschmückten Kühen, weiter folgten braune Ziegen – einfach alles, was damals dazu gehörte. Der Auftritt der einzelnen Schauspieler, aber auch in den grossen Gruppen war sehr schön gestaltet. Natürlich



waren alle gespannt, wie es sein wird, wenn Tell mit der Armbrust Waltherli den Apfel vom Kopf schießt. Da hatte der Regisseur eine glänzende Idee: Während Tell sich für den Schuss bereit machte, ritt ein Soldat auf die Bühne und inszenierte ein solches Durcheinander, dass die Zuschauer den alles entscheidenden Apfelschuss glattweg verpassten. Wenn man sich diese Geschichte richtig zu Gemüte führt, muss man zugeben, dass es immer Völker gibt, die für ihre Freiheit kämpfen müssen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass auch wir uns bewusst sind, dass die Freiheit nicht selbstverständlich ist und wir immer darum besorgt sein müssen. Wir danken den Organisatoren für diesen gelungenen Ausflug herzlich.

Gemeinde Unterentfelden

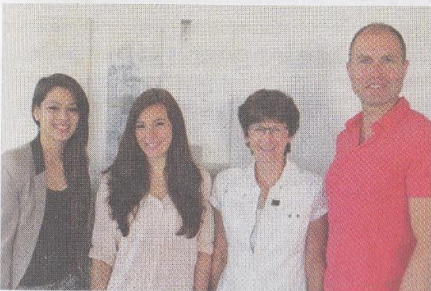
Daria Ziörjen hat die Lehrabschlussprüfung als Kauffrau mit Berufsmatur im ausgezeichneten 3. Rang bestanden. Der Gemeinderat gratuliert dazu herzlich.



Gemeinde Oberentfelden

Wechsel bei der Finanzverwaltung

Fabienne Widmer, seit fünf Jahren Stellvertreterin des Oberentfelder Finanzverwalters, zieht es in die Ferne. Sie will verschiedene Kontinente bereisen und kündigt deshalb ihre Stelle in Oberentfelden auf den kommenden Herbst. Ihre Nachfolge wird intern geregelt. Der Gemeinderat befördert die junge Angestellte Nathalie Hegi zur neuen Stellvertreterin des Finanzverwalters. Die dadurch frei werdende Stelle, um die sich gegen 30 Personen bewarben, wird besetzt mit Sulina Schär aus Schöffland. Sulina Schär hat ihre kaufmännische Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung Kölliken beendet. Zum Team der Finanzverwaltung gehört weiter die Teilzeitangestellte Susanne Häfliger.



(von links) Sulina Schär, Nathalie Hegi, Susanne Häfliger, Ralph Frey

Erfolgreicher Lernender

Nicolas Reinhart beendet seine dreijährige Ausbildung bei der Gemeindeverwaltung. Er hat die Abschlussprüfung mit Berufsmaturität im Rang bestanden. Herzliche Gratulation! Turnusgemäss kann der junge Berufsmann während eines Jahres beim Gemeindebüro weiter arbeiten, wo er Nora Zimmann ablöst.



Nicolas Reinhart im Foyer des Gemeindehauses und an seinem neuen Arbeitsplatz

Kündigung bei den Sozialen Diensten

Beatrice Arnold kündigt als Sozialarbeiterin bei den Sozialen Diensten der Gemeinde Oberentfelden. Die Stelle wird zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Drei Entfelder KünstlerInnen stellen in Lenzburg aus

Unter dem Titel «Drei Künstler – drei Techniken» präsentieren die drei Entfelder KünstlerInnen Vreni Rigoni, Agnes Magyar und Fritz Schweizer ihre Werke vom 6. bis 15. September im Müllerhaus Lenzburg. Die Vernissage erfolgt am Freitag, 6. September, 19 Uhr. Vorgestellt werden die Aussteller durch Christoph Huckele, die musikalische Umrahmung besorgt Larissa Huckele.

Vreni Rigoni malt mit Öl auf Leinwand. Sie malt grossflächig, vielschichtig und meist abstrakt. Sie benutzt in der Regel starke Farben, in letzter Zeit kombiniert mit Rost. Sie arbeitet jeweils gleichzeitig an mehreren Bildern, lässt diese aber bewusst namenlos. Vreni Rigoni malt seit vielen Jahren und führt ein eigenes Atelier zusammen mit einer anderen Künstlerin.

Agnes Magyar stammt aus Budapest und wurde schon früh künstlerisch gefördert. Die ersten Erfolge erreichte sie an einem internationalen Plakatwettbewerb in Brüssel. Seit sie in der Schweiz lebt, hat sie schon eine ganze Reihe an Ausstellungen erfolgreich präsentiert. Ihre ausdrucksstarken, meist expressionistischen Bilder zeigen kräftige Farben und wirken farbenfroh und phantasievoll. Ihre Motive umfassen Naturbilder, Menschen und auch Abstraktes. Agnes Magyar hat auch eine dauernde Ausstellung in der Boutique Donna Mode Soleil an der Aarauerstrasse 18 in Oberentfelden.

Der Dritte im Bunde der Aussteller ist **Fritz Schweizer** aus Unterentfelden. Schweizer war schon immer

kunstinteressiert, besuchte er doch schon 1984 einen Fernkurs der Kunstschule Zürich. Es folgte ein Unterbruch und ab 1995 wieder Intensivkurse und Kunstseminare. Schweizer war im Jahre 2003 auch Mitbegründer des Künstlertreffs Entfelden. In Lenzburg stellt er Skulpturen aus. Seine Passion gehört denn auch dem figurativen Schaffen, Gestalten, Akt-Zeichnen und Modellieren von Skulpturen in Metall, Beton und Gips. Einige seiner vielen Skulpturen sind in Lenzburg zu sehen.

Ausstellungshinweis

Ausstellung «Farben und Skulpturen» im Müllerhaus Lenzburg
6. bis 15. September

Vernissage: Freitag, 6. September, 19 Uhr.
Die KünstlerInnen werden vorgestellt durch Christoph Huckele, Oberentfelden. Musikalische Umrahmung: Larissa Huckele, Oberentfelden

Öffnungszeiten:
Samstag, 14 bis 19 h / Sonntag, 11 bis 17 h



VRENI RIGONI



FRITZ SCHWEIZER



AGNES MAGYAR

Bulletin

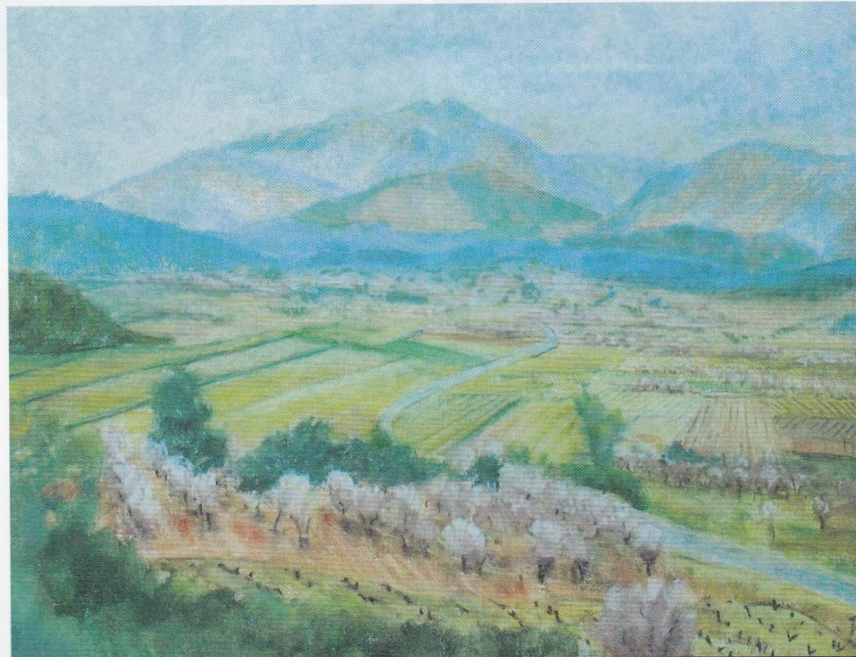
Oktober 2013

Nr. 285



beiderENTFELDEN bulletin

Nr. 285 | Oktober 2013



Ausstellung von Roger Droz und Peter Bucher im Gemeindehaus Oberentfelden



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

Pro Endiveld

Gäste im Gespräch: Corinne Staub und Joe N. Meier



Sonntag, 13. Oktober 2013, 11 Uhr im Lichthof des Gemeindehauses Oberentfelden

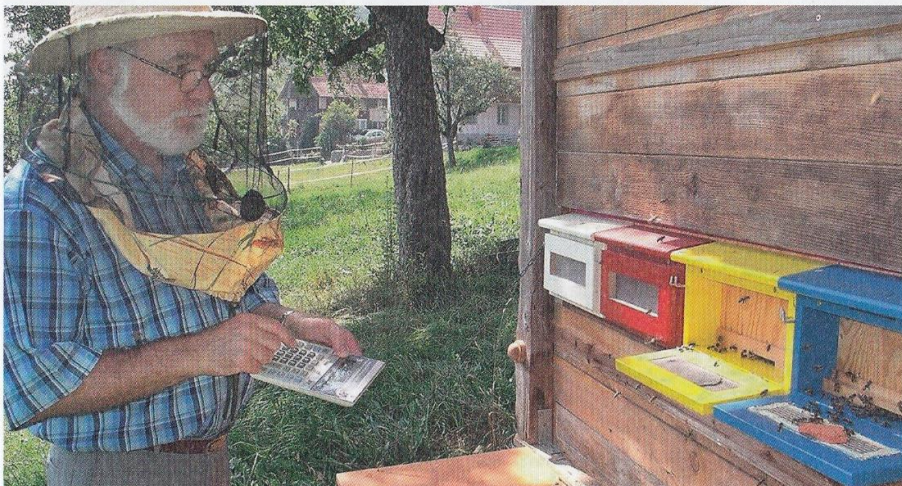
unter der Leitung von Anne Helfrich-Prinz

Corinne Staub: «So stimmt's» heisst ihre Kolumne in der «Schweiz am Sonntag». Gutes Benehmen und korrektes Auftreten sind nie Selbstzweck. Sie stärken die zwischenmenschlichen Beziehungen und ermögli-

chen einen respektvollen Umgang unter- und miteinander. Äusserlichkeiten wie Kleidung, Schmuck, Frisur unterstützen die Persönlichkeit. Was wirklich zählt, ist der Mensch. Wie er sich bewegt, wie er lacht, spricht und – wie er sich benimmt. Corinne Staub veranstaltet Seminare und hält Fachvorträge vor Firmen, Hochschulen und Privaten.

Joe N. Meier: Acht Jahre Imkerei seien kurz, betont Joe N. Meier. So lange betreibt er sein jüngstes Hobby. Das Thema Bienensterben ist hochaktuell. Jeder Mensch als Konsument ist betroffen. Kann man als Einzelner zum Gleichgewicht beitragen? Seit über 40 Jahren ist seine grosse Passion Orchideen. Joe N. Meier schreibt Abhandlungen, macht Führungen vor Ort. Er referiert zum Thema Orchideen wie auch zur Imkerei. Mit seiner früheren Tätigkeit als Fotograf kann er beide Themen optisch festhalten.

Im Anschluss an das Gespräch sind alle Besucher herzlich zu einem Apéro eingeladen. Eintritt frei – Kollekte



Der «Bienenzähler»

Neu in Oberentfelden: Treffpunkt Deutsch



Neben den bewährten Deutschkursen für fremdsprachige Frauen gibt es in Oberentfelden seit Mitte Jahr monatlich einen Treffpunkt für Menschen aus verschiedenen Kulturen. Wer will, bringt etwas zu essen aus seiner Heimat mit, Getränke stehen zur Verfügung. Es gibt kein vorbereitetes Programm, sondern es geht ums gemütliche Zusammensein und ums Deutsch Sprechen. Für einen freiwilligen Beitrag steht ein Käseli bereit.

Treffpunkt Deutsch:

Dienstag, 29. Okt. / 26. Nov., ab 14.00 bis 15.30 Uhr im Deutsch-Atelier, Brunnmattweg 22, Oberentfelden. Zum Treffpunkt Deutsch sind alle herzlich eingeladen. Für Schweizerinnen ist es eine gute Möglichkeit, Menschen aus anderen Kulturen kennenzulernen. Anmeldung ist nicht nötig.

Deutschkurse:

Neben dem Treffpunkt Deutsch finden die Deutschkurse wie folgt statt:

Wenig Deutschkenntnisse: Do 9.00 – 10.30
Mittlere Deutschkenntnisse: Mi 9.00 – 10.30
Gute Deutschkenntnisse: Do 14.00 – 15.30
Kosten: Fr. 50.– für 5 Mal

Alle Frauen, die Deutsch lernen oder ihre Deutschkenntnisse verbessern möchten, sind herzlich eingeladen, unverbindlich eine Schnupperlektion zu besuchen. Ein Einstieg in die verschiedenen Kurse ist jederzeit möglich.

Sponsoren gesucht: Immer wieder gibt es Schülerinnen, die sehr gerne ins Deutsch kommen möchten, denen aber das Geld trotz moderaten Kurskosten fehlt. Falls Sie die Möglichkeit und die Freude haben, für eine Schülerin einen Teil oder die ganzen Kurskosten (Fr. 10.– für 1½ Stunden pro Woche) zu übernehmen, dann würden Sie ihr ermöglichen, die Deutschstunden zu besuchen. Eine solche Spende kann anonym erfolgen oder gerne auch mit Kontakt zu der entsprechenden Schülerin. Die Frauen sind meist ausgezeichnete Köchinnen und laden als Dank sicher gerne zu einem Zvieri oder einem Essen aus ihrer Heimat ein.

Falls Sie sich hier engagieren möchten, können Sie gerne mit mir Kontakt aufnehmen. Für Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung.

Deutsch-Atelier, Maja Wahlen-Brefin, Brunnmattweg 22, Oberentfelden; Tel. 062 723 90 86; Mail: maja.wahlen@sunrise.ch.

Biotop-Putzete im Schürlifeld

Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Oberentfelden (NVVO), Senioren Oberentfelden und andere Naturschutz-Interessierte pflegten gemeinsam das Biotop im Gebiet Schürlifeld. Zahlreiche Mitglieder der Senioren Oberentfelden halfen bei der Reinigung tatkräftig mit. Ihnen und allen anderen Helfern und Helferinnen (!) – fast 20 Perso-

nen – gilt ein herzliches Dankeschön. Der Natur- und Vogelschutzverein lädt interessierte Personen zum nächsten Anlass – Nistkasten-Leerung am Samstag, 5. Oktober 2013 – ein. Treffpunkt ist um 8.00 Uhr beim Küferbrünneli, Waldteil Berg. Die Leerung ermöglicht auch Tierarten wie Haselmäuse oder Siebenschläfer zu beobachten.

Oberentfelden: Birkenlaub und Mandelblüte

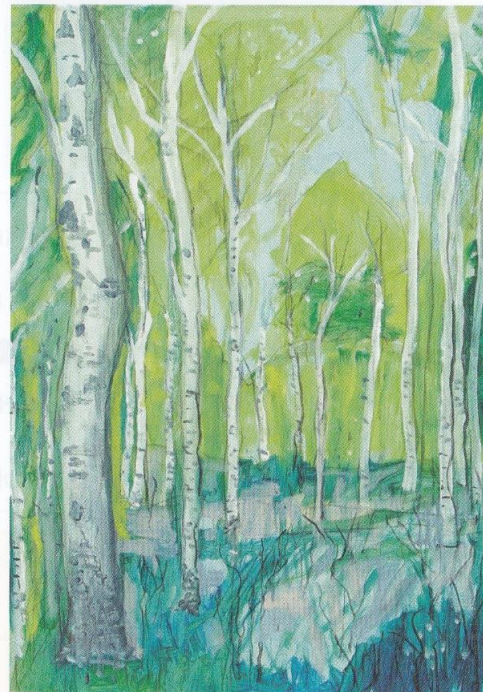
Ihre persönliche Umgebung in die Malerei einfließen lassen, die Intensität einer Landschaft empfinden und optisch festhalten – das verbindet die beiden Künstler Roger Droz und Peter Bucher in der Doppelausstellung im Lichthof des Gemeindehauses Oberentfelden. Während der Vorbereitungen ist Roger Droz Ende August plötzlich verstorben. Seine Familie und Peter Bucher haben sich in seinem Sinne entschlossen, die Ausstellung wie geplant zu realisieren und damit auch sein Schaffen zu ehren.

Der Gemeinderat stellt dem Entfelder Künstlertreff jeweils auf Anfrage und in Abstimmung mit laufenden Terminen und anderen Veranstaltungen den Lichthof des Gemeindehauses für Kunstausstellungen zur Verfügung.

Den Auftakt machen Roger Droz und Peter Bucher unter dem Titel «Birkenlaub und Mandelblüte». Während auf Initiative von Roger Droz im Jahr 2002 der Künstlertreff gegründet wurde, seine erste Einzel-Ausstellung allerdings bereits 1965 statt fand, ist Peter Bucher erst seit kurzer Zeit dabei. Er nimmt seit vielen Jahren – mit Unterbrüchen – Unterricht bei namhaften Lehrern in den bevorzugten Techniken.

Der Titel der Ausstellung ist so gegensätzlich wie verbindend: Peter Bucher hält in Pastell und Aquarell unter anderem Motive aus seiner zweiten Heimat Spanien fest, mit den typischen flirrenden Farben, der Mandelblüte und der Wärme der Landschaft. In der Ausstellung zeigt er darüber hinaus weitere Motive, z.B. Blumenstillleben und präsentiert dazu einen Querschnitt aus seiner künstlerischen Tätigkeit.

Roger Droz fand seine Motive in der Begegnung mit Mensch und Natur und zeigte in Öl- und Acryl-Technik die Natur. Zitat: «... wie wir sie noch erleben können», so zum Beispiel einen Birkenwald in seiner filigranen



Optik. Die für ihn typische, faszinierende mediterrane Farbgebung mag sich durch seine Herkunft aus einer Hugenottenfamilie erklären.

Dass sich die Farben dieser unterschiedlichen Landschaften trotzdem (wie auf der Einladung zur Doppelausstellung) sehr annähern, fasziniert und lädt ein, sich auf die Herangehensweise der beiden Aussteller einzulassen.

Vernissageapéro: So, 20.10.2013 ab 11 Uhr, Laudatio Vreni Friker, Grossratspräsidentin.

Öffnungszeiten: 20.10.2013 bis 10.11.2013: Mo bis Fr 8 bis 20 Uhr, jeden So Künstler-Apéro 11 – 13 Uhr.

Firmung

«Geh wohin dein Traum dich trägt»

Folgende Firmanden wurden am Sonntag, 25. August von Generalvikar Markus Thürig in der Kath. Kirche St. Martin gefirmt:

Albijon Marniku
Alexander Pataki
Alexandra Rösch
Allegra Carluccio
Andreas Bicanic
Angela Stallnig
Christian Leisibach

Dario Picciolo
David Heer
David Widmer
Desirée Ott
Fabian Stalder
Heidi Gmür
Joel Schärz

Linda Servideo
Lukas Heuri
Nancy Vacca
Riccardo Conte
Stefanie Sennrich
Tereza Kaurinovic

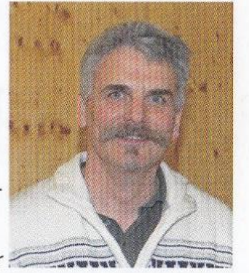


Platz für neue Kreationen

9. Weihnachtsmarkt «AdvEntfelden» vom 5. bis 8. Dezember

Der grösste und kreativste Weihnachtsmarkt der Region gedeiht auch bei seiner neunten Auflage prächtig. Der Kulturverein «AdvEntfelden» lädt vom 5. bis 8. Dezember erneut ins Holliger-Glashaus nach Oberentfelden. Wiederum präsentieren 60 Aussteller ihre kunstvollen Produkte. 14 neue Anbieter versprechen in der geheizten Anlage innovativen Schwung. Vielfalt dominiert auch im Unterhaltungsprogramm. Nach dem obligaten Entfelder Schülerabend setzten ein Rockfestival und ein Volksmusikabend die

Gery Holliger ist neu für die organisatorische Leitung des Weihnachtsmarktes «AdvEntfelden» verantwortlich Foto: wr



Kontrastpunkte. Am Schlusstag runden drei Chöre das Geschehen auf der Bühne mit Melodien aus aller Welt ab. Erstmals leitet «Hausherr» Gery Holliger den Weihnachtsmarkt. Er hat den Mann der ersten Stunde, Daniel Bachmann, abgelöst. «AdvEntfelden» öffnet seine Türen am Donnerstag, 5. Dezember, um 18.30 Uhr. wr

Oberentfelder Senioren genossen Suppe mit Spatz



Nicht alles, was es schon lange gibt, ist unbedingt erhaltenswert. Aber es gibt Traditionen, die zu Recht beibehalten werden müssen! Ein solcher Anlass ist der jährliche Waldhaushock der Oberentfelder Senioren Mitte September.

Am 11. September, bereits ab 10 Uhr, richtete das Leitungsteam, zusammen mit 5 Helfern, den grossen Holzschopf beim Waldhaus Tann soweit wie möglich gemütlich ein. Selbst zwei grosse Sonnenblumen-Sträusse beim Eingangstor fehlten nicht. Leider erlaubte es die Wetterlage nicht, die Festwirtschaft draussen vor dem Waldhaus aufzustellen. Es war doch empfindlich kühl und leichter Nieselregen fiel zeitweise.

Dann trafen um 13.30 Uhr die ersten der 95 angemeldeten Senioren beim Waldhaus Tann ein und suchten sich die angenehmsten Plätze an den 12 grossen Tischen. Nach und nach füllte sich die Halle und eifriges Schwatzen erfüllte den Raum.

Gegen 15 Uhr konnte der Küchenchef Wal-

ter Klauenbösch dann Suppe und Xodtnix für die Servicecrew frei geben. Es wurde merklich ruhiger in der Halle, zeitweise unterbrochen durch «het's nomi!?» Als Alternative konnten auch Schüblige geordert werden. Für resp. gegen den Durst standen die verschiedensten Wasser zur Verfügung. Der Kassier Otto Schmid hatte zusammen mit Hans Dätwyler jedenfalls alle Hände voll zu tun.

Wie im Vorjahr, so tauchten auch heuer später wieder plötzlich von irgendwoher gebrannte Wässerchen auf, um die strapazierten Mägen aufzuräumen. Nach und nach lichteten sich die Reihen und die Senioren begaben sich auf den Heimweg. Das Leitungsteam freute sich über die vielen Dankesworte. Verantwortlich für den ganzen Anlass zeichneten übrigens Peter Brugger und Otto Schmid.

Jetzt ging es noch ans Abräumen des Geschirrs und aller Gläser. Die Tischgarnituren mussten wieder verladen und eine freiwillige Abwasch-Equipe für den Donnerstag-Morgen zusammen gestellt werden. Zum Glück stand diesen 4 Mannen die grosse Abwaschmaschine im Office der kath. Kirche St. Martin zur Verfügung. An dieser Stelle besten Dank! So war gegen 11 Uhr alles wieder an seinem Ort.

Bari

Oberentfelden: THE CLEANERS sorgten für Frischluft



PRO ENDIVELD lud zu Rhythm & Jazz ein. THE CLEANERS spielen seit 18 Jahren zusammen, seit rund zehn Jahren verstärkt die Saxophonistin Fabienne Hoerni das Trio zum Quartett. Robert Weber, Drums, Peter Wagner, Keyboard und Marco Figini an der Gitarre sind klar zusammengewachsen, fast automatisch verständigen sich die Musiker, korrespondieren mit kleinsten Gesten miteinander. Das Quartett tritt auffallend un-

prärentiös auf, es gibt keine unnötigen Showeinlagen, niemand macht den Star. So ist der Bandname möglicherweise erklärt.

Der Organisator der Veranstaltung von PRO ENDIVELD, Daniel Kammermann, wies auf das Flyer-Foto der Band hin, welches das Trio vor 18 Jahren zeigt. Man hatte Mühe, die Mitglieder von damals und aktuell zu finden. Vor allem die Frisuren haben sich auffallend geändert.

Am gleichen Abend fanden in der Umgebung traditionelle Musikanlässe statt, z. B. Musik in der Altstadt in Aarau. Sie wirkten sich klar auf die Zuschauerzahlen in Entfelden aus. Die Stimmung begann daher zuerst etwas schleppend, wurde im Laufe des Abends spürbar cleaner – ein frischer Wind wehte durch den «Engel»-Saal. AH

Bulletin

November 2013

Nr. 286



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 286 | November 2013



Erfolgreicher Unterentfelder Mosttag

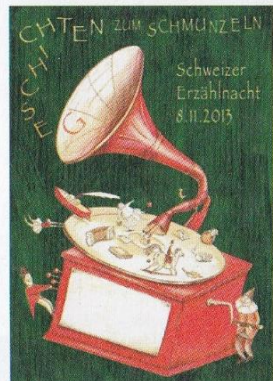


SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

Schweizer Erzählnacht 2013 mit Geschichten zum Schmunzeln



Wer morgens dreimal schmunzelt, mittags nicht die Stirne runzelt, abends lacht, dass es weithin schallt – der wird hundert Jahre alt. Das Motto der Erzählnacht 2013 nimmt diesen Volksreim auf: «Geschichten zum Schmunzeln – Histoire de rire! – Storie per sorridere – Istorgias per surrir».

Wiederum lädt der Elternverein Entfelden und die Gemeindebibliothek Oberentfelden herzlich zu einer Geschichtenstunde zum Schmunzeln ein. Kinder und Jugendliche von Kindergarten bis Oberstufe und Eltern reservieren sich den Freitagabend, 8. November 2013 (19 bis 20 h). In kleine Gruppen können an verschiedenen Posten Geschichten gelauscht werden, welche ein Lächeln auf die Lippen zaubern. Das Team der Gemeindebibliothek Oberentfelden sorgt dafür, dass die Eltern unterdessen in gemütlichem Rahmen miteinander plaudern oder in der Bibliothek stöbern können.

Hintergrundinformation: Die Schweizer Erzählnacht findet jeweils am zweiten Freitag im November statt und ist ein Leseförde-

rungsprojekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM in Zusammenarbeit mit Bibliomedia Schweiz und UNICEF Schweiz.

Vorgegeben wird einzig das Motto, das von Schulklassen, Bibliotheken, Buchhandlungen und Kulturinstitutionen frei umgesetzt und inszeniert werden kann. Jedes Jahr gestaltet ein Schweizer Illustrator oder eine Illustratorin ein zum Motto passendes Plakat. 2013 hat es die in Solothurn lebende Illustratorin Jacky Gleich gestaltet.

Dieses Jahr findet die Schweizer Erzählnacht bereits zum 24. Mal statt. Sie steht unter dem Patronat von Bundespräsident Ueli Maurer.

Infozettel werden den Mitgliedern des Elternvereins zugestellt und liegen in der Gemeindebibliothek auf.

Zum 90. Geburtstag von Elisabeth Martha Kuhn-Hochstrasser

Zusammen mit ihrem Gatten, welcher anfangs dieses Jahres auch seinen 90igsten feierte, und vielen Freunden und Bekannten konnte die «topzwäge» und fröhlich gestimmte Jubilarin am 16. September ihr 90. Wiegenfest feiern. Elisabeth Martha Kuhn, geborene Hochstrasser, ist zusammen mit 2 Brüdern in Lenzburg aufgewachsen. Bis vor kurzem bewohnten die Eheleute, die bereits 66 Jahre verheiratet sind, ein Haus am Kirchenfeldweg 2. «Ich habe mich lange geweigert, ins Altersheim zu ziehen,» so die Jubilarin, auch müsse man sich daran gewöhnen, plötzlich miteinander in einem Doppelzimmer zu wohnen, wenn man an ein EFH gewöhnt gewesen sei, bestätigte auch Ehegatte Walter Kuhn. «Ich helfe jedoch noch, unser Haus zu räumen und im Garten zum Rechten zu sehen, so habe ich noch etwas zu tun,» meinte er. Zudem gefalle es ihnen ganz gut hier im Zopf. Das kinderlose Ehe-

paar pflegte rege seinen Freundeskreis, was ihnen wie der Geburtstag zeigte, nun sehr zustatten kommt. Elisabeth Martha Kuhn wie auch ihr Gatte arbeiteten beide 20 Jahre bei der ehemaligen «Sprecher und Schuh». Die Jubilarin führte dort die Kantine und der gelernte Mechaniker war in der Produktion als Mechaniker Vorarbeiter tätig. Auf die Frage, ob sie sich denn bei der Arbeit kennengelernt hätten, antwortete die Jubilarin beim Apéro mit gezieltem Humor: «Nein, nein, wir haben uns vor einem Schuhgeschäft in Suhr kennengelernt, und am gleichen Abend gingen wir zusammen ins Kino, geheiratet haben wir dann in der reformierten Kirche Suhr.» Auch Gemeindeammann Ruedi Berger und Monique Gammeter, Gemeinderätin, wünschten ihr beim gemeinsamen Anstossen von Herzen alles Gute. Das Entfelder Bulletin schliesst sich den vielen guten Wünschen ebenfalls an. Y.B.



Ammann AG schenkt dem Strassenverkehrsamt eine neue Bank

Eine 4,96 Meter lange Bank lädt zum Warten ein.

Seit Kurzem steht eine neue Sitzbank beim Strassenverkehrsamt in Schafisheim. Die Ammann AG aus Oberentfelden schenkte die Bank dem Amt anlässlich des 125. Jubiläums der Aargauer Schreinermeister. Die Bank wurde im Rahmen einer Lehrlingsarbeit hergestellt.

Die neue Bank, die aus massivem Eichenholz ist, steht beim Eingang zur Prüfstelle des Strassenverkehrsamtes in Schafisheim und bietet den Wartenden eine bequeme Sitzgelegenheit.

Die Idee hinter der Aktion «Wir verschenken

eine Bank» zum 125-jährigen Bestehen der Aargauer Sektion des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM: Lehrlinge sollten in ihren Lehrbetrieben einzigartige Sitzbänke herstellen, die dann an öffentlichen Standorten wie Kindergärten, Schulhöfe, Sportplätze, Pflegeheimen, Ausflugspunkten usw. platziert werden. Die 4,96 Meter lange Bank beim Strassenverkehrsamt hat mit Adrian Hochstrasser ein Lehrling der Ammann AG angefertigt, der unterdessen im vierten Lehrjahr ist. Insgesamt haben die Aargauer Schreinereien rund vierzig Sitzbänke verschenkt, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

**Vorhänge
Beschattung
Sichtschutz**

- Flächenvorhänge
- Vertikallamellen
- Rollos
- Raffvorhangsystem
- Plissee
- Innenjalousien

Wir beraten Sie gerne bei Ihnen zu Hause oder in unserer Ausstellung.

**TEPPICH
ZIMMERLI**

Alte Distelbergstrasse 11
5035 Unterentfelden
Telefon 062 723 74 84
Fax 062 723 05 04

www.teppich-zimmerli.ch

WEIL SCHÖNE HAARFARBEN KEIN ZUFALL SIND!

COIFFURE JOSÉFINE

Inspiriert von den neuesten internationalen Schnitt- und Farb-Techniken!

Coiffure Joséfine
Aarauerstrasse 21
5036 Oberentfelden
Tel 062 723 31 65
coiffure-josefine.ch

Damen · Herren · Kinder · Visagist

Am Donnerstag bis 21.00 Uhr geöffnet · eigene Parkplätze

Design: Autos wie im Comic

Bei der neuen Sitzgelegenheit in Schafisheim handelt es sich nicht nur um eine «nackte» Holzbank. Sondern: Auf der Bank sind verschiedene Motorfahrzeuge abgebildet. Personenwagen, Lastwagen, Camper oder Motorräder – kurz: alles, was hier kontrolliert werden muss. Die fahrbaren Untersätze erinnern etwas an Autos aus Comics. Sie wurden in die Bank eingefräst und danach bemalt.

Wohin sie ihre Bänke im Rahmen der Jubiläumsaktion stellen, konnten die Schreinereien selber bestimmen. Beat Eng und Roger Furrer, die beiden Geschäftsführer der Ammann AG, entschieden sich für das Strassenverkehrsamt nicht ohne Grund: Sie waren immer wieder bei der Prüfstelle, um das eine

oder andere Fahrzeug ihres Unternehmens vorzuführen, und mussten dabei auf der alten, eher etwas unbequemen Bank die Wartezeit absitzen.

Lob für die neue Bank

Zur offiziellen Übergabe der Bank durch Beat Eng und Roger Furrer waren Vertreter des Strassenverkehrsamtes sowie des Kantons gekommen: Roger Hänggi, Leiter Immobilienmanagement bei Immobilien Aargau freute sich bei dieser Gelegenheit über die neue, nach seinen Worten hochwertig verarbeitete Sitzbank vor der Prüfstelle. Und laut Mitarbeitenden des Amtes würden gerade Kunden, die öfters herkommen, den Komfort, welche die neue Bank bietet, sehr schätzen.



Bankübergabe: Roger Hänggi von Immobilien Aargau freut sich über die neue Bank von Roger Furrer (ganz links), Lehrling Adi Hochstrasser, Franziska Gfeller Immobilien Aargau und Beat Eng (ganz rechts)

Rasante Bevölkerungsentwicklung der beiden Entfelden

Sowohl in Unter- wie auch in Oberentfelden entwickelten sich die beiden Dörfer von Kleinstgemeinden hin zu stattlichen mittelgrossen, im Fall von Oberentfelden für Schweizer Verhältnisse schon ziemlich grosse Dörfer. Im Jahre 1653 zählte beispielsweise Unterentfelden nur 180 Einwohner, Oberentfelden immerhin schon 350. Die Schere zwischen Unterentfelden und Oberentfelden ging danach immer mehr auseinander. Im Jahre 1764 zählte Unterentfelden 273, Oberentfelden schon 600 Einwohner. Fast hundert Jahre später, nämlich 1850 kam Unterentfelden auf 699, Oberentfelden schon auf 1379 Einwohner. Bis 1950 erfolgte dann in etwa eine Verdoppelung. Danach ging es sehr rasant aufwärts und Ende 2012 zählte Unterentfelden bereits 4014 Einwohner und Oberentfelden kam bereits auf 7651 Einwohner. Die Frage stellt sich da natürlich wie es weitergeht. Hat man den Zenit erreicht oder geht es in diesem Stile weiter? Die Vergrößerung der Gemeinden hatte auch grosse Einflüsse in die beiden Dorfbilder. Sie stellten hohe Anforderungen an die Behörden, da die kommunalen Institutionen immer wieder den neuen Verhältnissen angepasst werden mussten. Sehr grosse Folgen bewirkte einst die Eröffnung der Nationalbahnstrecke Baden – Zofingen und die Aarau-Schöftland-Bahn, die ihren Betrieb 1901 aufnahm. Diese Eröffnungen hatten eine sprunghafte Zunahme der Einwohnerzahlen zur Folge. Überhaupt ist die Region Aarau schon im letzten Jahrhundert durch die gute Verkehrsanbindung sehr interessant geworden und es konnten in der Folge auch zahlreiche Arbeitsplätze generiert werden. Heute prosperiert die Region und damit auch Unter- und Oberentfelden. Arbeitsplätze sind recht viele vorhanden, so dass die hier Wohnenden oft auch in der Region Arbeit finden. Einen Einflus hat die Bevöl-

kerungsentwicklung selbstverständlich auch auf den Verkehr. Vorbei ist es mit dem bäuerlich vertrauten Dorfleben. Zu Stosszeiten sind die Strassen durch Unter- und Oberentfelden stark belastet (Bild unten).

Die grossen Anbieter im Food- und Non-foodbereich, Migros und Coop haben die Zentren verlassen und sind an die Dorfränder gezogen. Dadurch können den Kunden mehr Parkplätze angeboten werden. Heute hat Ober- und Unterentfelden eigentlich fast alles, was es zum täglichen Leben braucht. Schade ist die Tatsache, dass es weder in Ober- noch in Unterentfelden eine Metzgerei gibt. In Unterentfelden sucht man überdies vergeblich nach einer Bäckerei. Verschwunden sind zudem auch die Kässereien. Die Grossverteiler decken heute die Lücken ab. Dafür florieren die Gewerbe- und Industriebetriebe. In den letzten Jahren kamen viele neue Betriebe nach Unter- und Oberentfelden, denn hier ist im Gegensatz zu Aarau noch Platz vorhanden. Ist Entfelden gebaut oder geht die Bauerei munter weiter? Diese Frage zu beantworten ist nicht leicht. Einiges wird wohl noch entstehen und einige sehen schon ein Grossearau auf uns zukommen. So weit ist es aber zum Glück noch nicht.

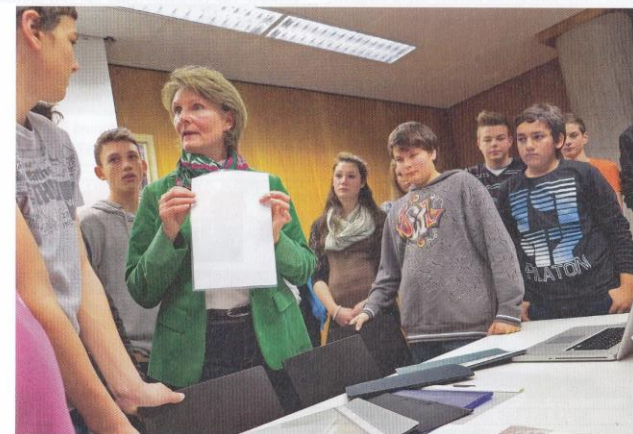
M. Schenk



Bewerben – aber wie? Workshop für Lehrstellensuchende

Bereits als traditionellen «Herbstanlass» zu bezeichnen, starten am Mittwoch, 6. November die alljährlichen Lehrstellen-Workshops, organisiert und geleitet von Ruth Meier. Für die unter dem Patronat des Rotary Clubs Wynen-/Suhrental stehende Workshop-Reihe sind OberstufenschülerInnen angesprochen. Als wertvolle Basis bei der Suche nach einer Lehrstelle vermittelt Ruth Meier, die auch als Bewerbungcoach für Jugendliche und Erwachsene arbeitet, eine riesige Fülle an wichtigen Tipps sowie Hintergrundinformationen, die sie in den vergangenen Jahren in zahlreichen Gesprächen mit Berufsbildnern gesammelt hat. Der überzeugende Auftritt (live

und am Telefon), die Wege zu und die Wege während und nach einer Schnupperlehre, das persönlich gestaltete Bewerbungsdossier sowie das Vorstellungsgespräch sind einige der wichtigsten Kernpunkte dieser Workshops. Mit ihrer langjährigen Erfahrung in der Erwachsenenbildung und individuellen Betreuung von Jugendlichen in der Berufswahl, schafft es Ruth Meier immer wieder, die gegen 30 Jugendlichen pro Anlass, trotz einer Vielzahl zu vermittelnden Facts und Tipps, bis um 18 Uhr geistig aktiv bei der Stange zu halten. Gastreferenten informieren über das Selektionsverfahren, über häufige Stolpersteine



während des Bewerbungsprozesses und über Erwartungen an die Kandidaten. Berufslernende erzählen von ihren ganz persönlichen Erfahrungen. Mit den Gastreferenten baut die Organisatorin eine wichtige Brücke vom Schulalltag ins Berufsleben.

Hannes Kirchhof, der als Leiter «Berufsdienst» des Rotary Clubs Wynen-/Suhrental amtiert, begleitet die Workshops jeweils aus praktischer Sicht als Ausbilder, Betreuer von Berufssuchenden in Sachen Fotografie und bringt seine Erfahrungen aus der Sicht eines Unternehmers ein, der jährlich Dutzende von Bewerbungen erhält und zahlreiche Bewerbungsgespräche selber durchführt.

Bewerbungsgespräche werden jeweils gegen Schluss der Veranstaltungen mit Hilfe mutiger Schüler «live» durchgespielt, wobei die Gespräche per Video aufgenommen werden und anschliessend im Gremium bezüglich Körperhaltung, Aussprache, Inhalt etc. gemeinsam analysiert werden.

NEU: Lehrpersonen haben die Möglichkeit, mit ihren Schulklassen teilzunehmen. Zusatzdaten in Absprache mit Ruth Meier.

Daten: Mittwoch, 6. + 13. November, 18. Dezember 2013

Ort: Gemeindehaus Oberentfelden, 4. Stock Konferenzsaal

Zeit: 14.00 – 18.15 Uhr

Kosten: CHF 15.– (wird am Anlass einkassiert)

Das Projekt wird finanziell unterstützt vom Rotary Club Wynen-/Suhrental.

Anmeldungen schnellstmöglich an: Ruth Meier, RM-Kommunikation, Behmenstr. 23, 5036 Oberentfelden, 062 723 85 77 oder ruth.meier@rm-kommunikation.ch, www.rm-kommunikation.ch. Die Platzzahl ist begrenzt – eine sofortige Anmeldung sichert in der Regel eine Teilnahme.

Herbstausflug der Seniorinnen Oberentfelden in den Schwarzwald

Unsere beiden Chauffeure Willy und Urs führten uns über wunderbar verschlungene Wege in den Schwarzwald.

Nach einer zügigen Fahrt überquerten wir in Stein Säckingen den Rhein, und damit die Grenze und nun ging es Richtung Norden durch den sogenannten Hotzenwald, der zum Südschwarzwald gehört.

Auffallend waren die herrlich herausgeputzten Häuser, die gepflegten Gärten und auf fast allen Dächern Photovoltaikplatten zur Stromgewinnung.

Nicht umsonst spricht man vom Schwarzwald, sind doch tatsächlich die mächtigen Tannen von weitem richtig grünschwarz anzusehen.

Nachdem wir den Ferienort Todtmoos und Sankt Blasien hinter uns gelassen hatten, sahen wir bald die eindrucklichen Strohsulpturen bei Höchenschwand.

Unzählige Arbeitsstunden steckten in den wunderschönen Figuren. Die bekanntesten Märchen der Brüder Grimm waren dargestellt. Rapunzel liess für den Prinzen den Zopf herunter, der Goldesel liess einige Goldstücke fallen, der Wolf im Grossmutterbett schickte sich an, Rotkäppchen zu fressen, der gestiefelte Kater blickte auf uns herunter und die sieben Zwerge arbeiteten emsig vor dem Zwerghäuschen. Die Sonne schickte uns herrlich warme Strahlen vom Himmel, denn es gab ja noch den riesigen Kürbismarkt zu sehen und den Bauernmarkt mit lokalen Spezialitäten wie Schwarzwaldschinken, Gemüse und Obst.

Später landeten wir in der Brauerei Waldhaus in Weilheim zu einem deftigen Imbiss.



Unglaublich kurz kam uns die Heimreise via Waldshut, Koblenz und Brugg vor. Wir freuen uns auf den Abschlussnachmittag am 28. November.

huus 16
Mode, die mir "passt".

huus 16 gmbh
aarauerstrasse 16
5036 oberentfelden
tel. 062 724 90 70
fax 062 724 90 71
huus16@bluewin.ch

öffnungszeiten
mo 14.00 – 18.15
di-fr 09.00 – 11.45
13.45 – 18.15
sa 09.00 – 16.00

Entdecken Sie die Lust an der Mode mit der hervorragend "passenden" Form in den Grössen bis 40 – 50.

Mode, die mir "passt".

Bulletin

Dezember 2013

Nr. 287



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 287 | Dezember 2013



Die Adventszeit beginnt am Sonntag



SuterKeller Druck AG

Medien- und Printunternehmen

5036 Oberentfelden, www.suterkeller.ch

Oberentfelder Theater «Bisch sicher»

Unser neues Stück ist eine Komödie mit dem Titel «Bisch sicher?», geschrieben von Rolf Brunold und Peter Kaufmann. Regie führt wiederum Peter Locher. Im Stück geht es um folgendes:

Die Geburtstagsparty für den ruppigen Unternehmer Hugo Klotz verläuft nicht nach den Wünschen seiner Ehefrau. Die Einnahme eines Elixiers bringt Hugo zurück in eine kindliche Welt. Sein Schwager sieht dies als Chance, endlich das Geschäft zu übernehmen. Mit viel Glück übersteht Hugo die Prozeduren, welche ihm das Unternehmen wegnehmen sollen. Unter Mithilfe des loyalen Personals und seiner Ehefrau gelingt es Hugo, das Steuer wieder zu übernehmen. Dabei bleiben wichtige Fragen offen, die erst in letzter Minute aufgeklärt werden.

Aufführungsdaten:

Sa. 4. Januar 2014 Premiere
 So. 5. Januar 2014 Senioren-Aufführung
 Fr. 10. Januar 2014
 Sa. 11. Januar 2014

So. 12. Januar 2014
 Do. 16. Januar 2014 ausverkauft
 Fr. 17. Januar 2014
 Sa. 18. Januar 2014
 So. 19. Januar 2014
 Do. 23. Januar 2014
 Fr. 24. Januar 2014
 Sa. 25. Januar 2014 **Dernière**
 Die Aufführungen finden DO/FR/SA (ausser
 Premiere 17.00 Uhr) um 20.15 Uhr statt, SO
 um 14.30 Uhr.

Vorverkauf:

- **über Internet:** platzgenau buchen über unsere Homepage www.theateroberentfelden.ch (ab 11. Dezember 2013)
 - **Tel. Vorverkauf:** 062 723 80 59 während den Öffnungszeiten der Vorverkaufsstelle Turnhalle Dorf, Oberentfelden, jeweils Montag, Mittwoch und Freitag.
 - **Vorverkaufsstelle:**
- | | |
|-------------------------|-----------------|
| 27. – 30. Dezember 2013 | 18.00 – 19.30 h |
| 3. – 10. Januar 2014 | 18.00 – 19.30 h |
| 13. – 24. Januar 2014 | 18.00 – 19.00 h |

Oberentfelden erhält Finanzausgleich

Das Budget 2014 der Einwohnergemeinde Oberentfelden basiert erstmals auf den Richtlinien und dem Kontenplan des neuen Rechnungsmodells HRM2. Ab 2014 haben alle Aargauer Gemeinden das bisherige Rechnungsmodell abzulösen und HRM2 einzuführen. Das neue Rechnungsmodell soll die öffentliche Rechnungslegung transparenter machen und näher an die Rechnungslegungsstandards der Privatwirtschaft heranzuführen. Ein wichtiger Eckpfeiler von HRM2 sind die Abschreibungen nach Lebensdauer der Anlagegüter. Wurden bisher alle Investitionen des Verwaltungsvermögens degressiv mit jährlich 10% des Restwerts abgeschrieben, werden neu alle Investitionsgüter entsprechend ihrer Lebensdauer linear abgeschrieben.

Nachdem an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2012 der Gemeindesteuerfuss um 4% auf 104% gesenkt wurde, rechnet auch das Budget 2014 mit diesem Steuerfuss. Das erstmals in einem dreistufigen Erfolgsausweis ausgewiesene Ergebnis zeigt einen Aufwandüberschuss von 369 513 Franken, welcher mit dem Eigenkapital aufgefangen werden kann. Ab 2014 haben die Gemeinden keine Beiträge mehr an die Spitalfinanzierung zu leisten. Als Kompensation dieser Entlastung erhöht der Kanton die Gemeindeanteile am Personalaufwand der Volksschule. Weil Oberentfelden durch diese Kostenverschiebung zu stark belastet wird, sieht das neue Ausgleichsgesetz Spitalfinanzierung eine jährliche Entlastungszahlung von 528 535 Franken vor. Zudem erhält Oberentfelden im Jahr 2014 erstmals 50 000 Franken aus dem kantonalen Finanzausgleichsfonds. Der Grund für diese Ausgleichszahlung ist die unter dem Finanzbedarf liegende Ertragskraft des Basisjahres 2012. Mit Ausnahme der Holzschnitzelheizung rechnen die Eigenwirtschaftsbetriebe mit Ertragsüberschüssen.

Das Ergebnis der Abfallbewirtschaftung ist auch im zweiten Jahr als Eigenwirtschaftsbetrieb schwierig zu prognostizieren, da noch kein Jahresabschluss vorliegt.

Die budgetierten Investitionsausgaben der Einwohnergemeinde und der Eigenwirtschaftsbetriebe belaufen sich auf 7 120 500 Franken. Diesen Ausgaben stehen ein Beitrag von 152 900 Franken der Aargauischen Gebäudeversicherung für die beiden neuen Feuerwehrfahrzeuge sowie Investitionseinnahmen der Eigenwirtschaftsbetriebe von 573 000 Franken gegenüber. Für Investitionen der Schule Entfelden sind 3 897 000 Franken budgetiert. Drei Viertel dieser Kosten entfallen auf den geplanten Kauf von Schulraumprovisorien sowie den bereits beschlossenen mehrjährigen Kredit für Instandstellungs- und Instandhaltungsarbeiten an den Schulanlagen. Für die beiden neuen Fahrzeuge der Feuerwehr Entfelden-Muhen ist der restliche Anteil von 255 500 Franken budgetiert. Ein Beitrag von 150 000 Franken an die Kosten für neue Instrumente und Uniformen der Musikgesellschaft Oberentfelden sowie ein Beitrag an die Sanierung der Kunsteisbahn Aarau werden den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung separat zur Abstimmung vorgelegt. Die Eigenwirtschaftsbetriebe Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Elektrizitätsversorgung investieren insgesamt 2 160 000 Franken in die Infrastruktur. Für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften (Luftreinhalteverordnung) und die Erweiterung der Wärmelieferung in die geplante Wohnüberbauung Römerpark sind bei der eigenwirtschaftlich zu führenden Holzschnitzelheizung folgende Investitionen erforderlich: Nachrüsten mit einem Elektrofilter für 215'000 Franken, Erweiterung des Wärmenetzes sowie Installation der Wärmeübergabestation Römerpark für 185 000 Franken.

des Gemeindepersonals wird um 1% erhöht. Daraus kann der Gemeinderat individuelle Erhöhungen bewilligen. Es sind aber keine generellen Lohnanpassungen geplant.

Investitionsrechnung

Die Investitionen der Einwohnergemeinde (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe) belaufen sich auf netto 2,731 Mio. Franken. Der Hauptteil fällt in der Bildung an (Instandstellung- und Instandhaltungsprojekt 2013 – 2017 und durch den Kreisschulrat beschlossene Investitionen). Weiter wird in folgenden Bereichen investiert: Anschaffung neue Feuerwehrfahrzeuge, Beitrag an Sanierung KEBA, dekretsmässiger Beitrag an Lärmsanierungsmassnahmen entlang der Hauptstrasse, Anteil Sanierung Personenunterführung Pfeffermühle (2. Tranche), Ersatz Kompakttraktor und eine weitere Tranche des Rahmenkredits Strassensanierungen.

Seniorenzentrum Eichenweg

Die Sanierung des Altbaus ist abgeschlossen und somit reduziert sich der Liegenschaftsunterhalt auf ein Minimum. Ungünstig wirken sich die Festsetzung des Mietzinses mit den anschliessenden Mietzinsreduktionen sowie der durch HRM2 geänderte höhere Abschreibungssatz aus. Zum Ausgleich der Rechnung muss ein Aufwandüberschuss von Fr. 9.300 budgetiert werden.

Wasserversorgung

Bei der Wasserversorgung kann ein Ertragsüberschuss von Fr. 220.600 für zukünftige Investitionen budgetiert werden. Vom Rahmenkredit der Wasserleitungssanierungen wird ein Anteil von Fr. 174.000 und für den Ersatz der Wasserleitungen Nordweg und Titisstrasse Fr. 430.000 investiert. An Anschlussgebühren werden Einnahmen von Fr. 40.000 vorgesehen.

Abwasserbeseitigung

Bei der Abwasserbeseitigung wird ein Ertragsüberschuss von Fr. 25.200 budgetiert. Es sind keine Investitionen jedoch Anschlussgebühreneinnahmen von Fr. 40.000 veranschlagt.

Abfallbeseitigung

Zur Deckung der Ausgaben der Abfallbeseitigung ist ein Zuschuss aus Steuergeldern von Fr. 194.900 budgetiert. Das entspricht knapp 2,5 Steuerprozenten.

Ortsbürgergemeinde

Zum Ausgleich der Ortsbürgerrechnung kann ein Ertragsüberschuss von Fr. 700 veranschlagt werden. Bei der Forstrechnung (Forstreservefonds und waldspezifische Ausgaben) ist ein Rückzug aus der Forstreserve von Fr. 2.200 budgetiert.

PRO ENDIVELD

Totentanz

Musik und Geschichten zum Fürchten, Lachen, Nachdenken und Geniessen mit Tacchi alti (Flöte, Harfe, Streichquintett) und der Flowingdance Company

Sonntag, 1. Dezember 2013, 17.00 Uhr in der kath. Kirche Oberentfelden

Das exquisite Spektakel mit wunderschöner klassischer Musik und poetisch-zeitgenössischem Tanz wird von der Lichtregie kunstvoll in Szene gesetzt. Totentanz ist der ewige Kreislauf von Leben und Tod.

Zur Aufführung gelangen Werke von Saint-Saens, Barber, Fauré und Weinberg.
Eintritt: CHF 30.- (Mitglieder CHF 25.-)
Reservierungen unter info@proendiveld.ch
Kassenöffnung: 16.30 Uhr

Glamour-Night des Tamburenvereins Oberentfelden Muhen



Jungtambouren 2012

Zwei glanzvolle Abende bot Rhythm of T-O-M am Wochenende in der Turnhalle in Muhen. Zweimal ausverkauft ist das Ergebnis jahrelangen Einsatzes bei der Ausbildung und der Zusammenarbeit für ein gemeinsames Hobby. Die zumeist sachkundigen Zuschauer erlebten die Auftritte aller Alters- resp. Ausbildungs-Klassen als Unterhaltung bester Art.

Den Abend moderierte gekonnt Manuela Steiner von Radio Inside DAB+.

Durch den vor Events noch erhöhten Probenbesuch erleben die Familien eines Tambours den Zeitaufwand intensiv mit. Ihnen wurde von Präsident Ralph Hasler Dank für ihr Verständnis und ihre Unterstützung ausgesprochen. Es konnten fünf neue Tambouren präsentiert werden, zum ersten Mal in Uniform.

Stolz zeigten die Youngsters of T-O-M ihre Fortschritte, es traten die Jungtambouren der Kurse 2008, 2010 und 2012 auf, mit besten Empfehlungen an die Zukunft.

Das Programm zeigte die ganze Palette der Entwicklung. Bemerkenswert ist, dass zum ersten Mal ein weibliches Wesen im bisher rein männlich besetzten Verein mitmacht: Melanie Urban bestand mit dem Jungtambouren-Kurs 2012 die Feuertaufe auf der Bühne! Gratulation!

AH

Agentur Entfelden
Muhenstrasse 1
5036 Oberentfelden
Tel. 062 737 53 80 · Fax 062 737 53 81

Ihre Kundenberater:
Urs und Kurt Häfliger



ZURICH

Die Jugendarbeit Entfelden auf dem Weg in die Weihnachtszeit



In den Herbstferien fand in den Räumlichkeiten der Jugendarbeit Entfelden die bekannte Sackgeldbörse statt. Die Jugendlichen konnten sich einmal mehr durch unterschiedlichste Ferienjobs an die Berufswelt herantasten. Ebenso ist es wichtig ein Verhältnis zum Geld zu entwickeln und was es heisst für seine Arbeitstätigkeit am Ende entlohnt zu werden.

Durch die Sackgeldbörse wird auch der Austausch unter den Generationen gefördert. Junge Menschen lernen die Lebenswelt der Erwachsenen kennen und Erwachsene diese der Jugendlichen.

Die Sackgeldbörse fand in einem weiteren

regionalen Projekt ihren Abschluss. Es handelte sich um das «Micro Soccer Turnier» in Aarau. Auf einer kleinen Fussballanlage traten die Jugendlichen aus der Region zum lokalen Kräftenessen an. Verschiedene Jugendarbeitsstellen waren am Projekt beteiligt und es war eine gute Stimmung zu spüren.

Unsere wöchentlichen Angebote wie beispielsweise das Mädchentanz oder das Lehrstellencoaching werden von den Jugendlichen genutzt und der Treff ist gut besucht. Dies erfreut uns besonders und lässt auf ein gutes Jahr in der Jugendarbeit schliessen.

Vorhänge Beschattung Sichtschutz

- Flächenvorhänge
- Vertikallamellen
- Rollos
- Raffvorhangsystem
- Plissee
- Innenjalousien

Wir beraten Sie gerne bei Ihnen zu Hause oder in unserer Ausstellung.



Alte Distelbergstrasse 11
5035 Unterentfelden
Telefon 062 723 74 84
Fax 062 723 05 04

www.teppich-zimmerli.ch

WEIL SCHÖNE HAARFARBEN KEIN ZUFALL SIND!

© Tony&Guy

COIFFURE JOSÉFINE

Schenken Sie zu Weihnachten
Schönheit
- mit einem
Gutschein für
ein Coiffure-Erlebnis!

Coiffure Joséfine
Aarauerstrasse 21
5036 Oberentfelden
Tel 062 723 31 65
coiffure-josefine.ch

Damen · Herren · Kinder · Visagist

Am Donnerstag bis 21.00 Uhr geöffnet · eigene Parkplätze

Volljährigkeitsfeier des Jahrgangs 1995 in Oberentfelden

Weit über 40 junge Erwachsene, Damen und Herren, folgten der Einladung des Gemeinderates auf die Kartbahn Roggwil. Dementsprechend erfreut zeigte sich auch Gemeindeammann Ruedi Berger zusammen mit seinem Ratskollegium sowie dem Gemeindevizeiter Stv. Dario Steinmann, welcher den Anlass organisiert hatte.

Mit dabei waren auch die 1995-Jahrgängerin Olivia Kummer, sie erreichte an der Schweizer-Faustball-EM den hervorragenden 3. Platz mit der Bronze-Medaille und Brian Häfliger, welcher als Europameister Gold holte. Der Gemeindeammann gratulierte ihnen für ihren Leistungs- und Einsatzwillen (Bild). Gemeinderätin Monique Gammeter überreichte beiden Sportlern ein Präsent.

Wenn er in die Runde blicke, so Berger, nehme er zu Ehren des Abends eine Nationenübergreifende und unverkrampfte Stimmung wahr. Dieser Anlass biete sicher die beste Gelegenheit, Integration gegenseitig zu erleben; damit appellierte er auch an die gegenseitige Fairness auf der Kartbahn. Den Ausdruck Eigenverantwortung, umschrieb Berger auf der Hinfahrt im «Frey-Car» nach Roggwil. Das Leben sei ein oft nicht voraussehbarer Hindernislauf, und es sei wichtig, dass man sich diesem nicht hilflos ausgeliefert fühle, und sich auch nicht scheue, Rat bei den Eltern einzuholen. «Seid um eine gute Ausbildung besorgt und erarbeitet euch eine umfassende soziale Kompetenz. Ihr dürft wählen gehen oder gewählt werden. Wer gut informiert ist, kann auch mitbestimmen. Durch den Verein *Vernunft Schweiz* erhält ihr künftig sieben Mal pro Jahr eine Broschüre, in welcher über aktuelle politische Themen in leicht verständlicher Form informiert wird.» Oberentfelden



biete diesen Service, sagte Berger, um so das Interesse der jungen Bürger für die Politik zu wecken und für die Abstimmungen zu motivieren.

In Roggwil wurde den Gästen ein alkoholfreier Apéro serviert. Derweil konnte das berauschte und dröhnende Treiben auf der Kartbahn aus der Vogelperspektive vorerst beobachtet werden. Auch die Damen liessen es sich ohne Ausnahme nicht nehmen, am Steuer den Rausch der Geschwindigkeit auf sich wirken zu lassen, und Tereza Kaurinovic schaffte es gar in den Final. Im Schweisse ihres Angesichtes hielten auch einige Behördenmitglieder bis zum Finale durch, jedoch ohne Rangteilnahme. Im 1. Rang platzierte sich Tobias Bircher, ihm folgten Jan Zürcher im 2. Rang und Mauro Giovanoli im 3. Rang. Somit hatten sich man/frau den «Spaghettata-Schmaus» im Panorama-Restaurant Marc Surer redlich verdient.

Um sich mit ihrer Wohngemeinde und deren geschichtlichen Ursprung bei Zeit und Gelegenheit auseinandersetzen zu können, wurden sämtlichen neuen Bürgerinnen und Bürgern die «Ortsgeschichte von Oberentfelden» überreicht. Y.B.

Reformierte Kirchgemeinde Oberentfelden

No news – good news

Kirchgemeindeversammlung vom 11. November 2013

«Glück oder Unglück», das ist die Frage, zu der Präsident Amos Martin zur Einleitung eine Geschichte vorliest. Ein Glück ist sicher, dass wir die Cevi-Jungschar in Oberentfelden haben. Sie stellt sich im Anschluss gleich selbst vor: Gemeinschaft, Spass, Natur, Kreativität und Action sind die Attraktionen, die viele Kinder anziehen.

Wenn zu einem Traktandum nichts zu sagen ist, muss das nicht unbedingt ein gutes Zeichen sein. Heute ist's aber so – es sind keine Mitarbeitenden zu verabschieden. Nachdem am Reformationssonntag seit Langem wieder einmal ein Mitarbeiterfest gefeiert wurde, machen alle Freiwilligen offenbar gerne weiter. In einer früheren Gemeindeversammlung ist Ursula Bregenzer als jahrzehntelange Leiterin der Gruppe alleinstehender Frauen verdankt worden.

Wechsel aber gibt es in der Kirchenpflege: Nach jahrelangem Dienst im Hintergrund tritt Anita Felber aufs neue Jahr zurück. Sie hat unter anderem Würdigungen und Geschenke innerhalb und ausserhalb der Gemeinde organisiert. Als Präsident will auf Ende 2014 auch Amos Martin sein Amt zur Verfügung stellen. Eine Nachfolge wird gesucht; es laufen bereits Verhandlungen.

Der Präsident informiert, dass die Abklärungen zum Abbruch der Kirchturmspitze vom 18. Juli noch am Laufen sind. Nach abschliessenden Untersuchungen wird die Polizei entscheiden, ob ein Strafverfahren eröffnet wird. Das Kostenmaximum für die Instandstellung liegt laut Offerte bei Fr. 90'000.–, wovon der Denkmalschutz 15% tragen und die verbleibenden Fr. 76'500.–

unsere Rechnung belasten würde. Die durchgefaulten Holzbalken werden dabei durch rostfreie Metallrohre ersetzt. Ob eine Versicherung einen Teil des Schadens trägt, ist noch in Abklärung.

Reimund Gross präsentiert den Voranschlag, der mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 19% rechnet. Der budgetierte Aufwandüberschuss beträgt Fr. 50'400. Dieser resultiert aus dem Aufwand für die Instandsetzung der Kirchturmspitze. Der Umsatz beträgt Fr. 1'234'200 und liegt Fr. 18'800 oder ca. 1.5% über dem Voranschlag 2013. Für das Jahr 2014 sind keine Investitionen geplant.

Des weiteren informiert Andreas Wahlen über die Entdeckeraktion, in der über 120 Leute befragt werden konnten. Der grösste Wunsch: ein Dorfplatz als Spielplatz und Treffpunkt. Wir sind gefordert, einen Beitrag zu leisten und haben einen Wettbewerb lanciert; die drei besten Projekte werden prämiert.

Rebekka Gloor teilt mit, dass der Mittagstisch mittlerweile fast ein Jahr alt ist, von 40 bis 50 Personen aller Generationen benutzt und durchwegs positiv beurteilt wird. Peter Hediger erzählt aus der letzten Phase der längeren Weiterbildung. Jeweils donnerstags ist er in Basel am Studium: Geschlechterforschung, Markus-Evangelium und der Oekumenische Rat sind die Themen der Vorlesungen. Die Coachingeinheit ist abgeschlossen und unterstreicht: Er fühlt sich sehr wohl in der Gemeinde.

Abschliessend ist man bei Wein, Mineralwasser und gutem Backwerk im Gespräch beim Apéro versammelt.

Eine Schifffahrt, die ist lustig! Eine Schifffahrt, die ist schön!



Das dachten sich 112 Oberentfelder Senioren und meldeten sich für diesen Ganztagesausflug an. Diese Anzahl stellte unseren Organisator Otto Schmid vor einige Probleme bezüglich Car und Schiff. Letzteres wurde ausschliesslich für uns reserviert, doch war bei der Reederei einige Zeit unklar, ob und wie man sämtliche Reisenden gemeinsam und gleichzeitig an Bord verpflegen kann. Schlussendlich erfolgte allseits das O.K. und so begann die Reise um 7.30 Uhr mit zwei Cars und einem Kleinbus. Im Hafen lag bereits das MS «Napoleon» mit Baujahr 2012 und zügig enterten wir den 38 m langen Kahn. Im Salon und zusätzlich

im «Séparée» war bereits gedeckt und die Crew bemühte sich, alle möglichst rasch mit Getränken einzudecken. Die gut 5-stündige Kanalfahrt begann um 9.45 Uhr, das Mittagessen wurde aufgetragen und die Landschaft zog ruhig an uns vorbei.

So gegen 14.30 Uhr erreichten wir die Anlegestelle in Colmar. Dort benutzten 75 Senioren die Gelegenheit, mit dem Colmarer «MAG-Bähnli» eine dreiviertelstündige Stadtrundfahrt mitzumachen.

Alles hat mal ein Ende! Und so fuhren wir um 17.45 Uhr auf direktem Weg via Basel – Rheinfelden – Staffelegg wieder nach Hause.

Bari